

# Spielplan November 2017

## THEATERRING FRANKEN

Postfach 12 39

90002 Nürnberg

Email: [info@theaterring-franken.de](mailto:info@theaterring-franken.de)

Telefon: 0911 / 810 6433

## Wir bitten um Ihre Bestellung bis zum 08. Dezember 2017

Nach dem o.g. Termin (=Beginn des offiziellen Vorverkaufs) bearbeiten wir gerne Ihre Bestellung unter Berücksichtigung noch verfügbarer Kontingente.

Die Kartenvermittlung erfolgt im Namen des Stadttheaters Fürth, der Comödie Fürth und der jeweiligen Veranstalter. Preis-, Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

### MEISTERSINGERHALLE NÜRNBERG

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Peter Tschaikowsky Ouvertüre solennelle 1812 op. 49

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur KV 503

Dmitri Schostakowitsch Symphonie Nr. 12 d-Moll op. 112 Das Jahr 1917

Sergey Neller, Klavier \* Dirigent: Sergey Neller

**Termin:** So. 05.11., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### FAZIL SAY - KLAVIERABEND

Chopin, 3 Nocturnes

Beethoven, Klaviersonate Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“

Satie, 6 Gnossiennes

Say, Klaviersonate Nr. 2 op. 52 „Gezi Park 2“

**Termin:** Di. 07.11., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 84,00; 79,00, 69,00; 60,00; 50,00

#### SYMPHONIKER MEET MAX MUTZKE

Stefan Raab Can't wait until tonight

Max Mutzke Welt hinter Glas

Kenny Gamble/Leon Huff Me & Mrs Jones

Max Mutzke Ich ohne Dich Max Mutzke Charlotte . . und vieles mehr

Max Mutzke & monoPunk \* Dirigent: Enrique Ugarte

**Termin:** Sa. 18.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 46,50 41,00 36,50

#### HALLÉ ORCHESTER MANCHESTER

Wagner, Ouvertüre zu „Tannhäuser“

Mozart, Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

Dvořák, Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Sabine Meyer, Klarinette \* Sir Mark Elder; Dirigent

**Termin:** Do. 23.11., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 114,00; 106,00, 95,00; 84,00; 69,00

#### MOZARTEUM ORCHESTER SALZBURG

Mozart, Symphonie Nr. 34 C-Dur KV 338

Mozart, Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester Es-Dur KV 364 (320 d)

Mozart, Symphonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Arabella Steinbache, Violine \* Nils Mönkemeyer, Viola \* Constantinos Carydis. Dirigent

**Termin:** Fr. 01.12., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 114,00; 106,00, 95,00; 84,00; 69,00

#### ESTAS TONNE

Aus den unterschiedlichsten Gesellschaften, Strukturen und kulturellen Traditionen zieht Estas Tonne die Menschen an wie ein Magnet. Geprägt und beeinflusst durch seine langjährige musikalische Wanderschaft quer durch die Kontinente, Städte und Straßen unserer Welt entwickelte Estas Tonne seinen unverkennbaren Gitarrenstil, der sich durch eine harmonische Symbiose vielfältiger Elemente auszeichnet: eine Fusion aus klassischer Struktur und der Technik von Flamenco, dem Ursprung von Gypsy, der Charakteristik von Latin und elektronischem Soundscape. Eine Vielfalt von Stilen, die fast unbemerkt ineinander fließen und sich als Höhepunkt in einer harmonischen Klangstruktur zeigen. Von zart einfühlsamen Klängen bis hin zu unglaublich magisch-virtuosen Sequenzen. Alle, die ihn live erleben, erfahren die Intensität der Musik – sie macht die erstaunliche Welt des Inneren berührbar und führt zu einem nachhaltigen, glücksstiftenden Erlebnis. Dem charismatischen Musiker gelingt es in eindrucksvoller Form, sein Publikum, jenseits bestimmter Musikpräferenzen, zu verzaubern und zu begeistern.

**Termin:** Sa. 09.12., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 54,00; 49,00, 44,00; 40,00; 35,00

#### GERMAN BRASS - WEIHNACHTEN KLINGT GOLD!

Festliche Werke von J.S. Bach, Vivaldi, Tschaikowsky, Händel und Weihnachtslieder aus aller Welt in Arrangements für 11 Blechbläser

**Termin:** So. 10.12., 18.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 56,00; 50,00, 44,00; 40,00; 33,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Diverse Komponisten Internationale Weihnachtslieder

Wolfgang Amadeus Mozart Die Zauberflöte, Ouvertüre KV 620

John Rutter Suite lyrique für Harfe und Streichorchester

John Rutter Gloria für Chor, Bläser, Schlagzeug und Orgel

Agnès Clément, Harfe \* Tschechischer Knabenchor, Chor \* Dirigent: Jakub Martinec

**Termin:** Sa. 16.12., 20.00 Uhr, So. 17.12., 11.00 Uhr, So. 17.12., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### SALUT SALON - MORGEN KOMMT SALUT SALON!

Weihnachten im Quartett! Sie sind immer für Überraschungen gut: Die vier Ausnahmemusikerinnen des Hamburger Quartetts „Salut Salon“ verführen ihre Fans und alle, die es noch werden wollen, im Advent nicht nur klassisch, sondern auch weihnachtlich. Still wird die Nacht mit ihnen nicht, auch wenn der Klassiker „Stille Nacht“ natürlich nicht fehlen wird. „Morgen kommt Salut Salon“ ist eine vorweihnachtliche Reise durch zwei Jahrhunderte Musikgeschichte. Neben Weihnachtsliedern aus aller Welt haben die vier aus Werken von Bach bis Piazzolla ein klingendes Präsent gepackt und mit dem verschnürt, wofür sie berühmt sind: mit virtuoser Spielfreude, Leidenschaft, Humor und diesem gar nicht besinnlichen Mal-ganz-anders-auf-die-Welt-schauen, aus dem auch ihre eigensinnigen Chansons entstehen. Weihnachten im Quartett – das wird eine schöne Bescherung!

**Termin:** Fr. 22.12., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 53,00; 49,00, 45,00; 41,00; 35,00

#### KLASSIK UM 11 - SALTO MUSICALE

Aram Chatschaturjan Spartacus, Ballettsuite Nr. 3 (Der Zirkus)

Camille Saint-Saëns Carneval der Tiere (Aquarium, Der Schwan)

Aaron Copland The Red Pony, Filmsuite (Auszüge)

Charles Chaplin Smile, Song aus dem Film Modern Times

Henry Mancini Baby Elephant Walk

Amilcare Ponchielli La Gioconda, Oper (Tanz der Stunden) . . und vieles mehr

Kevin Miura, Violine \* Volker Heißmann, Gesang und Conférence \* Dirigent: Christian Reuter

**Termin:** Di. 26.12., 11.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 46,50 41,00 36,50

#### FESTLICHE TROMPETENGALA

Mit gleich vier hochvirtuosen Trompetenkonzerten, interpretiert von zwei Solisten, wird an diesem Abend in der Meistersingerhalle aufgewartet. Mit 13 Jahren bereits als „Paganini der Trompete“ gerühmt, hat sich Sergei Nakariakov in den letzten 20 Jahren als einer der meist gefragten Trompeter etabliert. Und das, obwohl er als Kind zunächst Pianist werden wollte. Doch ein unglücklicher Umstand – er verletzte sich bei einem Autounfall die Wirbelsäule und durfte zunächst nicht sitzen – führte dazu, dass ihn sein Instrument Trompete doch noch fand. Was folgte, ist die Laufbahn eines Ausnahme-Musikers, dessen Ton von Kritikern und Publikum als gesänglich, warm und bisweilen melancholisch gefeiert wird. Der am Bodensee geborene Otto Sauter gilt als Spezialist auf der Piccolo-Trompete und ist neben seiner solistischen Tätigkeit auch als Gastdozent an mehreren internationalen Hochschulen sowie als Ensemble-Musiker aktiv. Begleitet werden die beiden von der Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg, die sich zu einem der renommierten Klangbotschafter ihres Heimatlandes herausgebildet hat.

Händel „Einzug der Königin von Saba“ / Laue Konzert für Trompete und Orchester D-Dur Corelli Concerto grosso g-moll op. 6/8

„Weihnachtskonzert“ / Mozart Konzert für Horn und Orchester Nr. 4 Es-Dur KV 495 (Fassung für Flügelhorn) / Mozart Symphonie Nr. 40 g-moll KV 550 Molter Konzert für Trompete und Orchester Nr. 2 D-Dur / Arban „Der Carneval von Venedig“

Kammerphilharmonie St. Petersburg \* Sergei Nakariakov Trompete & Flügelhorn \* Otto Sauter Trompete \* Juri Gilbo Leitung

**Termin:** Mi. 27.12., 19.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 62,00; 55,00, 49,00; 44,00; 38,00

#### SCHWANENSEE - St. Petersburg Festival Ballet

Draußen tanzen die Schneeflocken und drinnen entführt die Kompanie des St. Petersburg Festival Ballett in eine zart-weiße Märchenwelt. Tschaikowskys flügel-schlagende Vögel mit ihren federleicht wippenden Kostümen, atemberaubende Spitzenkunst und die rauschenden Bilder des Corps de Ballet: Seit über 100 Jahren beflügelt der „Schwanensee“ die Fantasie von Kindern wie Erwachsenen. Kaum zu glauben, dass Tschaikowsky bei der Uraufführung 1877 einen handfesten Misserfolg erlebte. Erst 18 Jahre später setzten zwei Choreographen aus St. Petersburg mit ihrer Neuinszenierung Maßstäbe und verliehen dem Werk Unsterblichkeit: Marius Petipa als Fachmann für die prachtvollen Gesellschaftsszenen am Königshof und Lew Iwanow mit seinen wie hingetupft wirkenden, schwerelosen Schwanen-Bildern. Zwischen beiden Sphären hat Prinz Siegfried eine schwere Aufgabe zu bewältigen: Nur wenn er die Standhaftigkeit seiner Liebe beweist, wird die verzauberte Schwanenprinzessin Odette vom Bannfluch erlöst. Ein fesselndes Erlebnis für die ganze Familie!

**Termin:** Do. 28.12., 19.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 62,00; 55,00, 49,00; 44,00; 38,00

### DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL - Der Märchenfilm mit Live-Orchester

Lösen Sie dieses Rätsel? „Ein Hütchen mit Federn, die Armbrust über der Schulter – aber ein Jäger ist es nicht. Ein silberdurchwirktes Kleid mit Schleppe zum Ball – aber eine Prinzessin ist es nicht.“ Erraten? Dann gehören auch Sie zur riesigen Fangemeinde, die nicht nur diese Sätze aus dem Märchenklassiker „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ auswendig mitsprechen kann. Mittlerweile sind es ganze Familien, die zur Weihnachtszeit beglückt vor dem Fernseher sitzen und Aschenbrödel auf ihrem Ritt durch tief verschneite Wälder folgen – dem Spott ihrer aufgeblasenen Stiefmutter und Stiefschwester zum Trotz direkt in die Arme des Prinzen. Für sie gehört der tschechische Kultfilm aus dem Jahr 1973 zu Weihnachten wie Kerzenlicht und der Duft frischer Tannennadeln. Allein 2016 ging die Geschichte in wenigen Tagen 23 Mal über den Bildschirm! Die erfolgreiche Premiere in der Meistersingerhalle 2015 erfährt in diesem Jahr auf vielfachen Wunsch eine Wiederaufnahme. Denn den Hauptanteil dieses gutherzigen Filmvergnügens erzählt Karel Svobodas liebeliche und mitreißende Filmmusik. Ohne die Musik mit ihrer schillernden Instrumentierung und den tänzerischen Rhythmen wären die Ausritte durch die herrlichen Landschaften und die festlichen Bälle am Hofe des Königs nur halb so schön. Und schließlich ist es Svobodas Musik, die Aschenbrödel ein sangliches und bezwingend unschuldiges Leitmotiv zur Seite stellt, das sich im Nu mit seiner Figur verbindet.

Württembergische Philharmonie Reutlingen \* Jens Troester Leitung

**Termin:** Fr. 29.12., 19.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 75,00; 69,00, 62,00; 53,00; 46,00

### SYMPHONISCHES KONZERT

Wolfgang Amadeus Mozart Die Entführung aus dem Serail, Ouvertüre

Camille Saint-Saëns Samson und Dalila, Bacchanale

Aram Chatschaturjan Maskerade, Galopp und Walzer

Giuseppe Verdi Aida, Ballettmusik

Johann Strauß (Sohn) Märchen aus dem Orient, Walzer op. 444 . . . und vieles mehr

Jana Baumeister, Sopran \* Dirigent: Christian Simonis

**Termin:** Fr. 05.01., Sa. 06.01., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

### DER KLEINE PRINZ - Nach dem Welterfolg von Antoine de Saint-Exupéry

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry wurde in 110 Sprachen übersetzt und ist eines der meistgelesenen Bücher der Welt. Millionen von Kinder und Erwachsene haben die Geschichte um einen jungen Botschafter von dem fremden Stern regelrecht verschlungen. Es muss also einen universellen, in allen Kulturkreisen der Welt verstandenen Zauber um diese Geschichte geben, die Generation von Menschen immer wieder neu fasziniert und in ihren Bann zieht. Saint-Exupéry erzählt die traumhafte Geschichte eines Prinzen, der von einem fernen Stern kommend, hier auf der Erde den Menschen nur scheinbar einfache Fragen stellt. Fragen, die uns alle betreffen und uns zur Offenbarung einer ganz eigenen Wahrheit leiten. Dabei wirkt der kleine Prinz nur dem ersten Anschein nach wie ein Kind. Tatsächlich treffen diese Fragen die Erwachsenen nämlich ins Mark und die ausweichenden und manchmal sogar peinlichen Antworten der Realitätsmenschen auf der Erde wirken dagegen wenig überzeugend. Dies macht den Stoff zur wahren Literatur, zu einem Meisterwerk der Erzählkunst und zu einem Buch, gerade auch für Erwachsene. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche bleibt unsichtbar für die Augen“, sagt er uns und wir spüren in unseren innersten Gefühlen, dass diese Botschaft wahr ist und uns womöglich sogar umdenken lässt in unserem täglichen Handeln und Tun. Immer wieder gab es Versuche, diesen magischen Stoff auch für die Bühne zu bearbeiten. Meist als pädagogisches Kindertheater, wohl mit dem Gedanken, dass Kinder die Erzählung noch am leichtesten verstehen. Dabei zielt Stück gerade darauf ab, in die manchmal versteinerten Herzen von Erwachsenen einzudringen, die weniger offen sind, aber gerade darum die Begegnung mit dem kleinen Prinzen vielleicht umso nötiger haben. Die erzählte Welt des kleinen Prinzen ist eine Welt der innersten Gefühle. Und wie können Gefühle noch unmittellbarer und eindringlicher die Herzen der Menschen erreichen? Die Antwort ist einfach: mit Musik. Als die amerikanische Opernsängerin Deborah Sasson aus Boston und der in Paris lebende Sänger, Schauspieler, Musical-Regisseur und Choreograf Jochen Sautter nach wieder einmal einer erfolgreichen Vorstellung des Musicals „Phantom der Oper“ vor zwei Jahren bei einem Glas Wein zusammen saßen, hatte jemand eine französische Originalausgabe des „Kleinen Prinzen“ dabei und das Gespräch begann sich rasch um die Frage der Vertonung des Stoffes zu drehen. Einig war man sich schnell darin, dass die Welt des kleinen Prinzen von ihrer Gefühlsdichte geradezu nach Musik „schreit“. Ein Jahr später griff Jochen Sautter die Idee wieder auf und beauftragte diesmal Deborah Sasson probeweise mal ein Lied zu komponieren. Das Ergebnis war für beide so überzeugend, dass der Ansporn ausgelöst wurde ein komplettes Libretto zu erstellen und gemeinsam über eine Komposition und Inszenierungsform nachzudenken. Immer wieder erarbeiteten sie sich Stück für Stück den wunderbaren Erzählstoff und bereicherten ihn mit eigenen Texten und Liedern bis schließlich der Entschluss fest stand, die literarische Vorlage als ein „Musical für große und kleine Menschen“ herauszubringen. Jochen Sautter übersetzte aus dem Französischen und lieferte die neuen Texte. Deborah Sasson als Komponistin verbrachte Nächte am Klavier und war zeitweise von dem Stoff so eingenommen, dass sie für andere Dinge kaum ansprechbar war. „Der kleine Prinz“, sagt Sautter, „bekommt nicht nur eine musikalische Komponente. Erzählerische Figuren wie die Rose, die Schlange oder der Fuchs sind geradezu prädestiniert, um auch tänzerisch umgesetzt zu werden.“ Jetzt ging es nur noch um Besetzungen, Kostüme, Bühnenbildner und eine Inszenierung, die in der Lage ist, die magische Welt des kleinen Prinzen mit den neusten Möglichkeiten der Bühnentechnik neu auferstehen zu lassen. Ausgefeilte Projektionstechniken, Verwandlungsszenarien und ein enormer Bühnenbauplan an

Requisiten und großen Objekten musste erstellt werden. Namhafte Musical-Darsteller aus Hamburg, Berlin, Wien und Zürich werden die Hauptrollen besetzen, die Regie und die Choreographien erarbeitet Jochen Sautter in der Vorproduktion mit Künstlern aus Studios in New York und Paris. Daraus entstand das international zusammengestellte Ensemble: The Starnight Musical Company and Orchestra. Das Ergebnis ist beeindruckend und hatte im Dezember 2015 seine Premiere.

**Termin:** Di. 10.01., 20:00 Uhr

Preise: € 62,00; 57,00; 52,00

### HARRY POTTER UND DIE KAMMER DES SCHRECKENS - In Concert

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Fliegende Autos, gemeingefährliche Bäume und die Warnung eines mysteriösen Hauselfen – so beginnt Harry Potter das zweite Schuljahr in der faszinierenden Welt der Zauberei. Nach dem ersten Teil kommt im Januar 2018 nun auch „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ in die Nürnberger Meistersingerhalle. Auf einer eigens eingerichteten Großleinwand wird eine der erfolgreichsten Verfilmungen der Kinogeschichte gezeigt, während das Radiosymphonieorchester Pilsen die Filmmusik von John Williams live dazu spielt. Alle Fans können bei diesem multimedialen Event mitverfolgen, wie Harry Potters zweites Schuljahr beginnt: Harry trifft auf sprechende Spinnen und schimpfende Briefe, und wegen seiner besonderen Fähigkeit, mit Schlangen zu sprechen, wenden sich sogar seine Freunde von ihm ab. Der Aufenthalt in Hogwarts ist voller Abenteuer und Gefahren. Duellierclubs, besessene Klatscher – und auf einer Wand verkündet eine geheimnisvolle Schrift: Die Kammer des Schreckens wurde geöffnet. In der fesselnden Verfilmung des zweiten Buchs von J.K. Rowling müssen Harry, Ron und Hermine all ihre magischen Fähigkeiten und ihren ganzen Mut einsetzen, um Hogwarts zu retten. Ein fesselndes Live-Erlebnis! Film in deutscher Sprache. Radiosymphonieorchester Pilsen, Justin Freer, Leitung

**Termine:** Fr. 12.01., 19.30 Uhr, Sa. 13.01., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 96,00; 87,00; 79,00; 69,00

### MARTIN STADTFELD

Der Name Martin Stadtfeld führt bei Klassik-Liebhabern hin und wieder zu einer beinahe reflexartigen Reaktion: Stadtfeld – ist gleich Bach! Immerhin hat der Pianist besonders in den ersten Jahren seiner Laufbahn mit aufsehenerregenden und höchst eigenständigen Interpretationen des Barockkomponisten für Furore gesorgt. Doch es gibt natürlich auch viele andere Komponisten, deren Werke Stadtfeld am Herzen liegen. Wie seine Aufnahmen bestechen auch Stadtfelds Live-Auftritte durch eine exquisite, dramaturgisch äußerst kluge Zusammenstellung. So auch sein Klavierabend in der Meistersingerhalle: Den Auftakt bilden Bachs reizvolle Variationen über ein Thema Friedrichs II. – diese waren 1747 nach einem Treffen Bachs mit dem preußischen König entstanden. Der König spielte ein Thema am Fortepiano vor und bat den Komponisten, darüber zu improvisieren. Daraus resultierte mit dem sogenannten „Musikalischen Opfer“, einer mehrteiligen Variation über das königliche Thema, eines der zutiefst menschlichen Meisterwerke des späten Bach.

Bach Kanonische Variationen über ein Thema Friedrichs des II. Stadtfeld Hommage an Bach (24 Übungsstücke)

Schumann Kinderszenen op. 15 – 13 Klavierstücke

Bach Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-moll für Violine solo BWV 1004 (Bearbeitung: Martin Stadtfeld)

**Termine:** Sa. 13.01., 19.30 Uhr (Kleiner Saal)

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 49,00; 44,00; 39,00; 32,00

### HELMUT LOTTI

Im Herbst 2016 feierte Helmut Lotti nach einer musikalischen Auszeit mit „The Comeback Album“ seine Rückkehr und kündigte eine neue Tour für Jahr 2017/2018 an. Die Helmut Lotti Comeback-Tournee führt ihn zusammen mit seinem Orchester auch nach Nürnberg.

Helmut Lotti ist ein Wanderer zwischen den Welten. Seit über 25 Jahren überwindet er als innovativer Musik-Botschafter erfolgreich sämtliche Genre- und Kulturbarrieren. 1995 gelang dem Crossover Sänger mit einem Stimmumfang von 3 1/2 Oktaven der internationale Durchbruch. Seither verkaufte er über 13 Millionen Tonträger, die insgesamt fünfzehn Gold-, sechs Platin- und drei Triple- Gold-Auszeichnungen erreichten. Der Belgier gewann zahlreiche Preise, darunter die Goldene Kamera und zwei ECHO-Awards, sang Duette mit Andrea Bocelli, Montserrat Caballé, Eros Ramazzotti, Plácido Domingo, Sarah Brightman und Cliff Richard.

**Termin:** So. 14.01., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 81,00; 74,00; 68,00

### THE BEST OF ENNIO MORRICONE

The Hateful 8 – Django Unchained – Spiel Mir Das Lied Vom Tod – Kill Bill Zwei Glorreiche Halunken – Es War Einmal In Amerika – Der weltbekannte Filmkomponist ENNIO MORRICONE hat legendäre Filmmusik geschaffen. Seinen neuesten Oscar bekam er im Februar 2016 für Tarantino's „The Hateful 8“. Unsterblich machte sich Morricone bereits vor fast 50 Jahren mit seiner Musik zu „Spiel mir das Lied vom Tod“. Im Januar 2018 können seine Fans die unvergesslichen Werke Morricones nun live in 20 ausgesuchten Städten erleben. ENNIO MORRICONE hat über 500 Filmmusiken für Kino und Fernsehen geschrieben. Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen die Soundtracks zu „The Hateful 8“, „Spiel mir das Lied vom Tod“, „Django Unchained“, „Kill Bill 2“, „Mein Name ist Nobody“, „Zwei glorreiche Halunken“, „Es war einmal in Amerika“, „Für eine Handvoll Dollar“, „Die Unbestechlichen“ und Mission. Morricones Musik zu „Zwei glorreiche Halunken“ hält den zweiten Platz auf der Liste der 200 besten Soundtracks aller Zeiten. Über 100 Musikerinnen und Musiker sowie Sängerinnen und Sänger der Milano Festival Opera unter der Leitung des renommierten Dirigenten Marco Seco werden auf der Bühne stehen und die mitreißende Ennio Morricone Musik zum Leben erwecken. Die technisch aufwändige Leinwand-Animation mit den Original-Filmszenen verdichtet die packende Atmosphäre ins Unendliche und bringt den berühmten Gänsehaut-Effekt, dem sich niemand entziehen kann!

**Termin:** Mo. 15.01., 20:00 Uhr

Preise: € 70,00; 62,00; 53,00

### DAS PHANTOM DER OPER - Der Musical-Erfolg mit Weltstar Deborah Sasson und großem Live-Orchester

Jetzt neu mit aufwändigsten Video-Kamerafahrten ins Labyrinth der Pariser Oper !

Auf über 300 Bühnen Europas ist „Das Phantom der Oper“ des Autoren-Teams Deborah Sasson und Jochen Sautter seit 2010 von Zuschauern und Kritikern begeistert aufgenommen worden. Damit ist diese deutschsprachige musikalische Neuinszenierung, die zum 100. Geburtstags des 1910 von Gaston Leroux geschriebenen Romans „Le Fantôme de l'Opéra“ entstand, eine der erfolgreichsten Tournee-Musicalproduktionen Europas. Die Rolle der Christine interpretiert die Bostoner Sängerin und Echo Klassik Preisträgerin Deborah Sasson selbst. Ihre facettenreiche und kraftvolle Sopranstimme ist ideal geeignet für diese Mischung aus Oper und Musical. Das Phantom wird

von Axel Olzinger gespielt, der u.a. in „Chicago“ im Londoner Westend und in zahlreichen Rollen bei Musicalproduktionen der Vereinten Bühnen Wien Erfolge feiern konnte. Weiterhin wirkt ein großes Ensemble von herausragenden Darstellern aus dem deutschsprachigen Raum bei der Produktion mit. In bisher auf Tournee noch nie gezeigter Weise werden aufwändigste, rasante Video- Kamerafahrten durchs Labyrinth der Pariser Oper eingesetzt!. Bei der Verfolgungsjagd durch die Katakomben blockieren fallende Felsbrocken den Weg, der berühmte Kronleuchter fällt mit gewaltigem Getöse von der Decke, so echt, dass sich viele Zuschauer erschrecken in ihren Sesseln wegducken! Die Special Effects sind allein den Besuch des Musicals wert! Ein 18-köpfiges Orchester, eigens vom musikalischen Direktor Peter Oleksiak zusammengestellt, spielt die Musik live.

**Termin:** Di. 16.01., 20:00 Uhr

Preise: € 76,00; 69,00; 62,00

#### SCHWANENSEE - Das Russische Nationalballett aus Moskau

„Schwanensee“ verkörpert alles, was das klassische Ballett berühmt gemacht hat – es fasziniert die Menschen bis heute.

Eine märchenhafte Handlung, eine opulente Ausstattung, atemberaubende Tänze - und die unsterbliche Musik von Peter I. Tschaikowski. Zu Recht heißt es seit über 100 Jahren: Mit dieser Musik hat Tschaikowski seine russische Seele offenbart. Weltbekannt wurde vor allem sein „Tanz der vier kleinen Schwäne“ – weit über das ballettinteressierte Publikum hinaus. Es gilt fürs Ballett überhaupt und für „Schwanensee“ im Besonderen: Liebe und Sehnsucht, Einsamkeit und Eifersucht, Wut, Schmerz und Glück – „Schwanensee“ ist Gefühlsausdruck ohne Worte. Musik und Tanz vereinigen sich hier zu einer neuen Sprache, die jeder unmittelbar versteht. „Wenn ich mit Worten ausdrücken könnte, was ich verspüre, bräuchte ich nicht zu tanzen.“, so hat es die berühmte Margot Fonteyn in wenigen Worten zusammengefasst. Das Russische National - Ballett aus Moskau gehört zu den besten, die weltweit zurzeit zu erleben sind. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr, denn es kann sich wie kein anderes Ensemble mit großen Namen schmücken, darunter die Star – Solisten des legendären Bolschoi – Ballett Moskau. Gründer und künstlerische Direktor, Sergeij Radchenko, war Erster Solist des Bolschoi – Ballett Moskau und 25 Jahre Bühnenpartner der weltberühmten Primaballerina Maja Plissezkaja. Mit seinem breit gefächerten Repertoire feierte das Russische Nationalballett weltweit seine großen Erfolge, so in England, den USA, Südafrika, China, Italien, Deutschland u.a. Zum Inhalt: Die Geschichte von Schwanensee von der verzauberten Schwanenprinzessin, die nur wahre Liebe aus dem Bann des bösen Zauberers erlösen kann, ist auf der ganzen Erde bekannt: Im Ballett finden sich bekannte Motive aus vielen Märchen, vor allem die unglücklich verzauberte Prinzessin die durch die Liebe des Traumprinzen erlöst wird. Die weißen Schwäne und ihre zerbrechliche Königin Odette, die mit ihrem ätherischen Zauber den unglücklichen Prinzen betört, oder die festlichen Ballszenen, in denen ein ganzer Hofstaat wie im Rausch der verführerischen Odile verfällt, all das gehört zum Mythos.

**Termin:** Di. 20.02., 20:00 Uhr

Preise: € 62,00; 57,00; 52,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Philip Glass Company für Streichorchester

Joseph Haydn Sinfonia concertante B-Dur Hob. I:105

Anton Bruckner Symphonie Nr. 7 E-Dur WAB 107

Solistenquartett der Nürnberger Symphoniker, Oboe, Fagott, Violine & Violoncello \* Dirigent: Lutz Köhler

**Termin:** So. 21.01., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### DIE EISKÖNIGIN - VÖLLIG UNVERFROREN

Da wird einem warm ums Herz: Mit „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ bringt Disney ein rasantes und anrührendes Abenteuer in den Konzertsaal. Inspiriert durch Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ erzählt der Film die Geschichte der furchtlosen Königstochter Anna, die sich auf eine kühne Reise begibt, um ihre Schwester Elsa zu finden, deren eisige Kräfte das Königreich Arendelle im ewigen Winter gefangen halten. Begleitet wird sie dabei von Kristoff, einem schroffen Naturburschen mit weichem Kern, und dessen treuem Rentier Sven. In einem Wettlauf gegen die Zeit ringen sie mit den Naturelementen, geheimnisvollen Trollen und bösen Schneemann-Armeen und müssen dabei unzählige magische Hindernisse überwinden. Mit „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ gelang Disney nicht weniger als der erfolgreichste Film des Jahres 2013 und der erfolgreichste Animationsfilm aller Zeiten: über 4,7 Millionen Kinobesucher allein in Deutschland, die meistverkaufte DVD des Jahres 2014 sowie zahlreiche Auszeichnungen, aus denen die beiden Oscars für den besten Animationsfilm und – für „Lass jetzt los“ – besten Filmsong herausragen. Für die deutsche Fassung legte sich auch Hape Kerkeling mächtig ins Zeug: Der Komiker, Autor, Moderator, Schauspieler und Sänger lieh dem warmherzigen Schneemann Olaf seine Stimme, der gemeinsam mit der Königstochter Anna, Kristoff und Sven alles daran setzt, das verzauberte Königreich zu retten. Das Deutsche Filmorchester Babelsberg, Chor und Solisten bringen nach der Premiere im vergangenen Jahr erneut die ergreifende Musik live zum kompletten Film – in deutscher Sprache – zur Aufführung!

Deutsches Filmorchester Babelsberg / Vocalconsort Berlin

**Termin:** So. 28.01., 15.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 98,00; 89,00; 79,00, 68,00

#### BALLET REVOLUCIÓN

Von Sydney über London bis Paris und Berlin: Das Publikum bekommt nicht genug von der funkenschlagenden Energie in „Ballet Revolución“. Die herausragenden Tänzerinnen und Tänzer aus Kuba begeistern mit waghalsigen Sprüngen und sinnlichen Moves zwischen Ballett und Streetdance – und verbinden diese mit dem einzigartigen kubanischen Bewegungsgefühl. Die Tanzsensation „Ballet Revolución“ meldet sich mit aktuellsten Hits und neuen Choreographien zurück: Wenn die kubanischen Tänzerinnen und Tänzer ihrer grenzenlosen Bewegungsfreude und Lebenslust freien Lauf lassen, entfesseln sie einen emotionalen Feuerball, dem sich keiner entziehen kann. Angetrieben von einer siebenköpfigen Live-Band mit internationalen Nr. 1-Hits aus Pop, R&B und Hip-Hop sowie packenden kubanischen Rhythmen, liefern sie eine elektrisierende Darbietung voller Sinnlichkeit und beeindruckender Athletik

**Termine:** Mo. 29.01., Di. 30.01., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 76,00; 72,00; 65,00, 59,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Bedrich Smetana Die verkaufte Braut, Ouvertüre

Antonín Dvořák Cellokonzert h-Moll op. 104  
Josef Bohuslav Foerster Symphonie Nr. 4 c-Moll op. 54  
Maximilian Hornung, Violoncello \* Dirigent: Leoš Svárovský  
**Termin:** So. 04.02., 16.30 Uhr  
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

MARIINSKY ORCHESTER ST. PETERSBURG  
Debussy, Prélude à l'après-midi d'un faune  
Rachmaninow, Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30  
Tschaikowsky, Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“  
Denis Matsuev, Klavier \* Galery Gergiev; Dirigent  
**Termin:** Mi. 07.02., 20.00 Uhr  
Theaterring-Preise: € 135,00; 126,00, 115,00; 99,00; 91,00

#### KODO - One Earth Tour 2018

Jedes Jahr verlassen die japanischen Trommel-Virtuosen der Gruppe Kodo ihre abgeschiedene Insel Sado, um auf den legendären „One Earth Tourneen“ die Konzertsäle Asiens, Europas und der USA zum Vibrieren zu bringen – und das schon seit fast 40 Jahren. Tief verwurzelt in der uralten Taiko-Trommeltradition wird ihre mitreißende Sprache doch überall verstanden: „Musik, die ohne Umwege über den Kopf direkt in den Bauch, ins Zwerchfell, die Blutbahnen, die Glieder und in die Seele dringt“, jubelte die Presse. Mit muskelbepackten Armen bringen die Künstler ihre riesigen Baumtrommeln zum Schwingen und Dröhnen. Flirrend und sirrend verwandeln die kleinen Trommeln den Raum in einen Ozean der Klänge. Ein durch und durch sinnliches und physisches Erlebnis, das sich auf die Zuhörer überträgt, sie zum Staunen und Träumen einlädt. Kodo, das bedeutet „Herzschlag“ und „Trommelklang“, kann aber auch mit „Kind“ übersetzt werden. Und so, von natürlicher Intuition und kindlicher Spiellust inspiriert, erobert das Ensemble mit immer neuen Programmen zwischen Akrobatik und Tanz, Rhythmus und Gesang die Herzen der Menschen. Kodo ist Rhythmus. Kodo ist Kraft. Kodo ist Energie. Kodo, das legendäre japanische Trommelensemble, ist atemberaubend schnell und geschickt, umwerfend virtuos und präzise, verblüffend melodisch – und enorm athletisch. Mit immer neuen Impulsen verwandeln sie die alte japanische Kunst zu einer lebendigen Musik unserer Zeit, in der archaische Riten und musikalische Avantgarde harmonisch verschmelzen. Wie gut es Kodo gelingt, das traditionelle japanische Trommelspiel in die heutige Zeit zu transformieren, ist in Perfektion in ihrem neuen Programm „Evolution“ zu erleben, mit dem sie im Februar in der Meistersingerhalle gastieren.

**Termine:** Do. 22.02., 20.00 Uhr  
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 66,00; 60,00; 59,00, 47,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Zhanhao He The Butterfly Lovers (in der Fassung für Erhu)  
Felix Mendelssohn Bartholdy Klavierkonzert Nr. 2 d-Moll op. 40  
Diverse Komponisten Traditionelle Chinesische Musik  
Xi Shu, Erhu \* Haiou Zhang, Klavier \* Dirigent: Ming Xiao  
**Termin:** Sa. 24.02., 20.00 Uhr  
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### DANCIN' CARMINA BURANA

Carmina Burana meets Streetdance: Zwar wurde Carl Orffs berühmtestes Werk erst vor etwa 80 Jahren aus der Taufe gehoben, doch seine Texte wie auch seine Musiksprache sind zeitlos gültig: Aus dem 11. und 12. Jahrhundert stammen jene Gedichte, die extrovertiert und jugendlich von universellen Dingen des Lebens erzählen: vom Glück, vom Trinken und Tanzen, vom Frühling und von der Lust. Themen also, die – obgleich im Klostermilieu entstanden – oft verblüffend an Jugendliteratur erinnern, an das, was damals wie heute Heranwachsende eben interessiert. Für spannende künstlerische Konfrontationen solcher Art ist Dirigent und Regisseur Christoph Hagel ein absoluter Spezialist, hat er doch schon mit „Flying Bach“ und „Breakin' Mozart“ sein Händchen für energiegeladene Grenzüberschreitungen mit augenzwinkerndem Charme bewiesen. In einer neuen urbanen Version lässt er nun Orffs lebenspralle szenische Kantate auf energiegeladenen Streetdance von heute treffen: Da stößt in frechem Stilmix das mittelalterliche Edelfräulein auf den Rapper, da geht mächtige Symphonik mitsamt Orchester, Chor und Solisten eine aufregende Affäre mit dem Hip-Hop ein – rasant getanzt, virtuos, spektakulär und in jedem Fall extrem unterhaltsam.

Berliner Symphoniker / Ernst-Senff-Chor Berlin / Berlin Hiphoppers / Tänzer und Akrobaten der Staatlichen Schule für Ballett und Artistik Berlin \* Christoph Hagel Regie & Leitung  
**Termine:** So. 25.02., 18.00 Uhr  
Ermäßigte Theaterring-Preise: € 71,00; 66,00; 60,00, 55,00

#### WASEDA SYMPHONY ORCHESTRA TOKYO \* TAIKO-TROMMLER

Nicolai, „Die lustigen Weiber von Windsor“-Ouvertüre  
R. Strauss, Sinfonia domestica op. 53  
Tschaikowsky, Romeo et Juliette. Ouverture fantastique  
Maki Ishii, Mono-Prism. Konzert für japanische Trommeln und Orchester  
Kiyotaka Teraoka, Dirigent  
**Termin:** Di. 06.03., 20.00 Uhr  
Theaterring-Preise: € 114,00; 106,00, 95,00; 84,00; 69,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Narong Prangcharoen Phenomenon (DEA)  
Franz Schubert Symphonie Nr. 7 h-Moll D 759 Unvollendete  
Gustav Mahler Symphonie Nr. 5 cis-Moll  
Chefdirigent (design.) Kahchun Wong

**Termin:** Sa. 17.03., 20.00 Uhr, So. 18.03., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Robert Schumann Szenen aus Goethes Faust, Ouvertüre WoO 3

Sergej Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

Edvard Grieg Symphonie c-Moll

Evgenia Rubinova, Klavier \* Dirigent: Perry So

**Termin:** So. 08.04., 16.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### KREMERATA BALTICA

Mendelssohn, Oktett Es-Dur op. 20 (Fassung für Kammerorchester)

Chopin, Mazurka a-Moll op. 17/4 und Nocturne E-Dur op. 62/2 (Fassung für Kammerorchester)

Chopin, Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11

Martha Argerich, Klavier

**Termin:** Di. 10.04., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 135,00; 126,00, 115,00; 99,00; 91,00

#### STAR WARS in Concert

„Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis ...“ Seit Jahrzehnten begeistert die größte Science-Fiction-Saga der Filmgeschichte weltweit Millionen von Fans aller Generationen, nicht zuletzt auch durch die Filmmusik von John Williams, die zu den erfolgreichsten Soundtracks der Kinogeschichte gehört. Pünktlich zum 40-jährigen Jubiläum startet das mächtige Weltraum-Epos nun als audiovisuelles Gesamterlebnis seine Reise in die Konzertsäle.

In „Star Wars: Eine neue Hoffnung“ steht die Galaxie nach Vernichtung der Jedi-Ritter unter der grausamen Herrschaft des Imperiums. Allein einer Rebellen-Gruppe gelingt es, angeführt von Prinzessin Leia, die Baupläne für den Todesstern zu stehlen und das Imperium in Aufruhr zu versetzen. Die Pläne gelangen zum alten Jedi-Ritter Obi-Wan Kenobi, der mit seinem Schüler Luke Skywalker und den Schmugglern Han Solo und Chewbacca den Kampf gegen das Imperium aufnimmt. Ein Abenteuer auf Leben und Tod beginnt, denn Darth Vader ist ihnen auf der Spur, um die Zerstörung des Todessterns zu verhindern.

Die von George Lucas bis ins Detail durchdachte Star-Wars-Saga hat die Filmlandschaft Hollywoods revolutioniert und bis heute nichts von ihrem Charme eingebüßt. Mit ihrer mythischen Geschichte, ihren fesselnden Charakteren und den bahnbrechenden Spezialeffekten wurde die Star-Wars-Saga zu einer Ikone der amerikanischen Kultur. Unter der Leitung von Ludwig Wicki bringen die Münchner Symphoniker in der Meistersingerhalle John Williams' Oscar-, Golden Globe- und Grammy-prämierte Musik zur Aufführung, während gleichzeitig der komplette Film auf einer Großbildleinwand zu sehen ist.

**Termine:** Do. 12.04., Fr. 13.04., jeweils 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 99,00; 92,00; 83,00, 72,00; 62,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Claude Debussy Prélude à l'après-midi d'un faune

Aram Chatschaturjan Violinkonzert d-Moll

Jean Sibelius Symphonie Nr. 5 Es-Dur op. 82

Nemanja Radulovic, Violine \* Dirigentin: Ariane Matiakh

**Termin:** Sa. 14.04., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

#### GRIGORY SOKOLOV - KLAVIERABEND

Das Programm wird später bekanntgegeben

**Termin:** Fr. 23.04., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 93,00; 83,00, 75,00; 65,00; 50,00

#### JONAS KAUFMANN - "L'Opéra" - Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

Im Zentrum von Jonas Kaufmanns neuem Programm stehen Arien aus französischen Opern des 19. Jahrhunderts – die CD „L'Opéra“ ist soeben bei Sony Classical erschienen. Eine Hommage an eine faszinierende Zeit in der Geschichte dieser Musikgattung, als die Oper zum Inbegriff von Prunk und Eleganz in der Musik wurde. „Das französische Opernrepertoire liegt mir sehr am Herzen“, sagt Kaufmann. „Diese faszinierende Musik spiegelt eine einzigartige Epoche in der europäischen Kultur wider.“ Der Startenor widmet sich dem musikalischen Erbe einer Zeit, in der das von Georges Eugène Haussmann neu geschaffene Paris im 19. Jahrhundert das Zentrum der modernen Welt wurde. Damals waren die Pariser Opernhäuser Orte, in denen man „sah und gesehen wurde“. Die großen, luxuriös ausgestatteten Foyers waren die perfekte Kulisse für das gesellschaftliche Leben der Zeit. Zu jener Zeit entstand durch die Pariser Oper auch ein kreativer kultureller Austausch zwischen deutschen und französischen Künstlern. Deutsche Komponisten wie Meyerbeer und Offenbach ließen sich in Paris nieder und wurden von dort aus weltberühmt. Französische Komponisten griffen für neue Werke ihrerseits gern auf deutsche Klassiker der Literatur zurück. Diese deutsch-französischen Verbindungen sind für Kaufmann besonders reizvoll: „Offenbachs ‚Hoffmann‘ ist für mich die ideale Symbiose von deutschem Tiefsinn und französischer Fantasie. Massenet hat die Seelenwelt von Goethes „Werther“-Novelle derart farbenreich und differenziert umgesetzt, wie man es sich nur wünschen kann. Insofern fühle ich mich da vollkommen zu Hause.“

**Termin:** Mi. 09.05., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 197,00; 174,00; 151,00; 128,00; 105,00

#### SYMPHONISCHES KONZERT

Ernst von Dohnányi Symphonische Minuten op. 36

Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21

Henryk Górecki Klavierkonzert op. 40

Ludwig van Beethoven Symphonie Nr. 8 F-Dur op. 93

Enrica Ciccarelli, Klavier \* Dirigent: Boian Videnoff

**Termin:** Sa. 12.05., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 40,50; 37,50, 34,50

BAMBERGER SYMPHONIKER

Mahler, Symphonie Nr. 9 D-Dur

Herbert Blomstedt, Dirigent

**Termin:** Do. 14.06., 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 114,00; 106,00, 95,00; 84,00; 69,0

HERBERT PIXNER PROJEKT - „finest handcrafted music from the alps“

Wie man Herbert Pixners Stil beschreibt? „Alpen-Weltmusik mit sicherem Heimat-Unterton bei gipfelhoher Musikalität“, titelte die Münchner Abendzeitung. Der querköpfige Südtiroler greift in seine steirische „Ziach“ und wischt alles zur Seite, was man bisher mit Volksmusik verbunden hat. Waschechter Alpenmusiker einerseits, unkonventioneller Neuerfinder einer verstaubt geglaubten Musiktradition andererseits, füllt Herbert Pixner mit seinem Quartett die Säle diesseits und jenseits der Alpen. Volkstümliches, Jazz, Blues, Selbstkomponiertes, alles vermischt sich im genialen Fluss.

**Termin:** Fr. 23.11.18. 20.00 Uhr

Theaterring-Preise: € 57,00; 53,00; 49,00, 44,00;

PAUL PANZER - Glücksritter...vom Pech verfolgt!

**Termin:** Sa. 02.06.18, 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 35,00, 31,50, 29,00

## STADTTHEATER FÜRTH

BAMBERGER SYMPHONIKER

Dmtri Schostakowitsch: Violinkonzert Nr. 1, a-Moll, op. 77

Sergej Rachmaniw: Sinfonie Nr. 2, e-Moll, op.

Dirigent: Nicholas Collon \* Solist: Ilian Garnetz, Violine

**Termin:** Di. 07.11., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 53,00; 47,00; 38,00

GEORG RINGSGWANDL & BAND: WOANDERS WOANDERS

2017 wird der Liedermacher und Kabarettist Ringsgwandl mit dem Deutschen Weltmusikpreis RUTH ausgezeichnet. Laut Jury besitzt er „die Fähigkeit, seine Heimat Bayern künstlerisch ganz und gar zu erfassen, ihre Eigenheiten seinen Landsleuten vor Augen zu führen und sie den anderen – den Nichtbayern – verständlich zu machen“. Mit dem Bühnenprogramm zu seiner neuesten CD „Woanders“, – vom Magazin „kulturnews“ als eine der besten Live-Shows im Lande prämiert – ist Georg Ringsgwandl in dieser Spielzeit wieder zu Gast im Stadttheater Fürth. Woanders sind die Typen zuverlässiger und die Frauen anhänglicher, das Benzin billiger, die Luft gesünder und das Trinkwasser besser, das Fernsehprogramm sowieso. Die rechte Spur auf den Autobahnen ist voller Lastzüge, weil hier ein Haufen Teile herumliegt, der schnell woanders hin muss. Woanders ist da, wo ganz verheerende Sachen passieren. Korruption, Steuerhinterziehung, Ebola, alles Mögliche gibt's woanders. Von woanders kommen Vogelgrippe, Tigermücke und Killerbienen. Woanders kann das Land der Verheißung sein oder die Heimat des Bösen. Woanders ist immer ein Risiko. Also: gut überlegen, bevor man dorthin fährt. Woanders ist, wonach sich die Sehnsucht sehnt. Woanders wäre aus uns etwas Großartiges geworden. Jeder, der uns nicht passt, gehört woanders hin. Von Woanders kommen die Probleme, jeder Ton, den wir spielen, jeder Gedanke.

**Termin:** Mi. 08.11., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

ENTARTETE KUNST

Der britische Erfolgsautor Ronald Harwood widmet sich in seinem packenden Theaterstück einem echtem Fall: Ein älterer Herr namens Cornelius Gurlitt fällt dem bayerischen Zoll bei der Einreise von der Schweiz nach Deutschland auf. Routinemäßige Ermittlungen ergeben, dass er nie einer Arbeit nachgegangen ist, keinerlei Einkünfte besitzt und auch noch nie im Leben Steuern bezahlt hat. Dafür nennt er eine von seinem Vater, einem von den Nationalsozialisten mit der Einziehung sogenannter ‚Entarteter‘ Kunst beauftragten Experten, geerbte Sammlung moderner Kunst sein eigen. Die Werke galten seit Ende des 2. Weltkriegs als verschollen. Geschätzter Wert: eine Milliarde Euro. Eine Sensation! Die Frage ist nur: Wem gehören die Kunstschatze wirklich? Und was passiert mit dem alten Mann, wenn man ihm seine Bilder, die für ihn so etwas wie seine Familie sind, wegnimmt? Neben dem Wiener Burgschauspieler Udo Samel in seiner als Paraderolle gefeierten Darstellung als Cornelius Gurlitt, ist der Schauspieler, Musiker und Moderator Christian Morgenstern als Kunsthändler beim Fürther Gastspiel zu sehen. Anika Mauer, dem Fürther Publikum unter anderem aus dem Liederabend „Ewig jung“ bekannt und 2013/14 zur beliebtesten Schauspielerinnen Berlins gewählt und Boris Aljinovic, der neben seiner Tätigkeit als Theaterschauspieler dem Fernsehpublikum als Berliner Tatortkommissar Felix Stark bestens bekannt sein dürfte, vervollständigen die Promibesetzung.

**Termine:** Fr. 10.11., Sa 11.11., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 42,00; 38,00; 32,00

LUTHER – REBELL GOTTES - Musical von Christian Auer und Nina Schneider

Im Januar 2017 feierte das Stadttheater Fürth die Uraufführung des Auftragsmusicals „Luther – Rebell Gottes“. „So vielschichtig wie die Person Luther ist auch die Musik geraten“, schrieben die Nürnberger Nachrichten in ihrer Besprechung. Die Süddeutsche Zeitung wusste von Standing Ovationen für die Autoren, die Rockband und das Sängersenemble zu berichten. Das magische Bühnenbild von Marc Jungreithmaier, der schon für sein Bühnenbild der Stadttheater-Produktion „Der Tunnel“ mit dem Deutschen Theater Musical Preis ausgezeichnet, wurde in der Presse als Star gefeiert. Der Komponist Christian Auer, Autorin Nina Schneider und Regisseur Werner Bauer haben das Leben der Legende Luther mit Rockmusik, aber auch mit kirchenmusikalisch-archaischen Klängen zu einem bewegenden

Bilderbogen verdichtet. Die Handlung spielt im Herbst 1530. Martin Luther hat zwar mehr und mehr Anhänger in Deutschland gefunden, ist aber noch immer ein Geächteter. Seine Gegner, allen voran der Theologe Johannes Eck, betrachten sein Tun mit steigendem Verdruss und halten Luthers Lehren für gefährlich genug, das ganze Land zu spalten. Für dieses Übel scheint es nur eine Abhilfe zu geben: Martin Luther muss beseitigt werden. Aber Luther erklärt unbeirrt, dass er in allen seinen Lebenssituationen nur eines im Sinn hatte: den Menschen die Gnade Gottes näherzubringen. In der Titelrolle wurde Musicalstar Thomas Borchert für die Umsetzung der greifbaren Persönlichkeit Martin Luthers gefeiert und auch die vielschichtige Darstellung von Luthers Gegenspieler Johannes Eck durch Ramin Dustdar begeisterte Presse und Publikum gleichermaßen. Nach Gastspielen in verschiedenen Städten im deutschsprachigen Raum kommt die fulminante Musical-Produktion mit vier Vorstellungen zurück ans Stadttheater Fürth.

**Termine:** Do. 16.11., Fr. 17.11., Sa 18.11., jeweils 19.30 Uhr, So. 19.11., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 53,00; 47,00; 38,00

#### DANISH DANCE THEATRE, KOPENHAGEN

Das Danish Dance Theatre wurde 1981 vom englischnorwegischen Choreografen Randi Patterson gegründet. Seit 2001 ist Tim Rushton der künstlerische Leiter der Compagnie, der es erfolgreich versteht, die Vision der Truppe Wirklichkeit werden zu lassen: die Verschmelzung des klassischen Tanzes mit der Moderne. Heute ist das Danish Dance Theatre die führende Compagnie für modernen Tanz in Dänemark und ebenso die größte des Landes. Bei ihrem ersten Besuch im Stadttheater Fürth haben die Dänen zwei Choreografien im Gepäck. Auf der Grundlage des vollen Orchesterwerkes von Igor Strawinskys „Der Feuervogel“ schafft Tim Rushton eine multidisziplinäre Performance. Seine Adaption des berühmten klassischen Balletts beginnt in einem leeren, weißen, klinischen Raum, der sich durch Videoprojektionen ständig verändert. Erforscht wird dabei eine dem Untergang geweihte „verzauberte“ Welt mit Chaos und Ordnung, Ausbeutung und Herrschaft, Sieg und Auferstehung. Rushton kreiert den Raum, den die Tänzer mit tumultartigen Tanzszenen, ausgeprägter Körperlichkeit und wilder Schönheit füllen. Im zweiten Teil des Abends zeigt Tim Rushton „Kridt“ (Kreide), das 2005 den renommiertesten dänischen Theaterpreis erhielt, den Reumert-Preis für die „Best Dance Production of the Year“. Während jemand mit einem Stück Kreide Schriften an eine Wand kratzt, liegt ein Mann auf dem Boden, bereit, sich seinem Schicksal zu ergeben. Die Augen begegnen sich. Die körpereigene Erinnerung reißt das Geschehen an sich ...

**Termine:** Mi. 22.11., Do. 23.11., Fr. 24.11., Sa 25.11., So. 26.11., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

#### CHARLEYS TANTE - Operette nach dem Lustspiel von Brandon Thomas

Wer kennt sie nicht, die unvergesslichen Verfilmungen von „Charleys Tante“ mit Peter Alexander und Heinz Rühmann! Die Mutter aller Boulevardkomödien ist seit ihrer Uraufführung ein Publikumsrenner und die Titelrolle ein Leckerbissen für die größten Schauspieler – und Gefühle, ganz gleich ob echte, falsche oder verwirrte, sind immer ein Fall für Musik. Insofern lag es auf der Hand, „Charleys Tante“ auch in eine Operette bzw. in ein musikalisches Lustspiel zu verwandeln. Diese Lücke schließt nun die Kammeroper München und präsentiert das Werk als große Komödie mit Witz, Charme und voll herrlicher Überraschungen. Dabei ist es vor allem die geniale Regie von Dominik Wilgenbus, die diesen Klassiker aufblühen lässt, dass es eine reine Freude ist! Großartige Darsteller und Sänger und ein wunderbares kleines Orchester machen diesen Abend zu einem Genuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Um seinen Freunden das ersehnte Rendezvous mit ihren Angebeteten zu ermöglichen, verwandelt sich der exzentrische junge Lord Babberley in Charleys Tante. Seine Wirkung als Anstandsdame ist aber so überwältigend, dass sie alle Beteiligten in ein haarsträubendes Chaos der Leidenschaften stürzt. Nicht bloß klare Köpfe und heiße Herzen stehen auf dem Spiel, sondern plötzlich auch Babberleys Existenz ...

**Termine:** Di. 28.11., Mi. 29.11., Do. 30.11., Fr. 01.12., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 42,00; 38,00; 32,00

#### EINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Sie ist – neben der Geschichte von Jesu Geburt – das vermutlich meisterzählte Literatursujet der Adventszeit: Charles Dickens' „Weihnachtsgeschichte“. Die sozialkritische Erzählung über den alten Geizhals Ebenezer Scrooge, der am Vorabend des Weihnachtsfests von vier Geistern heimgesucht wird und durch sie seine Menschlichkeit wiederentdeckt, ist ein Klassiker. Für die beiden Schauspieler Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl hat Regisseur und Produzent Martin Mühleis gemeinsam mit dem Komponisten Libor Šíma ein musikalisches Bühnenmärchen geschaffen, das in seiner Ästhetik an alte Schwarzweißfilme erinnert und mit Elementen literarischer Revuen spielt. Seit 1991 hat der Bayerische Rundfunk 74 Folgen mit den Münchner Hauptkommissaren Batic und Leitmayr produziert, die von Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl gespielt werden. 2011 wurden die beiden Schauspieler hierfür mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Zeitlos und aktuell erscheint diese 1843 erstmals veröffentlichte Geschichte. Gerade in einer Zeit der Egozentrik betont das Werk von Charles Dickens den Wert der Nächstenliebe und eines empathischen Umgangs miteinander. In der Interpretation von Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl erhält die Erzählung, trotz des moralischen Grundtons, eine unglaubliche Lebendigkeit. Beiden gelingt es im Zusammenspiel mit der Bühnenmusik den typischen, skurrilen britischen Humor auf anrührende Weise herauszuarbeiten. Ein anrührender Abend, der sein Publikum auf das nahende Weihnachtsfest einstimmt.

**Termin:** Sa. 02.12., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

#### BERND GLEMSER, KLAVIER

Der Pianist Bernd Glemser wird dieses Jahr mit einem Solo-Rezital sein Debüt in Fürth geben. Schon in seiner Ausbildungs- und Studienzeit machte Glemser auf sich aufmerksam, indem er eine rekordverdächtige Anzahl an internationalen Preisen gewann. Darunter waren die Wettbewerbe Cortot, Rubinstein, Busoni und der ARD Musikwettbewerb. Als wäre dies nicht bereits bemerkenswert genug, wurde er zudem 1989 im Alter von 27 zum damals jüngsten Professor Deutschlands nach Saarbrücken berufen, obwohl er zu der Zeit noch selbst Student beim russischen Pädagogen Vitalji Margulis war. Bernd Glemser wird als „der deutsche Klaviermagier seiner Generation“ (Badische Zeitung) bezeichnet, ist seit 1996 Professor an der Hochschule für Musik in Würzburg. Er wirkt jedes Jahr weltweit bei Radioübertragungen und Fernsehaufnahmen von Konzerten mit, unter anderem mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Riccardo Chailly oder Franz Welser-Möst. Bernd Glemser's Konzertrepertoire reicht von der Barockmusik bis zu Klavierwerken der Neuen Musik. Spezialisiert hat er sich aber unter anderem auf die virtuoseren Werke von Sergei Rachmaninow, die auch bei Glemser's Fürther Konzert auf dem Programm stehen werden. Auch für die bisher erschienenen 33 CD-Aufnahmen erhielt Glemser zahlreiche Auszeichnungen. 2003

wurde Glemser mit dem Bundesverdienstkreuz bedacht. 2006 wurde ihm zudem der Kunstpreis der Stadt Würzburg und 2012 der Kulturpreis der E.ON Bayern AG verliehen.

**Termin:** So. 03.12., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

„ALS ICH EIN KLEINER JUNGE WAR ...“

Fünfmal war Publikumsliedling Walter Sittler und seine sechs Musiker bereits im stets ausverkauftem Stadttheater mit dem Kästner-Programm „Als ich ein kleiner Junge war ...“ zu Gast. Nach vier Jahren Pause haben wir Walter Sittler erneut mit dieser „zauberhaft klugen Inszenierung“, wie die Presse urteilte, eingeladen. Weihnachtlich beginnt die autobiografische Erzählung Erich Kästners über seine Kindheit und das Weihnachtsfest nimmt in der Kindheit des kleinen Erich einen großen Platz ein. Walter Sittler spielt Erich Kästner in einem grandiosen inszenierten Monolog. Es sind nachdenkliche Erinnerungen an das Leben eines kleinen Jungen, der den Launen eines verrückten Jahrhunderts mit kindlicher Gradlinigkeit und voller Lebensfreude entgegen getreten ist. Walter Sittler, Martin Mühleis und Libor Sima wurden für die Produktion im Jahr 2009 mit dem renommierten Erich-Kästner-Literatur-Preis ausgezeichnet. Die Begründung der Jury: „Dem Projekt „Als ich ein kleiner Junge war...“ gelingt eine Transformation der Kästnerschen Prosa-Erinnerungen in die szenische Präsentation auf einem neuen Weg, der auch jede noch so verdiente und intelligente Text-Lesung weit hinter sich lässt. Das ist Traditionserneuerung in medialer Vermittlung, die unbedingt das Prädikat der Leuchtturmstellung für nachkommende Ensembles verdient.“

**Termin:** Do. 14.12., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

WIE IM HIMMEL -Schauspiel von Kay Pollak

Nach einem Zusammenbruch beschließt der Stardirigent Daniel, sein Leben zu entschleunigen und sich in die Einsamkeit seines Heimatdorfes zurückzuziehen, doch schon bald bitten ihn die Dorfbewohner, die Leitung des Kirchenchors zu übernehmen. Nach anfänglichem Zögern stellt sich Daniel dieser Aufgabe mit zunehmender Begeisterung und bekommt langsam wieder Freude daran, seine Leidenschaft für die Musik weiterzugeben. Das intensive, gemeinsame Musizieren lässt den Chor zu einer starken Gemeinschaft zusammenwachsen, bringt aber auch nach und nach die Sorgen, Probleme und wohlgehüteten Geheimnisse im Leben der Chormitglieder zutage. Das gefällt nicht jedem im Dorf, und Daniel, der gerade selbst zum Leben und zur Liebe zurückfindet, gerät zwischen die Fronten. Die Einladung zu einem europaweiten Chorwettbewerb stellt schließlich alle vor eine große Herausforderung ... Mit „Wie im Himmel“ hat der schwedische Filmregisseur Kay Pollak eine Hymne auf die Macht und die Kraft der Musik geschrieben. Er offenbart allerdings auch die Risse in der Fassade einer nur scheinbar heilen Welt. „Wie im Himmel“ avancierte 2005 zu einem der – auch im Ausland – erfolgreichsten schwedischen Filme aller Zeiten und stellt die alte Frage nach unseren Träumen, Sehnsüchten und dem Sinn unseres Daseins. Über die Inszenierung des Münchner Metropoltheaters schrieb die Süddeutsche Zeitung, dass Musik das Herz des Stückes und der Inszenierung sei. „[Es] gelingt so mit kleinsten Mitteln ein wunderbar berührender Abend.“

**Termin:** Fr. 15.12., Sa. 16.12., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

OH TANNENBAUM - Ein Weihnachts-Warm-up zum Mitsingen

Alle Jahre wieder – O Du Fröhliche – Stille Nacht: Jedem klingen diese traditionellen, wunderschönen Weihnachtslieder im Ohr, aber wer singt sie heute noch daheim mit der Familie vor dem Weihnachtsbaum – und wer kennt noch den Text der zweiten oder gar dritten Strophe? Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr laden Jutta Czurda, Tom Haydn und Norbert Küber wieder zur Weihnachtslieder-Auffrischung zum Mitsingen ein. Ob glockenhelle Engelsstimme, Badewannen-Tenor oder gemütlicher Brumm-Bass – ohne Noten und ohne Angst vor falschen Tönen kann jeder mitmachen. Unter der fachkundigen Leitung und Moderation von Norbert Küber werden bekannte und vielleicht nicht mehr so bekannte Lieder gemeinsam gesungen, mal im Kanon, mal mit einer zweiten Stimme. Immer steht die Freude am vorweihnachtlichen Miteinander im Vordergrund. „Hoffentlich der Beginn einer schönen Tradition“ schrieben die Fürther Nachrichten nach der Premiere im letzten Jahr. Dieser Bitte folgen nicht nur Czurda, Haydn und Küber, sondern auch die drei himmlischen Musiker Jo Barnikel, Norbert Nagel und Yogo Pausch. Sie werden den Stadttheater-Weihnachtschor wieder mit ihrem ganz eigenen, unwiderstehlichen Sound unterstützen – erfüllt von Festlichkeit, Swing und einer kräftigen Prise Humor. Und zur Erholung für die Stimmbänder gibt es zwischendurch wieder heiter-besinnliche Geschichten rund um das Fest. Eine wunderbare Gelegenheit, der vorweihnachtlichen Hektik zu entfliehen und sich im wahrsten Sinne des Wortes auf das Fest „einzustimmen“. Und wenn am Schluss gemeinsam „Stille Nacht“ angestimmt wird, glänzen sicher wieder einige Augen im festlich erleuchteten Stadttheater.

**Termin:** Do. 21.12., 19.30 Uhr

Einheitspreis: € 18,00

WINDSBACHER KNABENCHOR

"Freu dich, Erd und Sternenzelt" Weihnachtliche Lieder und Gesänge

**Termin:** Fr. 22.12., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 42,00; 38,00; 32,00

HAIRSPRAY- DAS BROADWAY MUSICAL

Jeder hat einen Traum. Der von Tracy Turnblad ist es, in der beliebten Corny-Collins Show mitzutanzten. Tracys Vater und ihre beste Freundin Penny Pingleton sind begeistert von der Idee, aber da Tracy übergewichtig ist, hat ihre Mutter Angst, dass Tracy zum Gespött der Stadt wird. Doch mit ihrem Talent, „Nachhilfe“ von Nachsitzkameraden und durch den Tänzer Seaweed J. Stubbs sowie einiges an Durchsetzungsvermögen schafft es Tracy tatsächlich durch das Casting und wird Teil der Show. Dort trifft sie endlich auf ihr Idol, den Star der Show Link Larkin und verliebt sich prompt in ihn – sehr zum Missfallen von dessen Freundin Amber. Ebenso wenig begeistert ist Ambers Mutter, die Produzentin der Show, als Tracy über Nacht berühmt und zum Vorbild vieler Teenager wird. Die möchte gerne dafür sorgen, dass ihre Tochter zur „Miss Teenage Hairspray“ gekürt wird, und Tracy stellt sich als ernstzunehmende Konkurrenz heraus. Doch Tracy beweist auch Herz und nutzt ihre Bekanntheit um sich für Schwarze einzusetzen, da diese in der Sendung nicht gemeinsam mit Weißen auftreten dürfen. Nun stellt sich die Frage, ob Link sie dabei unterstützen wird und ob sie gegen Amber als „Miss Teenage Hairspray“ gewinnen kann. Heiko Lippmann, im Stadttheater Fürth 2015 schon bei „Sunset Boulevard“ die musikalischer Leiter, kommt in gleicher Funktion bei dem Kult-Musical „Hairspray“.

**Termine:** Do. 28.12., Fr. 29.12., Sa. 30.12., jeweils 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 56,00; 51,00; 42,00

**Silvester. 31.12., 19:00 Uhr:** € 63,00; 57,00; 47,00

NEUJAHRSKONZERTE 2018 - Amerikanische Träume mit den Stuttgarter Philharmoniker

Bereits zum neunten Mal eröffnen die Stuttgarter Philharmoniker das Jahr mit dem Neujahrskonzert im Stadttheater Fürth. Das Orchester konnte im Jahr 2017 einen neuen Erfolg feiern. Als einer von nur sechs Klangkörpern in Deutschland nehmen sie am Fünf-Jahres-Programm der Bundesrepublik „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“ teil. Im Neujahrskonzert stehen traditionell hochkarätige Dirigenten am Pult. Nach u.a. Matthias Foremny, Mario Venzago, Christoph König, Walter Weller, Nicholas Milton oder Stefan Blunier ist es nun Noam Zur. Der Komponist und Arrangeur war musikalischer Assistent von Pierre Boulez beim Luzern Festival sowie 1. Kapellmeister am Theater Heidelberg und am Aalto Musiktheater Essen. Heute ist Noam Zur Chefdirigent beim internationalen Opern-Festival in Dubrovnik und dirigierte wiederholt an der Wiener Volksoper, beim Israel Philharmonic Orchestra, dem Belgrade Philharmonic Orchestra und dem Jerusalem Radio Symphony Orchestra. Als Solist wird Andy Miles auftreten, der 1991 jüngster Soloklarinettist Deutschlands beim Hamburger Philharmonischen Orchester wurde. Später wechselte er zum WDR Rundfunkorchester nach Köln. Andy Miles kombiniert die musikalischen Welten von Klassik und Jazz und gilt als einer der wenigen echten „Crossover-Musiker“. Zur, Miles und die Stuttgarter Philharmoniker widmen sich in diesem Neujahrskonzert vorrangig der amerikanischen Musik.

**Termine:** Sa. 06.01., 19.30 Uhr, So. 07.01., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 52,00; 48,00; 40,00

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER - Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg von Bertolt Brecht, Musik: Paul Dessau

Brechen Gewalt und Krieg aus, so geht es nicht immer nur um Macht und Ideologie – Kriege sind für einige auch ein lukratives Geschäft. Diese Tatsache greift Bertolt Brecht in seinem Klassiker „Mutter Courage und ihre Kinder“ auf, der am Stadttheater Fürth mit Michaela Domes in der Titelrolle und in der Regie von Werner Bauer, der mit der „Luther“ Uraufführung sein erfolgreiches Fürth-Debüt gegeben hat, neu inszeniert wird. Brecht schrieb seine mit Anspielungen auf den Nationalsozialismus gespickte Chronik aus dem Dreißigjährigen Krieg im schwedischen Exil 1938/39 auch als Warnung an die skandinavischen Länder vor dem beginnenden Zweiten Weltkrieg. Das Stück erzählt den Lebensweg der Marketenderin Anna Fierling, genannt „Mutter Courage“, einer Frau voller Geschäftssinn, Überlebenswillen, Schlagfertigkeit und Kraft. Die Courage zieht in den Wirren des Krieges mit ihrer stummen Tochter und zunächst auch mit ihren beiden Söhnen stets im Gefolge verfeindeter Truppen durch Europa. Sie versorgt die Soldaten mit Waren und hält mit ihren Geschäften die Familie über Wasser. Sie zieht ihren Profit aus dem Krieg – ganz nach ihrer Überzeugung „der Krieg nährt seine Leute besser“. Doch der Preis ist hoch; nach und nach verliert sie ihre Kinder an die Grauen des Krieges, den sie selbst gefördert hat. Brecht zeichnet mit „Mutter Courage“ ein hochaktuelles Bild einer entmenslichten Gesellschaft als Folge von Krieg, Not und Gewalt. Auch heute noch müssen Menschen wie Mutter Courage von Land zu Land ziehen und Verlust auf Verlust erfahren, weil „die großen Geschäfte in den Kriegen nicht von den kleinen Leuten gemacht werden“.

**Termine:** So. 14.01., Mi. 17.01., Do. 18.01., Fr. 19.01., Sa. 20.01., So. 21.01., Di. 23.01., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

DREIIVIERTELBLUT

Wo man sonst lieber wegschaut, guckt „Dreiviertelblut“ mit schonungslosen Texten und stimmungsvoller Musik ganz genau hin. Begonnen hat alles 2009, als Gerd Baumann und Sebastian Horn die Musik für den Fernsehfilm „Sau Nummer vier. Ein Niederbayernkrimi“ schrieben. Durch die durchwegs positive Resonanz erkannten die beiden das Potential und begannen, weitere Lieder zu schreiben. Der Name „Dreiviertelblut“ entstand, weil fast alle Lieder im Dreivierteltakt geschrieben sind, und weil Sänger Sebastian Horn zu einem Viertel Österreicher und zu zwei Dritteln Bayer ist. Manche Stimmen behaupten auch, der Name setze sich aus „Dreivierteltakt“ und „Herzblut“ zusammen, denn beides findet sich reichlich in ihren Liedern. 2013 wurde mit „Lieder vom Unterholz“ das erste Album veröffentlicht, es folgte das aktuelle Programm „Finsterlieder“. In Fürth präsentieren die Künstler das Beste aus ihrem bisherigen Schaffen. In ihren Liedern geht es um Leben und Freude, Tod und Trauer sowie um Geschichten aus der isarwinkelschen Seele, weit weg von Trachtentum, Stiernackigkeit und dem „Dahoam is dahoam“-Gefühl.

**Termin:** Mi. 24.01., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 38,00; 33,00; 29,00

DIE LUSTIGEN WEIBER VON WINDSOR - Oper von Otto Nicolai

Otto Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ nach William Shakespeares gleichnamigem Lustspiel kommt in einem Gastspiel des Anhaltischen Theaters Dessau nach Fürth. Mit seiner letzten Oper gelang dem bereits mit 39 Jahren verstorbenen Nicolai die Inkarnation der deutschen Romantik mit Esprit, treffender Charakterisierung und effektvoller Instrumentation. Im Zentrum der Oper steht der amüsier- und trinkfreudige Sir John Falstaff, der immer auf der Suche nach neuen Liebesabenteuern ist. Als er gleichzeitig mit Frau Reich und ihrer Nachbarin Frau Fluth anbandeln will, durchschauen die beiden das Spiel und zahlen es dem Schwerenöter mit üblen Streichen heim: Eifersüchtige Ehemänner, demütigende Verkleidungen, nächtliche Prügeleien – nichts bleibt Falstaff erspart, bis es Tochter Anna Reich im allgemeinen Durcheinander gelingt, die für sie vorgesehenen Heiratskandidaten auszutricksen und sich mit dem jungen, aber armen Fenton zu verloben. Am Ende sind alle Sünden vergessen. Die Musik Nicolais klingt leicht und beschwingt, insbesondere die flüssigen Koloraturen der köstlich-frechen Frauenfiguren. Die komplexeste Rolle ist aber der vollsaftige Falstaff, eine Gestalt aus Shakespeares Königsdramen, die Königin Elisabeth I. so imponiert haben soll, dass sie sie unbedingt als Liebhaber in einer Komödie sehen wollte. Doch Falstaff ist kein rein komischer Geselle – er verkörpert all das, was die bürgerliche Gesellschaft im braven Städtchen Windsor zu verdrängen sucht: Genussucht bis zur Völlerei, Lebenslust und maßlose Sexualität.

**Termin:** Sa. 27.01., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

SCHWANENSEE - Neuinterpretation des klassischen Balletts aus südafrikanischer Sicht

„Schwanensee“ mal anders: Dada Masilo, Shootingstar der südafrikanischen Tanzszene, schafft mit Talent, Humor und hervorragenden Tänzern eine hinreißende Dekonstruktion des europäischen Ballettklassikers – weiße Tutus, schwanenhafte Grazie und romantische Liebesgeschichte inbegriffen. Ihr „Schwanensee“ thematisiert auch aktuelle Themen wie Geschlechterrollen, Homophobie oder Aids und

verbindet klassische mit zeitgenössischer und afrikanischer Bewegungssprache. Ein „Schwanensee“-Crashkurs aus afrikanischer Sicht, der den Dualismus vom „weißen“ und „schwarzen“ Schwan mit Witz und zugleich Respekt für die Vorlage konterkariert. Dada Masilo sagt selbst über seinen Schwanensee: „Ich bin mir nicht ganz sicher, wann ich auf die Idee kam, klassisches Ballett mit afrikanischem Tanz zu verschmelzen, aber irgendwie fühlte es sich richtig an. In meiner Choreografie singen die Tänzerinnen und Tänzer auch und sprechen eine ganze Menge. Ich wollte, dass alles echt ist, kein Phantasiebild wie im klassischen Ballett. Wir singen in der Brautpreis- und der Hochzeits-Szene, genauso wie das bei traditionellen afrikanischen Festen der Fall ist. Es gibt auch jede Menge Rufe, Schreie und Geheul. Dieser ‚Lärm‘ ist Teil unserer Kultur. Südafrikaner vokalisieren alles. Meist halten uns andere Menschen für laut und sehr energiegeladen. Mit diesen Wahrnehmungen und Vorurteilen spiele ich. In „Schwanensee“ geht es nicht nur um das Verschmelzen zweier Tanz-Techniken. Es geht auch darum, zwei unterschiedliche Kulturen und Ästhetiken zu verschmelzen.“

**Termine:** Mi. 31.01., Do. 01.02., Fr. 02.02., Sa. 03.02., So. 04.02., jeweils 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 48,00; 44,00; 36,00

#### GÖTTINNEN WEISSBLAU

Seit 1959 sendet das Bayerische Fernsehen den Komödienstadl, der mit der Verpflichtung zahlreicher Volksschauspieler heute Kultstatus genießt. „Göttinnen Weißblau“ ist der Titel des Stücks, das 2016 im Festspielhaus Füssen aufgezeichnet wurde und jetzt im Stadttheater Fürth zu sehen sein wird. Hoch droben in den verschneiten Ammergauer Alpen regieren die drei ehrgeizigen Schwestern Traudl, Wilma und Vroni den Gasthof Schwanenwirt als alteingesessenen Familienbetrieb. Alle Zeit, alle Liebe und Energie fließen in den Betrieb und in die Vorbereitungen des traditionellen Silvesterabends – mit ganz spezieller Tanzeinlage –, für den sich 120 Gäste angemeldet haben. Für Vronis und Wilmas Ehemänner Franz und Edi bleiben da weder Zeit noch Zuwendung. Die beiden stehen voll unter dem Pantoffel und laufen seit langem eher nebenbei mit. Traudl, bereits glücklich verwitwet, konzentriert sich inzwischen auf die Zukunft ihres Sohnes Andreas, den sie gewinnbringend verheiraten möchte. Andreas will nicht genauso enden wie seine beiden geknechteten Onkel, aber gegen die geballte Macht der drei Schwestern kommen letztlich alle drei Männer nicht an. Als Franz auch noch den Bürgermeisterposten an seine Schwägerin Traudl verliert, verlässt ihn vollends die Lebensfreude. So beschließen die drei Herren der Schöpfung, für all die erduldeten Lieblosigkeiten und Erniedrigungen endlich Rache zu nehmen und das ausgerechnet vor der großen Silvestergala.

**Termine:** Di. 06.02., Mi. 07.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 38,00; 35,00; 30,00

#### FAMILIE FLÖZ - -TEATRO DELUSIO

Teatro Delusio spielt mit den unzähligen Facetten der Theaterwelt: Zwischen Bühne und Hinterbühne, zwischen Illusion und Desillusion entsteht ein magischer Raum voller anrührender Menschlichkeit. Während vorne hinten und hinten vorne wird, während auf der Bühne, die man nur ahnen kann, alle theatralen Genres von der opulenten Oper, vom wilden Degengefecht über die kaltblütige Kabale zur heißblütigen Liebesszene dargeboten werden, fristen die Bühnenarbeiter Bob, Bernd und Ivan auf der Hinterbühne ihr Dasein. Drei unermüdliche Helfer, die von den strahlenden Sternen der Bühne nur durch eine spärliche Kulisse getrennt sind und doch Lichtjahre entfernt um ihr Glück kämpfen: Der sensible und kränkliche Bernd sucht Erfüllung in der Literatur, findet sie jedoch plötzlich in Person der verspäteten Ballerina. Bobs Sehnsucht nach Anerkennung treibt ihn zu Triumph und Zerstörung. Ivan, Chef der Hinterbühne, will die Kontrolle im Theater nicht verlieren, verliert dabei aber alles andere ... Ihr Leben im Schatten der Scheinwerfer verbindet sich immer wieder auf wundersame Weise mit der glitzernden Welt des Scheins. Plötzlich stehen sie selber auf den berühmten Brettern, die ihre Welt bedeuten. Die unheimliche Lebendigkeit der Masken, blitzschnelle Verwandlungen und die Flöz'sche Poesie entführen das Publikum in eine ganz eigene Welt voller abgründiger Komik. Mit Hilfe raffinierter Kostüme, einem ausgetüftelten Sound- und Lichtdesign erschaffen drei Darsteller 29 Figuren und erwecken ein komplettes Theater zum Leben. „Familie Flöz erzählt Geschichten mit einem Witz, einem Charme, einem Furor, der die Leute süchtig zu machen scheint“, schrieb die Süddeutsche Zeitung

**Termin:** Fr. 09.02., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 55,00; 49,00; 44,00

#### DAS REGENAUER-KUCH PROJEKT

Das neue Programm von Bernd Regenauer kommt insStadttheater. Und Regenauer kommt nicht allein. Da haben sich zwei gefunden! Bernd Regenauer, Nürnbergs bekanntester Kabarettist und Träger des Deutschen Kabarettpreises, und Christoph Kuch, Deutscher Meister und Gewinner der Weltmeisterschaft der Zauberkunst in der Sparte Mentalmagie, sind erstmals gemeinsam auf den deutschsprachigen Bühnenbrettern zu erleben. Zwei charismatische Künstler, zwei Meister ihres Fachs mit einem ungewöhnlichen gemeinsamen Programm. Ein Abend voller Überraschungen und verblüffender Effekte, der so in keine gängige Schublade passt und in den Zuschauerköpfen lange nachhallen wird, da er Ihre Wahrnehmung auf eine harte Probe stellt. Interaktiv, intelligent, skurril – und vor allem ausgesprochen unterhaltsam bringen Christoph Kuch und Bernd Regenauer höchst verwundbar und rätselhaft zusammen, was vordergründig nicht zusammenpasst. Vorstellungen und Stückerläuterungen Aus der Realität wird ein offenes Spiel mit Illusionen, Fakten werden zur Fiktion. Magie meets Kabarett... und das macht Spaß! Der „Nämbercher“ Bernd Regenauer, der seit Jahren sein Publikum mit einer Mischung aus Komik und Nachdenklichkeit begeistert, ist seit Jahren ein kabarettistischer Dauergast in Fürth. Seine letzten Soloprogramme „Mon€yfest“ und „Mensch Nützel – bäggindaun“ liefen mehrere Spielzeiten im Stadttheater. „Mon€yfest“ entstand 2013 und setzte sich mit der Finanzkrise auseinander. Über sein Alter Ego Nützel schrieb Regenauer nach zehn Jahren Abstinenz im Frühjahr 2015 ein neues Programm.

**Termin:** So. 18.02., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

#### OLGA SCHEPS

Die Musikwelt staunt über das Ausnahmetalent der aparten jungen Frau, die ihr Publikum nicht nur überzeugt, sondern im Innersten bewegt. Olga Scheps konzertiert heute mit großem Erfolg an welt-bekannten Konzerthäusern in Wien, Berlin, London, Zürich oder Tokio, ist gefragter Gast bei den großen Festivals und hat mit namhaften Dirigenten zusammengearbeitet. Mit sechs Jahren kam die gebürtige Moskowitzin nach Deutschland. Mit neun stand sie zum ersten Mal auf der Bühne, mit zwölf gewann sie die ersten Preise bei „Jugend musiziert“ und „Jugend spielt Klassik“.

2010 wurde sie beim Echo Klassik als Nachwuchskünstlerin des Jahres ausgezeichnet: Beginn einer atemberaubenden Karriere – selbst für die Tochter eines Klavierprofessors und einer Klavierlehrerin, die das Klavierspielen gelernt hat „wie sprechen und gehen“, so Olga

Scheps selbst. Das mag die schlafwandlerische Sicherheit und Selbstverständlichkeit erklären, mit der sich Scheps auf der Tastatur bewegt. Den vielfarbigen Klangzauber oder Zauberklang, die poetische Brillanz, dunkle Sinnlichkeit und verinnerlichte Dichte ihres Spiels erklärt das noch lange nicht ...

Chopin Fantasie f-moll op. 49 / Schubert Wanderer-Fantasie op. 15 C-Dur D 760 / Satie Sarabande Nr. 1 f-moll, Gymnopédie Nr. 1 & 2  
Chopin Sonate Nr. 3 h-moll op. 58 / Tschaikowsky Nussknacker-Suite op. 71a (Bearbeitung: Mikhail Pletnev)

**Termin:** So. 25.02., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 49,00; 44,00; 38,00

„HAIR“

„The American Tribal LoveRock Musical“, feierte 1966 als Off-Broadway-Inszenierung seine Uraufführung und gilt bis heute als Meilenstein des Musiktheaters. Das Musical wurde international adaptiert und mit der Verfilmung von Miloš Forman nahm das Stück weiter an Bekanntheit zu. In Deutschland wurde „Hair“ bereits 1968 erstaufgeführt. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen der aus patriotisch- bürgerlichen Verhältnissen kommende Claude H. Bukowski und die Hippie-Truppe von George Berger und seinen Freunden. Der zu seiner Einberufung nach New York gereiste Claude wird durch seine Erfahrungen mit Berger und seiner Freundin Sheila und seiner konservativen Herkunft immer mehr in einen inneren Konflikt getrieben. Wird er seine neu erworbenen, pazifistischen Ideale ignorieren und als Soldat in Vietnam seinem Land dienen, Menschen töten und vielleicht sogar sein eigenes Leben riskieren? Oder wird er seinen Dienst verweigern und somit eine Gefängnisstrafe und gesellschaftliche Ächtung in Kauf nehmen? Untermalt wird die Geschichte mit der für Musicals seinerzeit überwältigenden Anzahl von über 30 Song- Titeln. Die Texte von James Rado und Gerome Ragni sowie die Musik von Galt MacDermod haben die Popkultur ihrer Zeit entscheidend geprägt und die Songs von „Aquarius“ und „Hair“ bis „Hare Krishna“ und „Let the sunshine in“ sind bis heute legendär.

**Termin:** Di. 27.02., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 43,00; 40,00; 35,00

### GERHARD POLT UND DIE WELL-BRÜDER

Durch das Zusammenspiel von Gerhard Polt und den Well-brüdern entsteht ein unterhaltsamer „Bairischer Abend“ der besonderen Art, fernab von weiß-blauer Weißwurst-idylle und Bierseligkeit. Der Menschenkenner Polt bespiegelt die Abgründe des „Bayern an sich“, ohne ihm dem unreflektierten Gelächter des homo googleensis preiszugeben, und die Wellbrüder liefern den Soundtrack zum Panoptikum Bavaricum. Christoph und Michael Well (Biermösl Bloasn) haben mit ihrem Bruder Karl Well (Guglhupfa) die neue Formation „Well-Brüder aus'm Biermoos“ gegründet. Die drei Sprosse der Großfamilie Well nehmen in bewährter Biermösl-Tradition das politische Geschehen Bayerns und dem Rest der Welt aufs Korn. Unter Zuhilfenahme unzähliger Instrumente wird der Darm unseres Ministerpräsidenten gespiegelt, die Situation unserer Milchbauern ausgemolken, geschuhplattelt, gejodelt und gestanzelt. Sie decken Heimatverbrechen aller Art auf und blasen denen „da oben“ gehörig den Marsch, ohne dabei die „da unten“ zu verschonen. Gerhard Polt und die drei Wellbrüder machen sich jeden ihrer mittlerweile raren Auftritte zu einem Mordsgaudium für das Publikum und für sich selbst, weil bis man schaut, ist die Mass ausgetrunken, der Radi gegessen, der Schuhplattler getanzt, die Geschichte erzählt und der Jodler vorbei!

**Termine:** Mi. 28.02., Do. 01.03., jeweils 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 56,00; 51,00; 42,00

### LIEBER SCHÖN

Sind es die inneren Werte, die zählen oder auch die eine oder andere Äußerlichkeit? Denn schließlich will jeder gut aussehen und etwas Besonderes sein. Als Greg seine Freundin Steph in einem Gespräch mit seinem Kumpel Kent als „normal“ bezeichnet, löst er damit ungewollt einen riesigen Beziehungsstreit aus. Denn für Steph ist das kleine harmlose Adjektiv eine Katastrophe: In ihren Augen ist „normal“ gleich „hässlich“. Tief verletzt packt sie ihre Sachen und zieht aus der gemeinsamen Wohnung aus. Gregs Machofreund Kent und dessen Freundin Carly haben hingegen eine ganz andere Beziehung: Er umschmeichelt sie, lästert aber hinter ihrem Rücken über ihre Figur und prahlt gleichzeitig mit einer heißen Affäre, die er mit einer Arbeitskollegin begonnen hat. Greg versteht die Welt nicht mehr und findet sich völlig unverhofft zwischen den verschiedenen Fronten wieder. Tanja Wedhorn, einst Titelheldin der ersten deutschen Telenovela „Bianca – Wege zum Glück“ und später Hauptfigur der Filmreihe „Meine wunderbare Familie“ und der laut Umfrage attraktivste, aller Tatort- Ermittler Oliver Mommsen alias Nils Stedefreund exerzieren sämtliche Spielarten einer jugendlichen Liebe durch, die Eitelkeiten über alles stellt. Neil LaBute thematisiert in seiner bissig-komischen und zugleich sehnsuchtsvollen Beziehungsgeschichte unser überhöhtes Schönheitsideal. Er erzählt von verpassten Chancen, die doch noch genutzt werden – eine Liebesgeschichte über die Unmöglichkeit der Liebe.

**Termin:** Sa. 10.03., So 11.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 42,00; 38,00; 32,00

### BLUES BROTHERS

Ihr Markenzeichen: Schwarzer Anzug, schwarzer Hut, schwarze Sonnenbrille. Ihre Mission: die Rettung eines katholischen Waisenhauses mit Hilfe des Blues. Das sind die Brüder Jake und Elwood – kurz: die Blues Brothers! Sozusagen in göttlichem Auftrag trommeln sie ihre alte Band zusammen, liefern sich spektakuläre Verfolgungsjagden mit Gesetzeshütern, begehen gegen die Wohlstandsgesellschaft auf und kennen nur ein Ziel: das ultimative Blues-Konzert. In „The Blues Brothers“ vereinen sich Witz, Charme, unschlagbar coole Typen und die beste Filmmusik aller Zeiten zu einem actionreichen Musical voll unvergesslicher Songs wie „Jailhouse Rock“, „Gimme Some Lovin“, „Stand By Your Man“ und natürlich „Everybody Needs Somebody To Love.“ Dabei wird John Landis' Kultfilm aus dem Jahr 1980 nicht einfach nacherzählt; die Zuschauer erfahren vor allem viel über das wild bewegte Leben der beiden Komiker John Belushi und Dan Aykroyd, die als Männer hinter den Sonnenbrillen die Blues Brothers erst ins Leben gerufen haben. Das zeitlose Stück zieht immer wieder Zuschauer ins Theater, vor allem wegen der guten Musik. Die Geschichte begeistert generationenübergreifend mit einer witzigen aber charmannten Handlung und viel Ohrwurmpotential. Die Zeitung „Der Sonntag“ schwärmte über das musikalische Live-Erlebnis mit Slapstick-Komik, Tempo und Wortwitz.

**Termine:** Mi. 14.03., Do. 15.03., Fr. 16.03., Sa. 17.03., jeweils 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 47,00; 43,00; 37,00

### FEDERSPIEL

Für so manchen Traditionalisten mag es ein mittlerer Fauxpas sein, Lederhosen mit Turnschuhen zu kombinieren – die österreichische Formation „Federspiel“ macht es zum Programm, und das im übertragenen Sinn: Hier trifft musikalische Tradition auf neuere Einflüsse und mischt sich zu einem sprühenden originellen Klangerlebnis. Das siebenköpfige Bläserensemble aus der Wachau trägt sozusagen internationale genreübergreifende Sounds zu traditioneller Volksmusik aus der Heimat. Und zwar höchst erfolgreich: Die so virtuos wie unterhaltsamen Musiker wurden für ihre neue CD „Smaragd“ kürzlich auf die Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik gewählt – in gleich zwei Kategorien: Grenzgänge sowie traditionelle ethnische Musik. Letztere bildet die Grundlage für ihre verspielten Klangexperimente, die mal so poetisch wie der Name der Band, mal so sympathisch-frech und impulsiv wie deren Mitglieder daherkommen: Hier wird auseinandergenommen, fantasievollst neu zusammengesetzt, mit Lust musiziert, arrangiert und fabuliert. Der Jodelgesang der Großmutter nimmt es kunstvoll mit der Weltmusik, der Walzer mit dem Jazz auf. Und es wird gefeiert, ob leichtfüßig oder auch mal melancholisch – eine ansteckende Portion Humor und ausgelassene Lebenslust sind immer dabei.

**Termin:** So. 22.04., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 44,00; 39,00; 35,00

#### LALELU: MUSS DAS SEIN?!

Sie können gut singen. Sie sehen gut aus. Sie sind wahnsinnig komisch. Und sie brauchen kein einziges Instrument, um musikalisch das Haus zu rocken: LaLe- Lu, die A-cappella-Truppe aus Hamburg! Mit ihrem einzigartigen Mix aus Gesang und Komik, Show und Parodie, Pop und Klassik begeistern sie mit unbändiger Spielfreude Publikum und Presse zwischen Flensburg und Zürich. Im Stadttheater waren LaLeLu zuletzt im April 2016 zu Gast. Die Darsteller überzeugen mit einer überdurchschnittlichen Bühnenpräsenz, einer großen Portion Charme und niveauvoller Unterhaltung. Und nun sind sie wieder da und kommen mit einem neuen Programm auch nach Fürth, in einer wegweisenden Show voller Vorahnungen, Weitblicke und virtueller Bebauungspläne. Die vier Darsteller singen eine Zukunft herbei, die harmonischer nicht sein kann. Vergessen Sie Zukunftsängste, Schlaflosigkeit und Probleme mit verminderten Septnonakkorden. Denn nach diesem Abend kennen Sie sich aus und wissen alles: warum die neue Flatrate sich besser mit Adele verkauft, warum nur Udo den Song von Udo singen kann, warum es besser ist, in Zukunft Astro-TV zu schauen und warum Mütze tragen immer Hip und noch nicht Hop ist. Musik hatte noch nie so viel Zukunft. Und Musik ist LaLeLu. Sie liefern perfekte Unterhaltung ab, gepaart mit Gesangskunst vom allerfeinsten. Gerade ist ein genialer Programmpunkt beendet, schon wartet das Publikum gespannt kichernd darauf, was wohl als nächstes kommt...

**Termin:** Di. 24.04., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

#### TANGO MEETS CUBA - Klazz Brothers & Cuba Percussion

Ursprünglich wollten sie nur Jazz und Klassik verbinden, und waren damit schon sehr erfolgreich. Doch dann trafen sie in Havanna zwei Percussionisten, und seitdem mixen die Klazz Brothers gemeinsam mit Alexis Herrera Estevez und Elio Rodriguez Luis einen Sound zusammen, der das Lebensgefühl der Karibik quer über die Stilrichtungen abendländischer Musiktradition legt. Im Zusammenspiel zeigt sich die besondere Vorliebe des Ensembles für lateinamerikanische Klänge innerhalb ihres meisterhaften Wandels zwischen den musikalischen Stilen. Mit ihrem neuen Programm „Tango meets Cuba“ begibt sich das Ensemble auf die Spuren der beiden Altmeister des Tango, Astor Piazzolla und Carlos Gardel. Die Sinnlichkeit des Tango verbindet sich mit der Lebensfreude kubanischer Klänge und der kraftvollen Sprache der europäischen Musik zu einem einzigartigen neuen Hörerlebnis.

**Termin:** Mi. 25.04., 19.30 Uhr

Theaterring-Preise: € 53,00; 49,00; 42,00; 35,00

#### DIE DISTEL, BERLIN

Die DISTEL gilt deutschlandweit als erste Adresse für politische Satire. „Hurra, Humor ist eingeeplant!“ hieß das erste Programm der 1953 gegründeten DISTEL. Es folgten bis zum Mauerfall weitere 76 Programme. Mehrmals drohte im alten System der DDR dem Theater das Aus, wegen seiner mehr und mehr nach innen gerichteten, listig verhüllten Sticheleien. Den Regierenden war sie bald ein Dorn im Auge. Nur die große Beliebtheit beim Publikum und viel Geschick konnte sie vor dem Niedergang bewahren. Aber auch die Wende überlebte die DISTEL wagemutig und widerborstig. Seit August 1991 ist die DISTEL ein privates Theater und seine Kabarettisten unterhalten jährlich über 100.000 Besucher in Berlin und auf Tourneen. Auch in Fürth begeisterte die stachelige DISTEL seit Jahren ihr Publikum. In der letzten Jahren spielten sie, zumeist mit der Kanzlerin im Zentrum des Geschehens, „Im Namen der Raute“, „Klare Ansage“, „Die Lobbyisten“, „Kampfzone Bundestag – zwölf Fäuste für ein Direktmandat“, „Die Kanzlerflüsterer“ und „Aufstand der Hinterbänkler – Sternstunden im Schatten der Polit-Elite“. Die DISTEL engagiert sich darüber hinaus für soziale Projekte, z.B. der Aktion „Berlin sagt Danke!“ und Spendenaktionen im Bereich der Flüchtlingshilfe. Mit welchem Programm die Distel im Mai 2018 in Fürth auftreten wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

**Termin:** So. 13.05., 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 31,00; 27,00

#### DER VOGELHÄNDLER

Der Österreicher Carl Zeller hat mit nur einer Operette überlebt, aber „Der Vogelhändler“ gehört zu den unverwüstlichen Werken des Genres. Die Musik voller Frische, Natürlichkeit und Humor hat Qualität und der Erfolg ist dem „Vogelhändler“ seit der Uraufführung 1891 in Wien bis heute treu geblieben. Die Operette spielt in der Rheinpfalz, wohin der Vogelhändler Adam aus Tirol endlich wieder einmal zurückkommt, um seine Braut, die Postbotin Christel, in ihrem Heimatdörfchen zu besuchen. Da Adam keine feste Stellung hat, muss eine Hochzeit immer wieder aufgeschoben werden. In der Pfalz wird aber ein Menageriedirektor gesucht, so dass die resolute Christel den Posten für Adam vom pfälzischen Kurfürsten erbittet, nicht ahnend, dass sie Graf Stanislaus vor sich hat, der sich nur als Kurfürst ausgibt. Der Grund für die Maskerade ist akute Geldnot, weil die Bauern für ihre Wilddiebereien im fürstlichen Park kein Geld mehr an seinem Onkel bezahlen, solange der wahre Kurfürst nicht zu Hause ist. Beim Versuch, das fehlende Geld aufzutreiben, kommt es zu folgenschweren Irrtümern und etlichen Hindernissen, bis sich die zwei Liebenden am Ende wiederfinden. Zeller hat pfälzische Fröhlichkeit und tirolische Treu-herzigkeit reizvoll gegenüber gestellt. Weltberühmt sind viele Melodien des Werkes geworden. „Schenkt man sich Rosen in Tirol“, „Grüß euch Gott, alle miteinander“ oder „Ich bin die Christel von der Post“ und viele andere Nummern gehören zum Schatz des unvergessenen „Vogelhändlers“.

**Termine:** Di. 15.05., Mi. 16.05., Do. 17.05., Fr. 18.05., jeweils 19.30 Uhr

## COMÖDIE FÜRTH (Theresienstrasse, Fürth)

ALFONS: „Mein Deutschland - Teil 2“

„Mein Deutschland“ ist eine Aussage. Eine durchaus persönliche. Und vor allem eine, die eigentlich völlig undenkbar war, damals, als alles begann. Alfons erinnert sich: „Deutschland, das war für junge Franzosen nicht gerade das Ziel der Träume“, vorsichtig ausgedrückt! ‚Ich will nach Amerika‘ – klar. ‚Ich gehe nach Sibirien‘ – interessant! Aber: ‚Ich gehe nach Deutschland‘ – ein Fall für den Psychiater! ‚Was willst Du bei ‚Les Bosch‘?!‘, das war der Spitzname für die Deutschen. ‚Bosch‘, wie der Kühlschrank – nicht sehr charmant, aber effizient“, erzählt „der Deutschen liebster Franzose“ (FAZ) über die Prägung in seiner Jugend. „Doch neulich ist etwas passiert: Es kam der Tag, an dem ich die Hälfte meines Lebens in Deutschland verbracht hatte. Und ich habe überrascht festgestellt, dass sich meine Realität völlig verändert hat. Es ist jetzt nicht mehr nur das Land der Kühlschränke. Es ist längst auch ‚mein Deutschland‘ geworden.“

**Termin:** Mi. 08.11., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00

INGO APPELT: „BESSER... IST BESSER!“

Der Wanderprediger ist zurück: In seinem letzten Erfolgsprogramm „Göttinnen“ betete Ingo Appelt die Frauen an – doch beim selbsternannten „Konkursverwalter der Männlichkeit“ geht noch so viel mehr! In der Zwischenzeit ist einiges passiert – und der Comedian brennt darauf, seine neuesten Erkenntnisse auf der Bühne zu präsentieren. Geht es doch darum, die Männer immer wieder neu auf das Leben einzustellen. So ist „Besser ... ist besser!“ auch eine Art „Männer-Verbesserungs-Comedy“, was wiederum die Frauen freuen dürfte. Getreu seinem Motto „Ganz ohne Sauereien geht’s nicht“, fasst Appelt ungehemmt Themen an, die andere beschämt links liegen lassen: Er findet überraschend simple Lösungen für die kompliziertesten Probleme, nimmt die schrägsten Trends unter die Lupe und die lächerlichsten Stars auf die Schippe. Auf die größten Fragen und Ungereimtheiten des Alltags bietet der Comedy-Rüpel klare Antworten – verpackt in einer einzigartigen Live-Show. Zwei Stunden Ingo Appelt zu erleben heißt sich garantiert zwei Stunden lang kaputt zu lachen. Aber nicht nur das: Seine kleine, aber feine Lebensschule wirkt nach. Wer aus seiner Show kommt, geht beschwingter durch das Leben und nimmt es definitiv leichter. Ingo Appelt zeigt in seinem neuen Programm den modernen Weg zu einem besseren Leben. Appelt ist in absoluter Topform: Der Comedian verbreitet mit Vollgas einen Optimismus, den wir gerade jetzt so gut gebrauchen können. Und er hat für alle Fans auch noch eine Überraschung im Gepäck: In der neuen Live-Show präsentiert Ingo Appelt seine mittlerweile zu Klassikern gewordenen Highlights aus den letzten Jahren. 120 Minuten sinnvoll abschalten – bei Ingo Appelt ist man da genau richtig.

**Termin:** Do. 09.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

ANDREAS GIEBEL: „DAS RAUSCHEN IN DEN BÄUMEN“

Was ist eigentlich los? Lotte hetzt durch den alltäglichen Kleinkram, versucht fieberhaft alles richtig zu machen. Horst geht in seiner Freizeit schnell auf den Berg, genießt die Aussicht, muss aber dann wieder los. Viona sucht die Tür nach draußen in der inneren Einkehr. Anton vertraut einem kleinen Bildschirm in der Hand sein ganzes Leben an. Der Plan glücklich zu sein, liegt jeden Tag neu auf dem Tisch. Aber ständig werden wir unterbrochen, bei irgendwas, manchmal von anderen, meist von uns selbst. Sollen wir uns freuen, dass alles besser wird – oder in Schwermut versinken, weil das gar nicht stimmt? Andreas Giebel erzählt in seinem neuen Programm über sich und uns und andere, die versuchen sich dieses Kunstwerk Leben zurecht zu schnitzen; von der Jagd nach falschen Versprechungen, hohen Erwartungen und der Hoffnung auf die kleinen Momente. Von Menschen die scheitern, weil alles gelingt und von einem, der lächelnd auf einer Parkbank sitzt – wissend, nichts mehr zu versäumen, und der nichts hört als „Das Rauschen in den Bäumen!“ Eine höchst vergnügliche Reise in die Welt der Eigenheiten, die das Leben so mit sich bringt.

**Termin:** Fr. 10.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 30,00; 27,00

DER POSTILLON: „LIVE – TOUR 2017“

Facebook down, Internet lahm, Computer kaputt? Kein Problem! Jetzt auch offline: Nach 172 Jahren kommen die „ehrlichen, unabhängigen und schnellen“ Nachrichten des Internetmagazins „Der Postillon“ endlich auf die Bühne. Ab Oktober 2017 tourt die Live-Show quer durch ganz Deutschland. Auf die Zuschauer warten die besten und erfolgreichsten Meldungen der Satireseite, die sich mit mehr als 2,5 Millionen Facebook-Fans im Netz großer Beliebtheit erfreut. Laut Postillon-Gründer Stefan Sichermann freue man sich, „nun auch dem internetfernen Publikum das Geld aus der Tasche zu ziehen und dem Ziel der Weltherrschaft ein Stück näher zu kommen“. Durch das Programm führen Anne Rothäuser und Thieß Neubert, die Originalsprecher der Postillon-Video- und Radionachrichten. Mal spitzfindig, mal plakativ werden dabei Trump, Elbphilharmonie, AfD und Co. durch den Kakao gezogen. Neben dem humorvollen und mitunter bösen Blick auf Politik und Gesellschaft präsentiert die Show im Stil der Tagesschau irrwitzige Studien, Videoclips, die beliebten Newsticker-Wortspiele und weitere Überraschungen.

**Termin:** Sa. 11.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: AUSVERKAUFT

FAISAL KAWUSI: „GLAUB' NICHT ALLES, WAS DU DENKST“

Es ist endlich soweit: 1,90 Meter geballte Comedy: Faisal Kawusi, der sympathische Afghane von nebenan, erobert mit seinem ersten Soloprogramm „Glaub nicht alles, was du denkst“ die Bühnen der Republik. Selbstironisch, komisch, mit gedanklicher Schärfe und viel Humor geht es um die Vorurteile, die das junge Comedy-Schwergewicht jeden Tag umkreisen. „Ist das sein Bauch oder ein Bombengürtel?“ ist eine der Standardfragen, die sich die Menschen stellen. Endlos viele Anekdoten kann Faisal darstellen und nimmt dabei kein Blatt vor den Mund. Als Zuschauer sieht man nicht nur die Welt durch die Augen eines Afghanen, sondern auch durch die Augen eines kräftigen jungen Mannes. Ein verrücktes Elternhaus, schizophrene Geschwister und der niemals enden wollende Weg als Singlemann machen dem 24-jährigen Pfundskerl zu schaffen. Faisal Kawusi ist u.a. Gewinner des „Mannheimer Comedy-Cups“ 2014 und Constantin Preisträger 2014. Er ist bekannt durch Auftritte im „Quatsch Comedy Club“, bei „Nightwash“, „TV Total“ und anderen TV-Shows. Durch seine einzigartige Mimik und seinen dementsprechenden Körpereinsatz, zieht Faisal sein Publikum in den Bann. Der Zuschauer wird sich wiedererkennen in den Figuren jenes Mannes, der als Afghane immer noch für einen Türken gehalten wird.

**Termin:** So. 12.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 25,00; 22,00

**ANDREAS HOCK: „BIN ICH DENN DER EINZIGSTE HIER, WO DEUTSCH KANN?“**

Es war einmal eine Sprache, die vor Poesie und Wohlklang die Menschen zu Tränen rührte. Die von Dichtern und Denkern perfektioniert wurde. Die um ein Haar sogar in der neuen Welt gesprochen worden wäre. Das aber ist lange her – und ein für alle Mal vorbei. Heute ist Deutsch ein linguistisches Auslaufmodell! Wie konnte es nur soweit kommen, dass unsere Kids zwar wissen, wer der Babo ist – aber keine Ahnung haben, wer dieser Goethe war? Warum wundern wir uns nicht, wenn uns die Werbung von Care Companys, Createurs d'Automobiles oder Sense and Simplicity erzählt? Und wieso, verdammt noch mal, nennen wir unsere Kinder Justin, Cheyenne oder Jeremy? Andreas Hock fand Antworten auf diese und viele anderen Fragen über den Niedergang unserer Sprache – der eigentlich vor Hunderten von Jahren schon begann und an dem nicht nur Friedrich der Große, Adolf Hitler oder Helmut Kohl Schuld sind. Sondern voll wir alle, ey! Die Lesung zum brüllend komischen und doch bitterernsten Überraschungserfolg, der sich 34 Wochen in der SPIEGEL-Bestsellerliste hielt.

**Termin:** Di. 14.11., 19:30 Uhr

Theaterringpreis: € 18,00;

**MATZE KNOP - DIAGNOSE DICKE HOSE**

**Termin:** Mi. 15.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

**GANKINO CIRCUS: „IRRSINN UND IDYLL“**

„Anarchisch, verrückt, brillant“, so beschreibt die Süddeutsche Zeitung ein Konzert von Gankino Circus. Aber was heißt schon Konzert? Ein Auftritt der vier Musiker ist weniger ein Konzert als vielmehr ein weltmusikalisches Schauspiel, ein kabarettistisches Spektakel, eine subkulturelle Sensation! Nach dem großen Erfolg ihres Albums „Franconian Boogaloo“ präsentiert die Band aus dem fränkischen Diethofen nun ihren neuesten Geniestreich: ein aberwitziges Konzertkabarett-Programm namens „Irrsinn und Idyll“. Mit rasanten Melodien und unbändiger Spielfreude rücken Gankino Circus der Musik ihrer Heimat zu Leibe und machen sie durch ihren einzigartigen Humor dem Publikum zugänglich. Ralf Wieland, genialer Geschichtenerzähler und Gitarrist, führt durch das Programm und lässt auf urkomische Weise den Wahnsinn hinter der fränkischen Dorfidylle hervorschimmern. Mit von der Partie sind: der ebenso elegante wie therapiebedürftige Arztsohn Dr. Simon Schorndanner Junior an Saxophon und Klarinette. Der launische Akkordeonmeister Maximilian Eder aus der traditionsreichen Dynastie der Eders. Und natürlich der lausbübische Percussion-Tausendsassa Johannes Sens, der sich wie wild in die Herzen der Zuschauer trommelt, um sich dann im Moment höchster musikalischer Virtuosität die Kleider vom Leib zu reißen. Zeitgemäße Volksmusik, anarchische Spielfreude und raffinierter Wortwitz vermengen sich bei Gankino Circus zu einer kuriosen Melange, über die der Kabarettist Matthias Egersdörfer sagt: „Das ist die schönste Kirchweihmusik, die ich jemals gehört habe.“ Und auch gleich zugibt: „Als ich Gankino Circus zum ersten mal gehört habe, hatte ich Tränen in den Augen.“

**Termin:** Fr. 17.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

**HANNES RINGLSTETTER & STEPHAN ZINNER: „ZWEI TYPEN, ZWEI GITARREN, ZWEI BÜCHER“**

In ihrem neuen Programm werden die beiden Kabarettisten, Schauspieler, Musiker und begnadeten Tänzer nicht nur Singen und Geschichten erzählen, wie sie das schon bei ihrem letzten gemeinsamen Abend „Überlegen in der Wildnis“ gemacht haben. Nein, jetzt hat der Hannes Ringlstetter im dtv-Verlag so eine Art Tourtagebuch mit dem Titel „Paris. New York. Alteiselfing.“ herausgebracht und der Stephan Zinner im Lichtung-Verlag den Kurzgeschichten-Band „Flugmango“ – und natürlich werden sie aus ihren Büchern die Geschichten zum Leben erwecken. Wer die beiden kennt weiß, dass dies sicherlich bayrisch, lustig, g'schert, aber auch nachdenklich und hintergründig werden wird. Und wer sie noch nicht kennt, sollte vorbeikommen und sich überraschen lassen... Die Musik wird bestimmt nicht zu kurz kommen. Der Schweiß wird fließen.

**Termin:** Sa. 18.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 30,00; 27,00

**ROLF MILLER: „ALLES ANDERE IST PRIMÄR“**

„Wenn der Schuss nach vorne losgeht“ oder „Ich nehm' mich selbst nicht so wichtig, wie ich bin.“ – das wären Titelalternativen für Rolf Millers viertes Kabarettprogramm gewesen. Hier spürt man schon, wo's langgeht. Millers Alter Ego würde sagen: „So gut, dass es schon wieder blöd ist.“ Millers Antiheld merkt nicht, was er da anrichtet. Er ist nicht allwissend, im Gegenteil. Miller kommt von unten. Oder um es mit Karl Kraus zu sagen „Es genügt nicht, sich keine Gedanken zu machen. Man muss auch unfähig sein, sie auszudrücken.“ Miller erhielt zuletzt den deutschen Kabarettpreis für seine komponierten Stammelsymphonien. Denn keiner versteht es so gut wie er, mit Banalem Kompliziertes auszudrücken. Er spricht hinterhältig indirekt Wahrheiten aus, die weh tun. Und trifft von hinten durch die Brust – bevor wir es merken, lachen wir erst mal, und dann tut es noch mehr weh. Schneller, höher, weiter? Garantiert nicht. Es wird langsamer, niedriger, kürzer. Nach seinen Erfolgsprogrammen „Kein Grund zur Veranlassung“ und „Tatsachen“ wissen wir eins sicher: Millers namenloser Held wird in „Alles andere ist primär“ noch grandioser scheitern – und das gönnen wir jedem Zuschauer. Werden er, Achim und Jürgen sterben? Haben Frauen endlich Namen? Kommen sie überhaupt vor? Was haben Tatortmanie, Sudoku und Facebook damit zu tun? Wir werden es erfahren, unser Sportsfreund für alle Lebensfragen garantiert nicht.

**Termin:** So. 19.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

**MOZART HEROES: „ROCKIN' MUSICAL WORLDS“**

Mit Violoncello und Gitarre rocken die zwei Schweizer Musiker Chris und Phil aus Luzern durch sämtliche Musikepochen und kombinieren dabei feine klassische Melodien mit brachialen Rock-Riffs und epischen Filmscores. In ihren Bühnenshows treffen wilde Cello-Soli auf lyrische Momente, und selbst Mozart hätte vor lauter Head-Banging seine Perücke verloren. Die Band wagt es mit Loopstation und Effekten, die Musikgeschichte neu zu definieren! Ein Geheimtipp für alle, die sich weit über die Grenzen von Klassik, Rock und Filmmusik begeben wollen!

**Termin:** Mo. 20.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 25,00; 22,00

**BERND STELTER:** „Wer heiratet, teilt sich die Sorgen, die er vorher nicht hatte“

Auf Deutschlands Kabarett- und Comedy-Bühnen ist man sich ziemlich einig: Männer und Frauen passen nicht zusammen. Wir erfahren seit Jahren, warum Frauen nicht einparken können, warum Männer immer gleich danach einschlafen – und beim anderen Geschlecht ist es natürlich genau andersrum. Die Zahl der Singles steigt scheinbar exponentiell mit der Anzahl der von Internet-Partner-Plattformen geschalteten Fernsehwerbespots. Der risiko- und verpflichtungsscheue Deutsche im 21. Jahrhundert wählt dann doch lieber die Lebensabschnittsgefährtin als das holde Eheweib. Gut – heiraten geht auch, es muss ja nicht so lange sein. Bernd Stelter steht kurz vor der Silberhochzeit, ein im Unterhaltungsbusiness eher seltenes Fest. Und er macht sich so seine Gedanken über die Ehe. Wenn „verheiratet sein“ bedeutet, dass man zumindest einmal mehr darüber nachdenkt, bevor man sich trennt, dann hat sich das teure Hochzeitsfest vielleicht schon gelohnt, meint er. Er ist halt gerne verheiratet, der alte Genießer-Spießer, und das glücklich, obwohl er auch immer gleich danach einschläft. Aber seine Frau kann sehr gut einparken...

**Termin:** Di. 21.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

**ELKE WOLLMANN UND BEATRICE KAHL:** „Hommage an Edith Piaf“

Die Geschichte der Edith Gassion – von der kleinen Straßensängerin zur unvergessenen, unvergleichlichen Edith Piaf – ist abwechslungsreich, spannend und rührend zugleich. Elke Wollmann erzählt sie in Anekdoten, Zitaten, kenntnisreich, witzig – doch plötzlich springt sie in eine Rolle. Dann ist sie z.B. das Zimmermädchen, das dem jungen Liebespaar ein Zimmer vermietet und die beiden am nächsten Morgen tot im Bett findet. Sie singt „Les Amants d’un jour“. Ein paar Lieder später bittet sie Gott, ihr den Liebsten zurückzugeben: sechs Monate, drei Monate oder wenigstens einen Monat! Unter diesem Gebet liegen schon die ersten Akkorde und sie singt „Mon Dieu“. Béatrice Kahl, die mit großer Sensibilität diese stimmungsvollen Akkorde unter die deutschen Übersetzungen der Chansons setzt, entdeckt in den Liedern mal den Swing-Jazz, mal den Bossa-Nova. So entstehen aus altbekannten Chansons neue klangliche Symbiosen und Assoziationen, denn sowohl Wollmann als auch Kahl erzählen über Edith Piaf – aber immer in ihrer eigenen Interpretation.

**Termin:** Mi. 22.11., 19:30 Uhr, So. 07.01., 15.00 Uhr, Di. 20.02., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

**VIVA VOCE:** „EGO“

Die mitreißende, neue Bühnenshow „Ego“ bietet brillante Unterhaltung für alle. Mit viel Witz, Charme und Humor huldigt Viva Voce einen ganzen Abend lang dem Zeitgeist des eigenen Ego: Eine Mischung aus aktuellen Chart-Hits, Neu-Kompositionen und Evergreens machen die brandaktuelle Bühnenshow unheimlich vielfältig, dicht und mitreißend. Ein überwältigendes Sound- und Lichtspektakel gepaart mit höchster musikalischer Showkunst sorgt in kürzester Zeit für generationenübergreifende Euphorie. Viva Voce für alle!

**Termin:** Do. 23.11., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

**CHARLEYS TANTE** - Musikalisches Lustspiel mit den Hits der 60er nach Brandon Thomas

Nürnberg, Anfang der 60er Jahre: Die beiden Dauerstudenten Charley und Gustav suchen dringend eine Anstandsdame. Ihr bevorstehendes Rendezvous mit zwei Mädels aus sittenstrenghem Hause kann nämlich nur stattfinden, wenn ein neutraler Aufpasser den beiden Junggesellen auf die Finger schaut. Zum Glück hat gerade jetzt Charleys argentinische Tante ihren Besuch angekündigt. Charley kennt die Verwandte aus Übersee zwar noch gar nicht, sie soll aber unverschämt reich und noch dazu auf der Suche nach einem passenden Erben sein. Durch diesen glücklichen Zufall könnten die beiden Mochtegern-Casanovas zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Sie dürften ihre Angebeteten treffen und wären zusätzlich noch ihre chronischen Geldsorgen los. Doch leider taucht die Tante zum vereinbarten Zeitpunkt nicht auf und so muss schnellstmöglich Ersatz her. Charleys und Gustavs versoffener Diener Keller taugt dazu allerdings nicht. In der Not muss nun Charleys Patenonkel Gabriel, ein arbeitsloser Schauspieler, in die Rolle der exotischen Tante schlüpfen. Zu diesem Zeitpunkt ahnt der arme Tropf jedoch noch nicht, auf welchen Irrsinn er sich da eingelassen hat. Nicht nur, dass er sich plötzlich gegen die unsittlichen Avancen von Herrn Keller wehren muss. Auch der Vater der beiden Mädchen kreuzt unvermittelt auf und verliebt sich unsterblich in die falsche Tante – nicht zuletzt wegen ihrer Millionen. Als schließlich doch noch die echte Tante in der Tür steht, nimmt die Lawine an Verwechslungen und Notlügen unaufhaltsam ihren verhängnisvollen Lauf... Zahlreiche Ohrwürmer aus den 60ern verleihen der flotten fränkischen Neufassung von Stephanie Schimmer musikalische Würze. Mit dem schwungvollen Sound der Thilo Wolf Big Band verwandelt das Team der Comödie Fürth den 1892 geschriebenen Klassiker in ein komödiantisches Schmankerl der besonderen Art.

**Termine:** Di. 28.11., Mi. 29.11., Do. 30.11., Fr. 01.12., Sa. 02.12., jeweils 19.30 Uhr, So. 03.12., 15.00 Uhr, Di. 05.12., Mi. 06.12., Do. 07.12., Fr. 08.12., Sa. 09.12., jeweils 19.30 Uhr, So. 10.12., 15.00 Uhr, Di. 12.12., Mi. 13.12., Do. 14.12., Fr. 15.12., Sa. 16.12., jeweils 19.30 Uhr, So. 17.12., 15.00 Uhr, Di. 19.12., Mi. 20.12., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 44,00; 39,00 (So-Do), 49,00; 44,00 (Fr/Sa)

**KLAUS KARL-KRAUS:** „BUDDERBLÄDZLI, BUNSCH UND BÄGGLI“

In seinem Weihnachtsprogramm „Budderblädzli, Bunsch und Bäggli“ präsentiert Klaus Karl-Kraus fränkisch-humorvolles zur Weihnachtszeit. Kurios, komisch, kritisch: So betrachtet der Erlanger Kabarettist Klaus Karl-Kraus die immer wiederkehrende besinnliche Weihnachtszeit. „Budderblädzli, Bunsch und Bäggli“ ist eine schöne Bescherung. Mit der ihm eigenen, unverkennbaren Mischung aus schonungslosem Humor und echt fränkischer Naivität überlässt der Künstler dem Zuhörer die Frage, ob er über die Scheinheiligkeit der anderen lacht oder letzten Endes doch über sich selbst. Sagenumwobene, romantische fränkische Weihnacht. Budderblädzli, Bunsch und Bäggli sind die Alternative zur stillen Nacht, wenn die Broudwärscht Lametta tragen und der Steckerleswald neidisch aufs Fichten-Niederholz wird. Frohes Fest!

**Termin:** So. 03.12., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 25,00

**MICHAEL LERCHENBERG & FLORIAN BURGMAYR " VON SCHEINHELLIGEN UND HEILIGEN"**

Pfarrer, Pfaffen und Pastoren bei Ludwig Thoma ....

**Termin:** Fr. 15.12., Di. 06.02, jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 30,00; 27,00 (Fr), € 28,00; 25,00 (Di)

## DJANGO ASÜL - RÜCKSPIEGEL 2017

**Termin:** Do. 21.12., Fr. 22.12., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 33,00; 29,00

## DANY TOLLEMER MIT GITTI UND ANDREAS RÜSING: „CHANSON SPRITZZZ“

Ein musikalischer Aperitif, der fruchtig und bittersüß ein echter Appetitanreger ist. Und so sind auch die dargebotenen Lieder: mal lustig und heiter, mal besinnlich und von leiser Tristesse. Die quirlige Chansonnette Dany Tollemer hat als Regisseur ihren Landsmann, den Schauspieler und Chanson-Dichter Fred Abraschkoff gewinnen können. Dazu Andreas Rüsing, der schon seit Jahren als ihr ständiger Begleiter am Piano fungiert. Dany Tollemer bietet eine große Palette bekannter wie unbekannter Perlen des typischen französischen Genres Chanson dar. Was lag näher, als Kontrast die – vor allem durch die Musicals ihres Mannes bekannt gewordene – Sopranistin Gitti Rüsing dazuzunehmen, die wandlungsfähig und urkomisch zwischen Oper und „99 Luftballons“ changiert! Die musikalische Fortsetzung der von de Gaulle und Adenauer begonnenen deutsch-französischen Freundschaft!

**Termin:** Do. 04.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 25,00; 22,00

## MATTHIAS MATUSCHIK: „ENTARTETE GUNST“

Da ist es: Das zweite Satireprogramm von Matthias Matuschik! Drei Jahre lang hat er mit seinem Erstling „Heilige Scheiße“ die Bühnen Bayerns heimgesucht – immer gefeiert und immer mit der Frage konfrontiert: Wann geht es weiter? Die Antwort klingt abgefahren, urkomisch und immer getreu dem Motto: Nichts ist unterhaltsamer als das Leben selbst. Aber Achtung: „Entartete Gunst“ enthält Spuren von Schildkrötensuppe, Hummeln und Wahrheit. Denn sonst traut sich ja keiner! Also muss Matuschik es wieder richten. Der politisch korrekte Wahn legt die ganze Welt lahm. Alle auf unserem Erdenball sind versucht, es allen recht zu machen. Das führt zu aberwitzigen Komplikationen. Matuschik benennt Gunst und Günstlinge, deckt Fallen auf und zeichnet ein Weltbild, das nur einen Schluss zulässt: Werdet endlich wie er!

**Termin:** Fr. 05.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 25,00

## BODO BACH – PECH GEHABT

**Termin:** Sa. 06.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 30,00; 27,00

## HERR SCHRÖDER: „WORLD OF LEHRKRAFT“

Lehrer. Haben die uns nicht schon genug gequält! Mit ihren Neurosen und Eigenheiten! Muss das nun auch auf der Bühne sein? Herr Schröder, vom Staat geprüfter Deutschlehrer und Beamter mit Frustrationshintergrund, lässt uns in seinem Live-Programm „World of Lehrkraft – ein Trauma geht in Erfüllung“ hinter die ockerfarbene Fassade eines Pädagogeniums blicken, das so modern und dynamisch ist wie ein 56k-Modem. Der Pauker mit Pultstatus hat die Seite gewechselt und packt ungeniert aus: über sein Leben am Korrekturrand der Gesellschaft, über intellektuell barrierefreien Unterricht, die Schulhof-Lebenserwartung heutiger Pubertiere und die Notenvergabe nach objektivem Sympathieprinzip. Er weiß, was es bedeutet, von hochbegabten, unter Nussallergie leidenden Bionade-Bengeln als Korrektorensohn und Cordjackett-Opfer gedemütigt zu werden. Aber was macht einen guten Lehrer eigentlich aus? Herr Schröder verrät uns die ultimative Antwort: Empathie – spüren, in welche Schublade das Kind passt. Es kommt halt aufs Gefühl an, wie bei der Kommasetzung. Liebevoll-zynisch kuriert er unser ganz persönliches Schultrauma, und nach wenigen Augenblicken hat man das Gefühl, man sitzt wieder mittendrin im Klassenzimmer. Selbstverständlich mit der Gewissheit, dass das einen alles nichts mehr angeht – oder etwa doch?

**Termin:** Di. 09.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 25,00

## BASTIAN BIELENDORFER: „DAS LEBEN IST KEIN PAUSENHOF“

Mutter Lehrerin auf der Grundschule, Vater Pauker auf dem Gymnasium und der eigene Onkel im Direktorensessel. Ein schulisches Guantanamo, ein Aufwachsen härter als der gewiss glutenfreie Pausenzwieback aller Sportlehrer. Und das alles auch noch im glamourösen Gelsenkirchen, dem bilderbuchhaften Florenz des Ruhrgebiets mit dem Charme einer verschimmelten Butterbrotdose und einem Zentralbad, das selbst Erich Honecker in die Depression gestürzt hätte. So lässt sich die Kindheit von Deutschlands wohl bekanntestem Lehrerkind, Bastian Bielendorfer, zusammenfassen. Doch die Entwicklungsjahre waren gestern, jetzt beginnt die wirklich gnadenlose Realität. In seinem aktuellen Live Programm „Das Leben ist kein Pausenhof!“ blickt Bastian Bielendorfer mit Wehmut, aber noch viel mehr Humor auf seine Reifezeit zurück und stellt sich den harten Herausforderungen seines neuen, entjungferten Alltags.

**Termin:** Mi. 10.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 25,00

## ENSEMBLE STILBLÜTEN: „LORIOT – ES SAUGT UND BLÄST DER HEINZELMANN“

Wenn Lorient seinen Protagonisten „Anstandsunterricht“ erteilt oder Camping-Bekanntschaften von einem „Kosakenzipfel“ auf die finale Freundschaftsprobe gestellt werden, bleibt kein Auge trocken. Die bestürzend fein beobachteten, ganz alltäglichen menschlichen Abgründe spiegeln sich oftmals in harmlos scheinenden Zwiegesprächen mit einem „Jungfilmer“ oder einer politischen Diskussion über ausgewogene Fernseh-Berichterstattung. Und wer denkt bei einem original verkork(s)ten Vertreterbesuch nicht an saugblasende Heinzelmänner?

**Termin:** Do. 11.01., Fr. 12.01., Sa. 13.01., jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 25,00; 22,00 (Do), € 28,00; 25,00 (Fr/Sa)

## HÄISD’N’DÄISD VOMM MEE: „DES IS ZUM HEULN!“

Unter diesem Titel bringt die fränkische Kultband „Häisd’n’däisd vomm Mee“ (ugs. „Hüben und drüben vom Main“) nunmehr ihr viertes Programm auf die Bühne. Dabei greifen die sechs fränkischen Fregger wiederum Themen auf, die so unerwartet wie alltäglich sind. Dazu kommen die gewohnte musikalische Virtuosität und Vielfältigkeit der Musiker perfekt zum Tragen. Das alles, gepaart mit hinter sinnigem Humor, bei der auch der kritische Blick immer gekonnt mit einbezogen wird, ergibt eine Mischung, die einem Freudentränen ins Auge treiben möchte. Es ist doch wirklich zum heuln! Bekannt aus den BR-Fernsehsendungen „Wirtshausmusikanten“ und „Brettl-Spitzen“.

**Termin:** So. 14.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 25,00; 22,00

**FAMILIE MALENTE: „VIELEN DANK FÜR DIE BLUMEN“**

Wenn's am schönsten ist, dann soll man aufhören. Wirklich? Ja, wir machen Schluss und sagen dem Showbusiness „Adieu“. Doch bevor die Koffer endgültig gepackt werden und der Vorhang für immer fällt, schauen wir auf unserer großen Abschiedstournee noch einmal bei Ihnen vorbei. Erleben Sie ein letztes Mal einen bunten Unterhaltungsabend – gespickt mit brillanter Komik, charmantem Witz und gekonntem Klamauk. In bester Tradition der großen Samstagabend-Shows ziehen die Malentes zum Abschied noch einmal alle Register Ihres Könnens und verzaubern Sie mit Unterhaltungspierlen und Musik aus längst vergangenen Jahrzehnten. So schön, schön wird die Zeit noch einmal mit den beiden, denn schließlich sollen Sie die zwei Vollblutkomiker in allerbesten Erinnerung behalten. Viele Stars und Sternchen der Showbranche haben Ihr Kommen zugesagt und wollen ebenfalls zurufen: Auf Wiederseh'n, Farewell und Good Bye!

**Termine:** Di. 16.01., Mi. 17.01., Do. 18.01., jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

**TBC: „Augen zu und nochmal durch – der TBC-Jahresrückblick“**

Ob Sport, Kultur oder Gesellschaft – seien Sie live dabei bei TBCs 90-Minuten-Randale durch die Skandale und dem Kleinkunstsblick auf die große Politik! Wir präsentieren Ihnen, wer top war und wer flop, was ein Hit war und was Shit! Vom Best of 2017 bis zum Rest of 2017 wird geklatscht, getratscht und ordentlich abgewatscht – kurz: ein Jahresrückblick, bei dem TBC keine Neujahrswünsche offen lässt. Hier gilt bedenkenlos: Augen zu und nochmal durch!

**Termin:** Fr. 19.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 30,00; 27,00

**EURE MÜTTER: "Ich find ja die Alten geil - Der heiße Scheiß aus den Jahren 1999 bis 2010"**

Eure Mütter präsentieren ihr Spezial-Programm „Ich find ja die Alten geil – Der heiße Scheiß aus den Jahren 1999 bis 2010“. Die Geschichte der Comedy-Gruppe Eure Mütter ist eine Geschichte voller Intrigen, turbulenten Verwicklungen und knisternder Erotik. Im Prinzip wie der Film „Eyes Wide Shut“ – nur in gut. 1999 fing alles an. Die sechs verschiedenen Shows, die seitdem das Scheinwerferlicht erblickten, blieben alle im Repertoire der Mütter bestehen, alle wurden parallel gespielt. Doch nun wird es mit all den Requisiten und Kostümen ein bisschen eng im Kofferraum ihres Ford Fiesta. Deswegen fassen Eure Mütter jetzt ihre ersten vier Shows in einer zusammen. „Ich find ja die Alten geil“ versammelt die lustigsten Nummern, die in den ersten zehn Jahren des mütterlichen Schaffens entstanden sind. Damit erhalten interessierte Zuschauer also die Möglichkeit, nicht nur die beiden jüngsten Mütter-Programme, die nach 2010 entstanden sind, auf Mitteleuropas Bühnen zu sehen, sondern können sich überdies auch die Lieblingsstücke aus der Frühzeit anschauen. Und zwar in so konzentrierter Form, dass sogar Tomatenmark in der Tube neidisch wird. Ob das bedeutet, dass Eure Mütter über ihre Sackhaare singen werden? Über die Gema, Mittelaltermärkte und was Kinder so alles wissen wollen? Ob sie sich die Haare waschen? Aber Hallo. All das und noch viel, viel mehr gibt es jetzt in „Ich find ja die Alten geil – Der heiße Scheiß aus den Jahren 1999 bis 2010“. Eure Mütter – auch Deine könnte dabei sein.

**Termine:** Sa. 20.01., So. 21.01., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 37,00; 32,00

**HAN'S KLAFFL: „RESTLAUFZEIT – UNTERRICHTEN BIS DER DENKMALSCHUTZ KOMMT“**

Alle sind sie wieder da, weil sie nämlich alle noch da sind: Sedlmaier, zurück von der Kur in der er seinen Drehschwindel auskuriert hat (Er hatte ein Rundschreiben zu schnell gelesen.); Güttlich stellt seine beiden neuen Hobbys vor: Power Point und Bandscheibenvorfall. Gmeinwieser gibt mit seinem neuen Hüftgelenk an. Und Gregorius, der alte Sallustmolch? Warten wirs ab... Neu im, oder besser über dem Kollegium: Grantinger, der Hausmeister. Er zieht neuerdings die Fäden am LPG, aber niemand merkt es. Zwar nimmt seine Kommandozentrale, der Kiosk, schweren Schaden, aber solange er die Hoheit über den Sicherungskasten hat, funktioniert der Betrieb. Denn auch er ist, wie Gmeinwieser richtig feststellt, ein begnadigter Pädagoge. Gemeinsam gestalten Sie die regelmäßigen kulturellen Veranstaltungen wie Wandertag, Feueralarm, Personalausflug und das gemeinsame Abschreiten der Strecke am Zeugnistern. Das alles sehr realistisch, auch wenn, wie Berti Vogts einmal feststellte, die Realität nicht immer der Wirklichkeit entspricht. Im Eintrittspreis enthalten: Jede Menge wertvoller Tipps für Kolleginnen und Kollegen, die ihren Auftrag ernst nehmen: Erziehung als Versuch des geordneten Rückzugs unter möglicher Vermeidung von Verlusten an Menschen und Material.

**Termine:** Di. 23.01., Mi. 24.01., Do. 25.01., jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 25,00

**STEFAN VERRA: „KÖRPERSPRACHE – STAUNEN. LERNEN. LACHEN“**

Denken Sie wirklich, auf den Frauenschwarm fliegen alle nur wegen seiner inneren Werte? Und die Chefetagen und Regierungen besetzen immer die Besten? Glauben Sie wohl selber nicht! Gewinnende Menschen zeigen in ihrem Auftreten mehr Überzeugungskraft, Offenheit und Selbstsicherheit als andere. Und damit punkten sie. Wer die Körpersprache für Selbstbewusstsein, Sympathie und Vertrauenswürdigkeit kennt, ist klar im Vorteil. Lebensnah, selbstironisch und unglaublich anschaulich entlarvt Stefan Verra all die Signale, die wir im Alltag zu oft übersehen oder uns schon immer gefragt haben, was sie eigentlich bedeuten. Erleben Sie eine wissenschaftliche Unterhaltungs-Show oder einen unterhaltsamen Wissens-Abend. Nennen Sie es, wie Sie wollen. In jedem Fall werden Sie am Ende nicht wissen, ob Sie mehr gelernt oder doch mehr gelacht haben!

**Termin:** So. 28.01., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

**RICK KAVANIAN: „OFFROAD“**

Nach drei erfolgreichen Bühnenprogrammen ist Rick Kavianian mit seinem neuen Programm „Offroad“ wieder da. „Offroad“ ist Stand-Up Comedy im klassischen Sinne. One man, one Microphone and absolutely no Action! Rick will zurück zu seinen Wurzeln – nur wo sind die? Armenien, Bukarest, New York oder doch München? Persönlich wie nie, einer Zerreißprobe nahe, geht Rick der Frage nach: wer, wann und warum ausgerechnet er? Ricks Antwort darauf: Da müsste ich mal im Lager nachsehen. Oder war es Dimitri Stoupakis, der das anbot? Was ist mit dem eigentlich? Darf Dimitri mit auf die Bühne oder fallen die Aufführungsrechte im Jahre 13 nach „Der Schuh des Manitu“ an Bully Herbig zurück? Ähnlich geht es Lord Jens Maul: Wohin mit ihm, wenn nicht aufs (T)Raumschiff Bühne, um endlich sein

Obst- und Gemüsetourette zu heilen? Jenseits des Mainstreams, quasi gegen den Jetstream, verwirklicht Rick endlich seinen Stagedream: Er wird intim und spricht über die Dinge, über die er sonst nicht sprechen konnte, weil er ständig von Besserwissern wie seinen Eltern, Pep Guardiola und den Spastelruther Katzen unterbrochen wurde. Diesmal muss Rick endgültig vor Rick die Hosen runterlassen. Es gilt nicht mehr die Ausrede: Schizophrenie – jetzt oder nie! In seinem neuen Programm muss Rick den geraden Pfad der Unterhaltung verlassen, um endlich zu Rick zu finden. Nicht, weil Rick das möchte oder etwa das Publikum so etwas erwartet! Nein, Rick ist jetzt 44 – und das ist genau die Anzahl an Möglichkeiten, um das Haus vom Nikolaus zu lösen.

**Termine:** Di. 30.01., Mi. 31.01., jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 32,00; 29,00

**STEPHAN LUCAS: „GARANTIERT NICHT STRAFBAR“**

Ob Verkehrsrowdie, Schwarzfahrer oder Steuerverweigerer – wir alle dürfen viel mehr, als gemeinhin angenommen wird. Denn unsere Gesetze wimmeln nur so von Widersprüchen und Lücken. Der aus dem TV bekannte Anwalt Stephan Lucas gibt mit Fachkenntnis und sehr viel Witz Einblick in die irre Welt des Strafgesetzbuchs. Der Autor weiß, wie man ganz legal im Büro faulenz, Drogen konsumiert oder seinen Nachbarn aufs Übelste beschimpft – und vieles andere mehr. Stephan Lucas ist Strafverteidiger und betreibt in München eine erfolgreiche Anwaltskanzlei. Einem breiten Publikum ist er aus den TV-Serien Richter Alexander Hold oder Im Namen der Gerechtigkeit bekannt. Nun nimmt Stephan Lucas im Buch und auf der Bühne als Kabarettist Recht und Gesetz aufs Korn.

**Termin:** Do. 01.02., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 25,00; 22,00

**MUNDSTUHL: „Mütze Glatze – Simply the Pest“**

Wahnsinn! Unglaubliche 20 Jahre ist es bereits her, seit Mundstuhl wie ein Faustschlag ins Licht der Öffentlichkeit traten und sich binnen kürzester Zeit in die erste Bundesliga der deutschen Comedy-Landschaft katapultierten. Deswegen feiern die beiden ehrlichen Echopreisträger Lars Niedereichholz und Ande Werner jetzt mit ihrem unfassbar witzigen Jubiläumsprogramm „Mütze-Glatze! Simply the Pest“ ihr fünfzigjähriges Bühnenjubiläum. Die beiden charismatischen Komiker gelten mit ihren bahnbrechenden Bühnencharakteren nach wie vor als die vielseitigsten, kreativsten und für Presse wie Fans schlichtweg lustigsten Lichtgestalten der deutschen Komikergilde. Die herzlichen Hessen präsentieren die Sahnestücke ihres kreativen Schaffens in ganz neuem Gewand und mit einhundertprozentiger Lachtränengarantie. Mit von der Partie sind natürlich die Ikonen der ostdeutschen Plattenbausiedlung: die jammernenden Jungmütter Peggy und Sandy mit ihren allgegenwärtigen Problemen zwischen Komasaufen, Kindererziehung, Arbeitslosigkeit und ständig wechselnden Lebensabschnittsgefährten. Selbstverständlich sind auch die beiden Kultkanacken Dragan und Alder am Start. Die oft kopierten, doch nie erreichten Erfinder der Kanack-Comedy sind zwar älter, aber dafür kein bisschen weiser geworden. Nach wie vor dreht sich im Mikrokosmos der multikriminellen Maulhelden Alles um Handys, Autos und Kampfhunde.

**Termin:** Sa. 03.02., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 36,00; 31,00

**NICOLE JÄGER: „NICHT DIREKT PERFEKT“**

In ihrem zweiten Stand-Up-Programm widmet sich Nicole Jäger den absurden Facetten der Weiblichkeit und bringt Frauen und Männer gleichermaßen zum Lachen. Dabei ist sie nicht nur lustig, sondern rührt ihr Publikum manchmal auch zu Tränen. Denn „Komik ist Tragik in Spiegelschrift“. In „Nicht direkt perfekt“ skizziert Nicole Jäger gnadenlos all die Katastrophen mit denen Frauen im täglichen Leben konfrontiert sind: Beziehungen, Bauch einziehen beim Sex, Sieben-Achtel-Hosen, Body-Shaming, Besuche beim Frauenarzt, Diät-Shakes, das eigene Spiegelbild – und das permanente Gefühl, nicht perfekt zu sein. Denn „wenn Du als Frau morgens aufstehst, vor dem Spiegel stehst und denkst ‚Ich bin der geilste hier‘, dann bist Du unter Garantie ein Mann.“

**Termin:** Mo. 05.02., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

**CHRISTINE EIXENBERGER: „LERNBELÄSTIGUNG“**

Auch in ihrem zweiten Solo-Programm holt die Schlierseer Kabarettistin Christine Eixenberger ihr wahres Leben auf die Bühne. Das Staatsexamen ist geschafft, nun muss sie sich als Referendarin durch den Bildungsdschungel kämpfen, als Teamchefin einer Mannschaft von 23 Rotzlöffeln, die mit einem Bein noch im Sandkasten, mit dem anderen schon in der Pubertät stecken. Und im Unterholz lauern die PISAPrüfer, DAX-Unternehmen schürfen nach Humankapital, und das alles in Christines beschaulicher Grundschule. Am Ende der 4. Klasse wartet der Übertritt, und die Eltern fordern schon zähnefletschend "Gymnasium!", das Ministerium empfiehlt Gruppenpädagogik, Schulbusfahrer Sepp hingegen "a Trumm Fotzen, scho rein prophylaktisch". Kommen Sie, staunen Sie, Eltern, Kinder, Sensationen...

**Termin:** Mi. 07.02., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

**CAVEMAN - Du sammeln, ich jagen! Mit Martin Luding -**

Erinnerst Du Dich an Dein erstes Mal? Keiner weiß, wie viele Besucher den Caveman mehrmals gesehen haben, Aussagen wie: „Ich war 10 Mal in der Vorstellung“ sind keine Seltenheit. Caveman begeistert seit Jahren die Zuschauer mit seiner Erläuterung der kleinen und großen Unterschiede zwischen Mann und Frau. Männer sind Jäger und Frauen Sammlerinnen – daran haben über 10.000 Jahre Evolution nichts geändert. Wie der sympathische Höhlenmensch Caveman diesen Konflikt beschreibt, ist ein permanenter Angriff auf die Lachmuskeln. Was der Durchschnitts-Mann schon immer vermutet hat, weiß Caveman aus erster Hand: Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen! Von dieser Erkenntnis beflügelt, analysiert Caveman das befremdliche Universum der Sammlerinnen, beobachtet dabei mit immensem Mitteilungsbedürfnis, trockenem Humor und ironischem Blick aber auch die Lebensweise des Jägers. So entsteht etwas, das den Humor auf eine neue Evolutionsstufe hebt.

**Termine:** Sa. 10.02., So. 11.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 36,00; 31,00 (Sa), € 32,00; 29,00 (So)

**TBC – Totales Bamberger Cabaret - Aller Unfug ist schwer**

Guter Unfug hat einen Namen: TBC! Während blutige Amateure wie Markus Söder, Sigmar Gabriel und die AfD billigen Unfug produzieren, kommt beim Totalen Bamberger Cabaret nur geprüfter Qualitätsquatsch auf die Bühne. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus fränkischer Coolness und weltoffenem Galgenhumor zünden die Zwerchfellschmeichler von TBC ein Feuerwerk des gepflegten Unfugs

und helfen ihrem Publikum dabei, über sich selbst und den weltweiten Wahnsinn zu lachen. Als Retter des Abend-, Morgen- und Nachmittagslandes verbreiten die drei Spaßprediger Georg Koeniger, Michael A. Tomis und Florian Hoffmann die Lehren des einzig wahren Unfugs: Sie besorgen es besorgten Bürgern, erklären das Schäufele zum Weltkulturerbe und treten Despoten wie Erdogan, Seehofer und Heidi Klum mal kräftig in den Hintern, anstatt in selbigen zu kriechen. Deswegen: Vertrauen Sie bei Blödsinn nicht auf irgendwen – vertrauen Sie auf die Unfugprofis von TBC! Denn wie schon in der Bibel steht: Wer Unfug sät, wird Beifallsstürme ernten.

**Termin:** Mi. 14.02., Mi. 21.02., Fr. 23.02., jeweils 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00 (Mi), € 30,00; 27,00 (Fr)

**BEMBERS: „ROCK AND ROLL JESUS“**

Er ist für uns aufgestanden! Es war kurz nach sechs Uhr morgens – seine Katze ließ ihn nicht schlafen, bis er merkte, dass er gar keine Katze hat, sondern einen Kater. Scheißegal, Bembers öffnet die Tür und es ward Licht. Kein Wunder, denn im Kühlschrank stand noch ein Helles. Der erste Schluck aus dem heiligen Konter-Kral brachte ihm schließlich die Erleuchtung, und wie aus heiterem Himmel entstand sein neues Bühnenprogramm „ROCK AND ROLL JESUS“. Die Lichtgestalt der deutschen Hardcore-Comedy ist der superharte Super-Hirte im schwarzen Schafspelz. Das neue Programm ist übrigens neuer als das Neue Testament, aber inhaltlich mit ähnlich wirrem Zeug gespickt. Bembers verzichtet allerdings auf diverse Wunderheilungen, und auch die berühmte „Walk on Water Nummer“ wird diesmal bewusst in den Hintergrund gedrängt, um den wirklich abgefahrenen Geschichten über ein angebliches Leben vor dem Tod mehr Ernsthaftigkeit zu verleihen. Die verbale Speisung der Jünger und Älter und anderer entspannter Alltagsgruppen mit einem Hang zu überirdisch surrealen Humorwelten kann also beginnen. Geteilter Laib ist halber Laib – darum lasset die Bemberisten zu ihm kommen!

**Termin:** Sa. 17.02., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

**SEBASTIAN PUFPAFF: „Auf Anfang“**

Der Schein regiert die Welt, ob als Zahlungsmittel oder Fassade. Das Wir ist zum Ich verkümmert und fristet sein Dasein in den digitalen Legebatterien von Facebook, Twitter und Spiegel-online. Doch wir sind anders. Wir wissen Bescheid. Noch sind wir wenige, doch wir werden mehr. Schon mit der Entscheidung, sich eine Live-Show ansehen zu wollen, brechen Sie aus. Ich verspreche Ihnen alles und garantiere für mehr. Wir lachen uns tot, um kurz darauf wieder aufzuerstehen. Vergessen Sie den Sinn des Lebens, denn wir bauen uns unsere eigene Welt. Sie fragen sich, wovon das Programm handelt? Woher soll ich das wissen. Bin ich Gott? Ja, bin ich. Sie aber auch. Sind Sie bereit?

**Termine:** Sa. 24.02., So. 25.02., jeweils 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

**DJANGO ASÜL: „LETZTE PATRONE“**

Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist. Und jetzt ist es richtig schön. Doch das Schöne ist: Eigentlich ist es schöner denn je. Also macht Django Asül weiter. Denn endlich kehrt Ruhe ein. Die Zeit der Ungewissheiten ist vorbei. Die Fakten liegen auf dem Tisch. Die Bundesregierung hat die Implosion Deutschlands auf der Agenda. Und auch der Allerletzte hat kapiert: Europa gibt es nicht. Django Asül zieht daraus den richtigen Schluss: Raus aus dem Makrokosmos. Rein in den Mikrokosmos. Wo andere in die Midlife-Crisis schlittern, verirrt sich Django zurück ins wahre Leben. Doch die Realität verzeiht nichts. Da muss jeder Schuss sitzen. Und irgendwann hat man nur noch eine Patrone. Die letzte Patrone. Im Visier: das Wesentliche. Doch wer oder was muss in Deckung gehen? Und so bleibt zu befruchten: Es wird ein furioses Finale statt eines geordneten Rückzugs.

**Termine:** Do. 01.03., Fr. 02.03., Sa. 03.03., jeweils 19.30 Uhr, So. 04.03., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 29,00 (Do/So), € 36,00; 31,00 (Fr/Sa)

**VINCE EBERT: „Zukunft is the Future“**

Unsere Welt verändert sich mit rasender Geschwindigkeit. Als Kinder glaubten wir an eine glorreiche Zukunft, an den digitalen Reisewecker, das Dolomiti-Eis und Hoverboards. Heute kommunizieren wir über Uhren in Sekunden mit Menschen auf anderen Kontinenten, essen in Algen gerollten rohen Fisch und Heino covert Rammstein. Das war nicht vorauszusehen!! In seinem letzten Programm „Evolution“ schaute der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert in die Vergangenheit und zeigte uns, warum wir so sind, wie wir sind. In seinem neuen Programm wagt er einen Blick in die Zukunft. Wie werden wir in 20 Jahren sein? Wann endlich kommt die Frauenquote im Vatikan? Oder wenigstens die Unisex-Toilette? Kann die Erderwärmung durch Social Freezing verhindert werden? Und wieso sind fast alle Zukunftsprognosen falsch? Wir fliegen heute nicht mit Rucksackraketen durch die Lüfte, haben keinen Warp-Antrieb und noch immer kein Mittel gegen Krebs. Dafür die iWatch, keine Mauer mehr und eine Pille, die bei ihrer Einnahme eine Erektion verursacht. Ganz ehrlich, wer braucht da schon Rucksackraketen? Wie aber geht es weiter? Wird uns Youtube mit Katzenvideos in den Wahnsinn treiben? Ist es irgendwann möglich, ohne Atomstrom die vielen Windräder anzutreiben? Gibt es in zehn Jahren vielleicht sogar künstliche Intelligenz? Immerhin hat die Sache mit der künstlichen Dummheit ja schon recht gut geklappt. In seinem neuen Programm widmet sich Vince Ebert den großen Themen der Zukunft: Arbeit, Leben, Sudoku und Thermodynamik. Letztere besagt übrigens eindeutig, dass es mit unserem Universum unaufhaltsam bergab geht. Andererseits sagt sie auch: „Man kann den absoluten Nullpunkt niemals erreichen“. Egal, wie beschissen es Dir also geht, es ist immer noch Luft nach unten. Und das ist doch schon mal eine tröstliche Botschaft. Live long and prosper: Zukunft is the future.

**Termin:** Fr. 09.03., 19.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

**VOLKER HEISSMANN: „EIN ABEND MIT VOLKER HEISSMANN“**

Eine Show voller liebenswerter Reminiszenzen an die ganz großen deutschsprachigen Unterhaltungskünstler: Egal ob „Barfuß oder Lackschuh“ von Harald Juhnke, ein Medley mit den schönsten Melodien von Peter Alexander oder unvergessene Hits wie „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens: Volker Heißmann hat sich für seine fulminante Solo-Revue all jene Nummern ausgesucht, die ihn selbst stark beeindruckt und geprägt haben. Zwischen den Liedern erinnert sich Volker Heißmann humorvoll und augenzwinkernd an die Anfänge seiner großartigen Bühnenkarriere und plaudert charmant mit dem Publikum. Ein richtiger Vollblut-Entertainer eben!

**Termine:** Di. 13.03., Mi. 14.03., Do. 15.03., Fr. 16.03., Sa. 17.03., jeweils 19.30 Uhr, So. 18.03., 15.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 44,00; 39,00 (So-Do), € 49,00; 00 (Fr/Sa)

### MARCEL MANN: „WEIL ICH EIN MÄNNCHEN BIN“

Bekannt ist er als der „Synchronsprecher der deutschen Comedy“: Marcel Mann sprach bisher über zweihundert Rollen für Film und Fernsehen – diese Erfahrungen dürfen in seinem Programm natürlich nicht fehlen. Rasant und sprachbegabt erzählt er von seinem Leben auf bzw. neben der Tonspur. Wie kein anderer schafft er es, mit seiner Stimme Bilder zu malen, Kindheitserinnerungen an Zeichentrickserien oder Highschool-Filme zu wecken und dabei charmant die zuckersüßen Teenie-Film-Erinnerungen einer ganzen Generation von Kinogängern einzureißen. Schon in den ersten Minuten (auf der Bühne) entzündet er ein Stimmfeuerwerk mit sofortigem Wiedererkennungseffekt, als hätte er einen Sampler im Hals. So lüftet Marcel nach und nach den Vorhang hinter den Kulissen: Humorvoll berichtet er von seiner Kindheit in der Provinz, seinem Durchbruch als Josef im Krippenspiel bis zu seiner Zeit als Praktikant bei diversen TV-Trash-Formaten. Aber auch von seinen dunkelsten Drehtagen bei Daily-Soaps, seinen schlimmsten Castings, z.B. für Wodka-Werbung; außerdem taucht er mit dem Publikum in die Niederungen der Popkultur ein. Dabei vergisst er nie was er ist – eine testosterongetränkte, knallharte Kante. Mit der Körperfülle und Geschwindigkeit eines Kolibris spricht Marcel bunt, teilweise auch spitzfindig über sein Leben – er stellt die Frage, was einen typischen Mann ausmacht und wen diese gestrigen Klischees überhaupt interessieren.

**Termin:** Mi. 21.03., 19:30 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

### OTI SCHMELZER & MATTHIAS WALZ: „KÜWEH“

Der Multifunktionsfranke Oti Schmelzer ist vielen bekannt aus fränkischen Kult-Sendungen wie „Fastnacht in Franken“, „Kabarett in Franken“, der „närrischen Weinprobe“ und der „Weinparade“.

Mimenreich und wurzelecht parodiert Oti in seinem aktuellen Programm alles, was sich fränkisch anfühlt. Jetzt hat sich der Nebenerwerbsswinzer mit Matthias Walz zusammengetan – seines Zeichens Karlstädter Humorist und virtuoser Pianist. Gemeinsam präsentieren sie eine humoristisch-musikalische „Küweh“ – als perfekt harmonisierendes Zusammenspiel verschiedener Unterhaltungssorten zu einem schmackhaften Hör- und Seh-Genuss.

**Termin:** Do. 22.03., 19:30 Uhr, So. 25.03., 15.00 Uhr

Ermäßigter Theaterringpreis: € 28,00; 24,00

### JAN WEILER: „UND EWIG SCHLÄFT DAS PUBERTIER“

Es ist wieder da – und wenn es erst einmal wach ist, hält es die Welt in Atem: das Pubertier. Inzwischen unterhält es seine Umwelt gleich in zweifacher Ausfertigung: Während Carla den Führerschein macht und mit ihrem Vater über die Preise von WG-Zimmern debattiert, hat sich Nick zum Parade-Exemplar entwickelt. Das männliche Pubertier besticht durch faszinierende Einlassungen zu den Themen Mädchen, Umwelt und Politik sowie durch seine anhaltende Begeigerungsfähigkeit für ganz schlechtes Essen und seltsame Musik. Er wächst wie entfesselt und trägt T-Shirts und Frisuren, die uns dringend etwas sagen wollen. Natürlich spielt in diesem dritten Teil der Pubertier-Saga die Liebe eine immer größer werdende Rolle sowie Hautunreinheiten. Im Pubertierlabor werden über einen möglichen Zusammenhang beider Phänomene Mutmaßungen angestellt sowie über all die anderen großen und kleinen Hervorbringungen der Pubertät. Es geht zudem um Urlaub, Schule, schlechte Vorbilder und gute Einflüsse. Und um die Frage, wann diese verfluchte Pubertät eigentlich aufhört. Der Erzähler schaut manchmal in den Spiegel und denkt: eigentlich nie.

**Termin:** Fr. 23.03., 19:30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

### BASTA: „FREIZEICHEN“

Fünf Männer, rund 150 Songs und 16 Jahre Bandgeschichte: Stimmgewaltiger denn je und mit gewohnt viel Humor sind „basta“ zurück. Die Zeichen stehen auf Aufbruch: „Freizeichen“ heißt das neue Programm, mit dem die A-Cappella-Stars auf Tournee gehen – ihre gleichnamige, mittlerweile achte CD im Gepäck. Mit unübertroffenem Sprachwitz und eingängigen Melodien singen sich die fünf Kölner Charakterköpfe dabei unterhaltsam durch die wichtigsten Themen der Menschheit: Die Gesundheit zum Beispiel in ihrem Song „Laktosetolerant“, den geistigen und körperlichen Reifeprozess in „Älter“ oder auch einfach das herrlich prickelnde Glücksgefühl, das „Ein kleines bisschen Hass“ auszulösen vermag. Natürlich kommt auch die Liebe nicht zu kurz.

**Termin:** Sa. 24.03., 19:30 Uhr,

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 30,00; 27,00

### LISA FITZ: „FLÜSTERWITZ“

Den Flüsterwitz erzählt man hinter vorgehaltener Hand. Er könnte Menschen in Hörweite beleidigen, sensible Damenohren kränken oder so wahr sein, dass er Machthabern gefährlich wird. Eigentlich ist der Flüsterwitz ein politischer Witz. Wenn man mit einem autoritären System haderte oder Repressalien befruchtete, erzählte man sich Flüsterwitze. Sind wir in unserer demokratischen Diktatur der Parteien so weit? Wer nicht in die politische Stromlinienform passt, wird gern für verrückt erklärt oder mit subtilen Methoden mundtot gemacht. Nun lebt ja der Spaßmacher von Respektlosigkeit, aber die Luft wird dünn, weil Spott eben das beste Mittel ist, an den Stühlen der Obrigkeit zu sägen. Dafür tobt der Infokrieg im Netz, politisch inkorrekt, unsauber, paranoid. Mainstream gegen Fake News, Trolls, aber auch echte Raritäten, die man im Fernsehen nie hört. „Hoffentlich wird es nicht so schlimm, wie es schon ist“, hat der bayrische Komiker Karl Valentin gesagt. Das mulmige Gefühl wächst, dass man sich nicht mehr ganz frei äußern kann. Hier muss Lisa Fitz ran – eine Frau, die sagt und singt, was sie denkt. Laut. Mit Verve. Mit Witz. Mit Haltung. Die sich nicht drum schert, ob sie auf linke oder rechte Füße tritt und die furchtlos wie eine Amazone den Bogen spannt und in alle Richtungen zielt. Legendär sind Lisas Lieder, ihre rauchige Stimme und die bunte Gitarre „La Florentina“. Wie immer weiß Lisa Fitz Kabarett und engagierte Lieder zu verbinden und damit das Publikum zum Nachdenken, zum Träumen und zum Lachen zu verführen.

**Termin:** Di. 17.07., 19:30 Uhr,

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 29,00

### JOCHEN MALMSHEIMER: „DOGENSUPPE HERZOGIN – EIN AUSTOPF MIT EINLAGE“

Machen wir uns doch nichts vor: Kabarett ist dieser Tage wichtiger denn je! Die gefühlte Arschlochdichte und Idiotenkonzentration, die Sackgesichtsüberfülle und Kackbratendurchseuchung, die allgemeine, bimssteinerne Generalverblödung und präsenile Allgemeinabstumpfung, kurz: die cerebrale Fäulnis in diesem Land war, subjektiv gefühlt, immer schon hoch, aber nun lässt sich dieses trübe Faktum nicht mehr nur im Experiment nachweisen, sondern ist für uns alle, die wir über ein entwickeltes humanoides Sensorium,

über Geist, Witz, Verstand und Geschmack verfügen, fühlbar im Freiland angekommen. Und dort im Freiland zeltet Jochen Malmsheimer, bereit, sich diesem geradezu enzephalen Unsinn in den Weg zu stellen, gegürtet mit dem Schwert der Poesie, gewandet in die lange Unterhose tröstenden Mutterwitzes und weiterhin unter Verzicht auf jegliche Pantomime. Denn wie schon Erasmo von Rotterdam wusste: Wer oft genug ans Hohle klopft, der schenkt der Leere ein Geräusch...

**Termin:** Mi. 14.11.18., 19:30 Uhr,

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 28,00; 24,00

### **GOSTNER HOF THEATER (Austrasse 70, Nürnberg)**

„STÜCK PLASTIK“ von Marius von Mayenburg

Das Ehepaar Michael und Ulrike sind kurz vor dem Burnout. Ihre Arbeit überfordert sie, der pubertierende Sohn nervt, und Serge Haulupa, Ulrikes Chef und Konzeptkünstler bringt Unruhe in ihr Privatleben. Wie sich entlasten? Eine Haushaltshilfe muss her! Jessica ist ordentlich, diskret und integriert sich schnell in die Familie. Aber wer ist diese junge Frau eigentlich? Michael und Ulrike verheddern sich zunehmend in Gewissenfragen: Wie viel Freundschaft verträgt ein Angestelltenverhältnis? Kann man nicht nur den realen Abfall bei seiner Angestellten abladen, sondern vielleicht auch gleich noch seinen Seelenmüll? Und auf einmal interessiert sich auch Haulupa für die nicht gerade unansehnliche junge Frau: Er will sie als Muse und eine Performance mit Jessica als Hauptakteurin kreieren. Sie soll vor Zuschauern das tun, was sie sowieso alltäglich tut: putzen. Ist das nun Kunst? Oder Erniedrigung? Wo fängt Missbrauch an? Eine bitterböse Farce auf unsere schnelllebige Gesellschaft. Marius von Mayenburg wurde 1972 in München geboren. Er studierte mittelalterliche Literatur in München und Berlin, anschließend Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Für sein erstes Stück »Feuer Gesicht« erhielt er den Kleist-Förderpreis für junge Dramatiker (1997), den Preis der Frankfurter Autorenstiftung (1998) und wurde in der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ zum Nachwuchsautor des Jahres 1999 gewählt. Seitdem schrieb er zahlreiche Stücke, die in über dreißig Sprachen übersetzt wurden und im In- und Ausland aufgeführt werden. Die Uraufführung von „Stück Plastik“ fand am 25.04.15 an der Schaubühne in Eigenregie von Marius von Mayenburg statt..

**Termine:** Fr. 03.11., Sa. 04.11., jeweils 20.00 Uhr, So. 05.11., 19.00 Uhr; Mi. 08.11., Do. 09.11., Fr. 10.11., Sa. 11.11., Do.16.11., Fr. 17.11., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

MONACO SWING ENSEMBLE FEAT. DIKNU SCHNEEBERGER

Das Monaco Swing Ensemble spielt Gypsy Jazz in modernem Gewand: Lebhafter Swing, schmachtende französische Valse Musettes, mitreissende Bossa und Tangorhythmen und tief melancholische Klezmer-Melodien. Immer fast hymnenhaft und hochmelodiös arrangiert mit zwei Klarinetten und Geige in der Lead Section. Zwei Maccaferri-Gitarren sorgen für ausreichend Django-Feeling bei allem weltmusikalischen Anstrich der Band. Das vielseitige Konzertprogramm ist bereits auf unterschiedlichsten Bühnen erprobt: Vom klassischen Tanzabend über zahlreiche Konzerte vom Jazzkeller bis hin zur kleinen und großen Festival-Bühne auf dem Tollwood oder dem Oktoberfest. Ein fulminanter Abend erwartet Sie!

**Termine:** Di. 07.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

“DIE BAYERISCHE ILIAS” von Hans-Jörg Schuster

Dem alten Menelaus ist das Abhandenkommen seiner Frau Helena nicht ganz unrecht: ein hervorragender Kriegsgrund gegen Troja! Und munter stürzen sich die Griechen ins Abenteuer. Solange das Bier nicht ausgeht sind alle Helden recht tapfer bei der Sache. Nur einer sitzt während der ganzen Rauferei schmolend bei Kaffee und Schmalzknudeln im Zelt: Achilles ... es kommt so wie wir's eh schon immer zu wissen geglaubt haben und trotzdem ist alles irgendwie ganz anders. Hans - Jörg Schuster gelingt mit seiner Nachdichtung des antiken Epos auf Bayerisch ein herrliches Spektakel: augenzwinkernd entführt er in die griechische Sagenwelt, die mit einem Mal ganz heutig und vertraut zu sein scheint. Der Schauspieler Rüdiger Hacker (Gründungsmitglied der Berliner Schaubühne, Filmschauspieler und preisgekrönter Vorleser, zuletzt für das Hörspiel Die Rumpelhanni, Bayerischer Rundfunk) lässt durch seinen Ausdrucksstarken Vortrag die griechischen Helden in all ihrer Pracht (und Absurdität) lebendig werden. Maria Hafner (Mrs. Zwirbl, Hasemanns Töchter) begleitet ihn dabei musikalisch und bringt als Helena die Geschichte erst so richtig ins Rollen...

Auch für Nicht-Altgriechen ohne mythologische Grundausbildung absolut geeignet

**Termine:** Mi. 22.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

NEPO FITZ: „SAUMENSCH“

Nepo Fitz ist einer wie Aerosmith. Wer ihn kennt, weiß, was auf ihn zukommt: Eine Show, die wie ein Tarantino-Splatter Film anmutet. Niemand kann so schnell seinen Adrenalin-Level boosten wie der jüngste Spross der traditionsreichen Künstler-Familie Fitz. Seelisch, geistig und körperlich durchtrainiert und energiegeladen wie ein Schachtelteufel. Keine Frage: der Mann hat Energie für zwei - quirlig, überschäumend und messerscharf - „Eine Mischung aus Rumpelstilzchen und Godzilla“ (SZ, 28.02.14). Wie „der Klaun“ im Blog der Area V Press bereits richtig erkannt hat: „[...] Der Begriff „Saumensch“ ist ungerechterweise eindeutig weiblich belegt. „Saumensch“ gehört gegendert – sofort - Aber brainy !!... Es liegt doch auf der Hand: „Saumensch“ ist der bislang fehlende Gegensatz zu „Gutmensch“. Wir brauchen den Begriff „Saumensch“ nur mit der männlichen Bedeutung anreichern ! Dann haben wir die Schweinderln beiderlei Geschlechts, die unser Leben mit ihrem geistigen, charakterlichen und körperlichen Dreck versaun, schön beisammen. Unter diesem Begriff können sie sich dann in ihrem eigenen Mief weiter suhlen.... Das ist Gender Brainstreaming.“ Fitz ist ein Entertainer, ein Multitalent, In seiner Generation der einzige dieses Formats. Er präsentiert sich als Satiriker, der den Leuten genau aufs Maul schaut - ein feiner Beobachter des Lifestyles seiner Generation. Nepo tut was für uns: er motiviert uns, macht uns fit, für das Kabarett von morgen: „Danke für das selbstlose Verschenken von so viel purer Kraft.“ (Ali Khan)

**Termine:** Do.23.11., Fr. 24.11., jeweils 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

HOSEA RATSCHILLER & RADESCHNIG: „Der allerletzte Tag der Menschheit“

"Natürlich ist auch bei uns nicht alles optimal gelaufen", antwortete Karl Habsburg jüngst, angesprochen auf den Ersten Weltkrieg. Diese Worte des Kaiserenkels inspirierten den Humorexperthen Hosea Ratschiller zu einer lustvollen Schmierkomödie über den allerletzten Tag

der Menschheit. aus Notwehr hat er Karl Kraus' Opus Magnum „Die letzten Tage der Menschheit“ in die Gegenwart herüber gespürt: Ein glühend heißer Sommertag des Jahres 2015 in Österreich. Das Ende ist nah. Aber man gewöhnt sich an alles. Obdachlose und Oligarchen, Minister und Masseurinnen, Publikumslieblinge und Professoren, Bauern, Knechte, Krocha, Geistliche, Talente, Kebabstandler, sie alle leben auch diesen Tag wieder so, als wäre es ihr letzter. Bis die Gratiszeitung titelt: „KOMMT JETZT DER WELTKRIEG!?!“. Und das ist dann doch allerhand. Begleiten Sie Minister zur Massage und Polit-Aktivisten ins Gefängnis. Werden Sie Zeugen der politisch korrektesten Kebab-Bestellung aller Zeiten! Fahren Sie ein Stück des Weges in der Kanzler-Limousine. Spielen Sie Mäuschen in Österreichs Redaktionsstuben, Bobo-Wohnungen und Bauernhöfen. Eine lustvolle satirische Revue zum Zustand des Wesens „Österreich“ mit höllischem Humor und himmlischen Gesängen. In ca. 43 Rollen: Hosea Ratschiller; Musik: RaDeschnig

**Termine:** Sa. 25.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

#### THEATER DOSIS: "ALLEN ERNST"

Im ersten Teil des Abends werden Sie konfrontiert mit Personen in einer alltäglichen Handlung mit nicht alltäglichen Gedichten - oder doch? Lassen Sie sich mitnehmen in die absurde Welt der experimentellen Lyrik. Begegnen Sie ausgesuchten Texten und Gedichten von Ernst Jandl in einem einzigartigem Kontext. In einer szenischen Zusammenstellung entfalten seine Werke überraschende Ansicht. Tauchen Sie ein in die philosophischen Tiefen sowie humoristischen Ansichten des Österreicherers.

Begegnung zweier Nobelpreisträger: einer ein "universitäten professor kapazität von den deutschen geschichten", der andere ein "groß deutschen und nder national kunstler". Ihre Verbrüderung ist deutlich geprägt von Elitebewusstsein, Nationalismus und Chauvinismus - bis sie selbst Opfer der Nazis werden. Jandl versteht sein Konversationsstück, das in einer Sprechweise ohne Konjugationen gesprochen wird, als "eine Art Endspiel": Es entlässt die Zuschauer aus dem Theater "ins Nicht-Theater ihrer Welt, und mühsam sollen sie dort ihr eigenes Sprechen wiederfinden."

**Termine:** Mi. 29.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

#### CHRISTOPH & LOLLO: „DAS IST ROCK 'N' ROLL“

Mit Vorliebe geben die beiden Österreicher Christoph & Lollo auf der Bühne die sympathischen Dilettanten, die am eigenen Kunstanspruch scheitern. Ein grobes Understatement, denn kaum jemand beherrscht die spontane Zusammenführung von tragisch-komischen Geschichten, abgründigem Humor und Protestliedern so perfekt wie dieses Duo.

Ihre Karriere begannen Christoph & Lollo vor 20 Jahren mit einem Nischenprodukt: Sie versorgten die Welt mit Schispringer-Liedern. Vor einigen Jahren hat "Österreichs schrägstes Komiker-Duo" (Zitat: Die Zeit) das Tor zur Welt etwas weiter aufgestoßen und verarbeitet neben Schispringer-Interna auch andere Themen zu Liedern.

Für ihr aktuelles Programm "Das ist Rock 'n' Roll" haben die beiden Bühnenkünstler ihr Themenspektrum enorm erweitert. So schrieben Christoph & Lollo sehr erfolgreich Wahlkampf hymnen, die Versuchung, Verfall und falsche Prioritäten in der jeweiligen Partei zum Thema machen. Sie geben aber auch die Helden am Herd – "Ich koche selber" – beschäftigen sich mit Demokratiefragen, besingen „Kunstscheiße“ oder den Aufenthalt „In der Therme“.

Christoph & Lollo beweisen in „Das ist Rock 'n' Roll“ einmal mehr ihre Kunstfertigkeit, scheinbare Nebenschauplätze ins Zentrum ihrer Lieder zu rücken und mit virtuoser Hinterlist wunderbare Songs daraus entstehen zu lassen. Dafür erhielten sie den Salzburger Stier 2015. Die CD "Das ist Rock 'n' Roll" ist auf dem bandeigenen Label Kazuyoshi Records erschienen und kann über die Vertriebe Broken Silence (D), Godbrain Distribution (CH) und Hoanzl (A) bestellt werden.

**Termine:** Do. 30.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 16,50

#### HUBERTUSSAAL Nürnberg

##### POHL & POHL: „EIN FLÜGEL FÜR ZWEI“

Hildegard Pohl & Victoria Pohl: Zwei Pianistinnen bespielen zusammen 88 Tasten von Bach bis zum Brubeck-Blues, vom wilden Swing zur puren Klassik. Denn sie lieben und können beides: Den Jazz mit freier Improvisation und das klassische Klavier-Repertoire. Dass hier zwei Frauen in völliger Übereinstimmung und Seelenverwandtschaft an den Tasten sitzen, liegt vielleicht auch an der ganz besonderen Konstellation: Hildegard und Victoria sind Mutter und Tochter. In dieser "Poo(h)l-Position" spielen sie vierhändig, zweihändig, einhändig .....und plaudern augenzwinkernd über ihre ungewöhnliche Situation sich einen Flügel zu teilen. Unser Rat: kommen kommen!! Der Abend wird bestimmt lang-lang!!

**Termin:** Sa. 04.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

##### THE 13TH NIGHT OF BLUES

Songs & Heartbreakmusic mit Klaus Brandl, Chris Schmitt, NC Brown Blues Band mit dem Elisen Quartett

Auch die 13. Bluesnacht wird ein einzigartiger Abend mit wunderbar schrägen Bluesnummern und melancholischen Balladen! Mit dabei sind bisher außer den Lokalmatadoren Klaus Brandl und Chris Schmitt auch die NC Brown Blues Band. Die Musiker, die sich in der regionalen und überregionalen Szene einen Namen gemacht haben, zelebrieren an diesem unvergesslichen Abend gemeinsam und leidenschaftlich ihre Liebe zum Blues in seiner ganzen stilistischen Vielfalt. Feiern Sie mit!

**Termin:** Sa. 11.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

##### “TILLA” von Christoph Heim Zum 70. Bühnenjubiläum von Hildegard Krost

Als erste "Salome" Oscar Wildes erspielte sich die Wiener Professorientochter kroatisch-französischer Herkunft kurz nach ihrem Debüt 1903 weltweiten Ruhm. Als "Lady Macbeth", "Eliza Doolittle" oder Wedekinds "Lulu" war sie stets eine "Persönlichkeit von eigenen Gnaden". Auch in der Berliner Gesellschaft, wo sie als Ehefrau des Kunsthändlers Paul Cassirer, später des Kaufmanns Ludwig Katzenellenbogen ein großes Haus führte, spielte Tilla Durieux eine Hauptrolle; Malern wie Renoir, Corinth, Liebermann und Kokoschka saß sie Modell. In die Emigration getrieben, lernte sie in Zagreb fast zwei Jahrzehnte lang "ohne Prestige, ohne Ruhm" zu leben. Doch als sie 1952 nach Deutschland zurückkam, machte die alte Dame noch einmal Karriere. Christoph Heim (\*1944) hat mit "Tilla" dieser

Ausnahmeschauspielerin ein literarisches Denkmal gesetzt. Am Abend ihrer Ernennung zur Ehrenbürgerin Berlins lässt er die 90-jährige Durieux ihr Leben Revue passieren. Hildegard Krost, die in Regensburg ihr Publikum bereits als Rosemarie in Dea Lohers "Das letzte Feuer" und mit ihrer Cocteau-Lesung letzten November verzauberte, spielt als nahezu gleichaltrige Tilla, die auch noch einmal auf ihren Lebensmensch Paul Cassirer (Thomas Witte) trifft. Hildegard Krost wurde an der Essener Folkwangschule ausgebildet. Sie spielte an vielen großen Bühnen, darunter die Städtischen Bühnen Oberhausen, Köln und Gelsenkirchen, das Staatstheater Nürnberg, das Bayerische Staatsschauspiel München und das Staatstheater Darmstadt.

**Termin:** Sa. 18.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 18,50

## RITTERSAAL DER KAISERBURG NÜRNBERG

### STIMMUNGSVOLLER ADVENT

Die Kerzen sind entzündet, der Rittersaal der Nürnberger Kaiserburg erstrahlt in seiner mittelalterlichen Pracht und die Klänge hallen von den Wänden wider: Kein Wunder, dass das alljährliche Adventskonzert ein fester Termin im Kalender vieler Musikfreunde ist. In urig-gemütlicher Atmosphäre präsentieren renommierte alpenländische Ensembles mit traditionellen Trachten und Instrumenten die vorweihnachtlichen Klänge ihrer Heimat – mal besinnlich, mal tänzerisch, immer authentisch. Das mit Liebe und Kenntnis von ihm persönlich gestaltete Programm moderiert Georg Hörtnagel vom Kontrabass aus. Für das leibliche Wohl stehen Glühwein und Lebkuchen bereit.

**Termin:** Sa. 09.12., 20.00 Uhr

Theaterring-Preis: € 45,00 (freie Platzwahl)

## FRIEDENSKRICHE NÜRNBERG

### WINDSBACHER KNABENCHOR

Bach, Weihnachtsoratorium BWV 248 (Kantaten I–III)

Katja Stuber, Sopran \* Rebecca Martin, Alt \* Patrick Grahl, Tenor \* Martin Berner, Bass \* Akademie für Alte Musik Berlin

**Termin:** Mo. 18.12., 20.00 Uhr

Theaterring-Preis: € 62,00; 52,00; 40,00; 25,00

### WINDSBACHER KNABENCHOR

„Nun sei willkommen, Herre Christ“ – Weihnachtsliederabend

Salaputia Brass \* Martin Lehmann, Musikalische Leitung

**Termin:** Do. 21.12., 20.00 Uhr

Theaterring-Preis: € 50,00; 42,00; 34,00; 25,00

## KULTURFORUM FÜRTH

### NAGHASH ENSEMBLE - Der Duft von Aprikosenholz

Als der armenisch-amerikanische Komponist John Hodian im Tempel von Garni mittelalterliche Vokalmusik Armeniens hörte, war er tief beeindruckt: „Ich war entschlossen, etwas zu schreiben, was diesen Klang auf neue Weise nutzen würde.“ Mit dem Klang im Kopf machte er sich auf die Suche nach geeigneten Texten und stieß auf die Werke des spätmittelalterlichen Priesters und Dichters Mkrtich Naghash. Diese philosophisch-poetischen Verse geleiteten Hodian fast intuitiv zu den Klängen, die er suchte und in deren Zentrum stets drei Frauenstimmen stehen, umrahmt vom Klavier und den traditionellen armenischen Instrumenten Dhol, Duduk und Oud. Nachdem er sich an die Vertonung der 17 überlieferten Gedichte Naghashs gemacht hatte, fehlte noch das richtige Ensemble für seine Interpretationen – also versammelte Hodian sechs der besten Musiker und Sängerinnen Armeniens um sich. Zum Auftakt der PASSAGEN kommt das Naghash Ensemble nach Fürth: Musik, die unverkennbar armenisch klingt und doch nicht von dieser Welt zu sein scheint.

**Termin:** Do. 09.11., 20.00 Uhr

Einheitspreis: € 30,00

### JUDAS - Schauspiel von Lot Vekemans

Im Dezember feierte der Bühnenmonolog „Judas“ von Lot Vekemans in der Regie von Werner Müller seine Premiere in der großen Halle des Kulturforums. Aufgrund der großen Nachfrage in der letzten Spielzeit steht die Produktion mit Sebastian König in der Titelrolle erneut auf dem Spielplan des Stadttheaters. Der Name Judas steht für Verrat. Verrat an Jesus Christus, der durch Judas den Schriftgelehrten und Hohepriestern ausgeliefert wurde. Wer ist dieser Mann, der seit Jahrtausenden geschmäht, verabscheut und verteufelt wird, obwohl gerade durch sein Mittun und seinen berühmten „Judaskuss“ die Geschichte der Kreuzigung des Heilands ihre entscheidende Wendung nahm, und das Christentum zu einer der großen Weltreligionen wurde? Es gab und gibt in allen Epochen wildeste Spekulationen über Judas' Beweggründe und Motive. Nach zweitausend Jahren lässt die niederländische Autorin Lot Vekemans Judas selbst sprechen. Das Theaterstück entstand 2006 zeitgleich zur Wiederentdeckung des Judasevangeliums, eines bisher unbekanntes und bruchstückhaft überlieferten Evangelientextes, in koptischer Schrift, der – vermutlich zwei Jahrhunderte später entstanden als das Neue Testament – Judas nicht als Verräter, sondern als engsten Vertrauten von Jesus beschreibt. Die Bayerische Staatszeitung schwärmte in ihrer Premierenkritik im Dezember 2016 vom „grandiosen Bühnenmonolog“ und der „bravourösen Leistung des Schauspielers Sebastian König“, worauf „das Publikum mit enthusiastischem Beifall reagierte“.

**Termine:** Do. 07.12., Fr. 08.12., Sa. 09.12., Do. 11.01., Fr. 12.01., So. 14.01., jeweils, 20.00 Uhr

Einheitspreis: € 25,00

### IL LUSORIUS - Der Duft der Kindheit

Spieluhren: die ersten Tonträger, mit denen man schon um 1750 aufgezeichnete Melodien immer und immer wieder abspielen konnte. Und obwohl für uns heute dank digitaler Technik jegliche Art von Musik fast überall abrufbar ist, erfreuen wir uns immer noch gerne an dem intimen Klang ihrer kleinen Metallzungen – vielleicht als nostalgische Konstante in unserer schnelllebigen Zeit, als Reminiszenz an die vertraute Spieluhr im Kinderzimmer. Das Ensemble Il Lusorius bringt den zarten Klang der Spieluhren auf die große Bühne. Er bildet die Grundlage für die vier Musikerinnen und Musiker; sie umspielen, kontrastieren, karikieren, begleiten und variieren die Melodien der

Spieluhren mit Blockflöte, Klarinette, Violine und anderen Instrumenten. Dabei werden die Spieluhren auf Leinwand projiziert, sodass sich mit den Video-Impressionen der Charme der nostalgischen Klänge überträgt und sich mit der Live-Musik vermischt – Mechanisches und Lebendiges verschmelzen im Konzert von Il Lusorius zu einem einzigartigen Klangerlebnis.

**Termin:** Sa. 20.01., 20.00 Uhr

Einheitspreis: € 30,00

## HEIMATMINISTERIUM AM LORENZER PLATZ NÜRNBERG

Wegen Renovierungsarbeiten im Eingangsbereich des Historischen Rathaussaals finden die Konzerte in diesem Jahr im Heimatministerium am Lorenzer Platz statt.

### FESTLICHES ADVENTSKONZERT

Georg Friedrich Händel Rinaldo, Ouvertüre

Georg Philipp Telemann Trompetenkonzert D-Dur TWV 51:D7

Tarquinio Merula Ciaccona

Johann Baptist Georg Neruda Trompetenkonzert Es-Dur

Johann Sebastian Bach Orchestersuite Nr. 1 C-Dur BWV 1066

Roland Henkens, Trompete \* Dirigent: Andreas Puhani

Es begrüßt Sie das Nürnberger Christkind! Inmitten der weihnachtlich geschmückten Nürnberger Altstadt erwarten Sie Konzerte mit festlich-stimmungsvoller Barockmusik. Genießen Sie nach einem Bummel über den berühmten Christkindlesmarkt einen musikalischen Feierabend mit den Nürnberger Symphonikern – erstmals zu Gast im Heimatministerium!

**Termine:** Di. 19.12., Mi. 20.12., Do. 21.12., jeweils 18.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 31,00; 28,50; 25,50

## SPIEGELPALAST AN DER BAYERNSTRASSE NÜRNBERG

### ALEXANDER HERRMANN PALAZZO

Genießen Sie einen rund dreieinhalbstündigen Abend und eine rasante Show: „Global Players“ ist der Titel des brandneuen Programms – und das ist durchaus wortwörtlich zu verstehen: Die Gastgeber Andreas Wessels und Aron Eloy, Herren von Welt und Globetrotter in Personalunion, präsentieren Ihnen eine temporeiche Show voller artistischer Highlights, bei der internationale Artisten aus aller Herren Länder Darsteller und Mitspieler zugleich sind. Das ergibt - ganz global gesprochen - Entertainment pur!

Die Theaterring-Preise beinhalten Show und Gourmet-Menü (auf Wunsch auch als vegetarisches Gourmet-Menü – Bitte bei der Bestellung mit angeben!). Die Theaterring-Preise verstehen sich zzgl. € 2,00 Buchungsgebühr pro Ticket. Getränke exklusive!

Zur Saisonöffnung bieten wir Ihnen ein echtes Schnäppchen – so günstig werden Sie nie mehr zu Palazzo kommen!! Für die Vorstellung am **Donnerstag 02 November 2017** um 19.30 erhalten Sie nur über uns Karten zum **Sonderpreis von € 99,00**. Diese werden nach Verfügbarkeit in den Bereichen Manege, Loge oder Rang vergeben. Es lohnt sich also schnell zu sein um bis zu € 46,00 gegenüber der offiziellen Preise zu sparen! Nennen Sie bei der Buchung das Stichwort „Prost Palazzo“ und Sie bekommen ein Begrüßungsgetränk aufs Haus (gültig bis 31. Mai 2017 bzw. solange Vorrat reicht).

Sie möchten die Vorstellung an einem anderen Termin zwischen dem 03. November 2017 und dem 11. März 2018 besuchen? Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!

## STADTHALLE FÜRTH

### HAGEN RETHER: „LIEBE“

Die Welt wird täglich ungerechter, das Geflecht aus politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten immer dichter: Vor diesem Hintergrund lässt Hagen Rether Strippenzieher, Strohmänner und Sündenböcke aufziehen. Den so genannten gesellschaftlichen Konsens stellt er vom Kopf auf die Füße und die Systemfragen gleich im Paket: Von der Religions-, „freiheit“ über das Wirtschaftswachstum bis zur staatlichen „Lizenz zum Töten“ kommt alles auf den Tisch. Doch die Verantwortung tragen nicht „die Mächtigen“ allein – wir, ihre mehr oder weniger willigen Kollaborateure, müssen uns wohl am eigenen Schopf aus unserer Komfortzone ziehen, um nicht in den Abgrund zu stürzen, den wir gemeinsam geschaufelt haben. Der wahrhaft unbequeme Kabarettist entlarvt so manchen Volkszorn samt seiner auf „Die da oben“ zielenden Empörungsrhetorik als Untertanentum – den Unwillen, unsere eigenen, fatalen Gewohnheiten zu überwinden. Kabarett verändert nichts? Rethers ebenso komisches wie schmerzhaftes, bis zu dreieinhalbstündiges Programm infiziert das Publikum mit gleich zwei gefährlichen Viren: der Unzufriedenheit mit einfachen Erklärungen und der Erkenntnis, dass wir alle die Kraft zur Veränderung haben. „Liebe“, so der seit Jahren konstante Titel des ständig mutierenden Programms, kommt darin nicht vor, zumindest nicht in Form von Herzen, die zueinander finden – und romantisch kommt allenfalls einmal die Musik des vielseitigen Pianisten daher. Was aber in seinem fulminanten Plädoyer für das Mitgefühl sichtbar wird, ist die Menschenliebe eines Kabarettisten, der an Aufklärung und an die Möglichkeit zur Umkehr noch am Abgrund glaubt.

**Termin:** So. 26.11., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 29,00

### THORSTEN HAVENER LIVE! Das neue Programm

**Termin:** Fr. 23.03., 20.00 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 32,00; 30,00

### HARRY G: „#HARRYDIEEHRE“

In seinem neuen Programm „#HarrydieEhre“ seziiert der bayerische Kult-Grantler Harry G erneut die Eigenheiten seines Umfeldes und dessen Lebewesen. Ob der Typ von nebenan, die A bis C-Prominenz oder Trends und Traditionen: Mit der Schnelligkeit einer Echse schnappt er sich aus jeder sich bietenden Alltagssituation Themen heraus, um sie auf der Bühne ohne Rücksicht auf Verluste in Einzelteile zu zerlegen. In seiner gewohnt grantig-süffisanten Art, einer atemberaubenden Schlagzahl an rhetorisch geschliffenen Pointen und brillanten Parodien schildert er seine Sicht der Dinge. Mehr als 150 Aufführungen seines Debüts „Leben mit dem Isarpreiß“ vor fast durchweg

ausverkauften Häusern und über 45 Millionen Klicks auf seine einzigartigen Clips in sozialen Medien machen Harry G zu einem der erfolgreichsten Kabarett- und Comedy-Senkrechtstarter der letzten Jahre.

**Termin:** Mi. 19.04.2018(!), 20.00 Uhr  
Theaterring-Preise: € 33,00 (freie Platzwahl)

## OPERNHAUS NÜRNBERG

PIPPO POLLINA - Solo in Concerto

Nach 22 Alben und tausenden Konzerten in Europa und den USA schreibt der italienische, in Zürich lebende Liedermacher Pippo Pollina zum ersten Mal ein Buch, in dem er eine Bilanz seiner 30 Jahre in der Musik zieht. Seine Liedtexte in deutscher Übersetzung werden umrahmt von Geschichten, Anekdoten und dem Hintergrund seiner Alben. Vor der historischen und politischen Kulisse der Lieder wird fortwährend auf Persönliches und Allgemeines verwiesen. Nun kehrt Pippo Pollina zurück mit einem neuen Soloprogramm für sein Publikum: Ein Klavier, die Gitarren, sein geliebtes Tamburello und verschiedene andere Instrumente begleiten sein unverkennbares Geflecht von Melodien und Harmonien. Zusätzlich zu den Liedern erwarten das Publikum Geschichten und kurze Lesungen aus dem Buch, aber auch überraschende Bilder aus dem Repertoire und aus Filmen, die unsere jüngste Geschichte geprägt haben. In einem zweiten Teil wird Pippo Pollina drei junge und talentierte Sängerinnen, die zu den interessantesten Folk-Singer-Songwritern in Sizilien gehören, auf die Bühne holen: Die Schwestern Adriana und Roberta Prestigiaco und Anna Maria Sotgiu. Die drei Künstlerinnen haben schon auf zahlreichen Festivals und Touren in Süditalien von sich reden gemacht. Die vier Stimmen vereinigen sich zu einem Wechselspiel außergewöhnlicher Schönheit und geben dem Repertoire von Pippo Pollina eine neue und überraschende Dimension.

**Termin:** Mo. 19:03., 19.30 Uhr  
Theaterring-Preise: € 54,00; 49,00, 45,00; 41,00

BODO WARTKE - Antigone

Antigone“ – das neue Theaterstück von Bodo Wartke! Nach „König Ödipus“ beweist der Klavierkabarettist zum zweiten Mal sein Schauspieltalent mit einer Tragödie des Sophokles. Wartke und seine langjährige Bühnenpartnerin Melanie Haupt spielen alle Rollen des Stückes in rasanten Rollenwechseln mit wenigen Requisiten in minimalistischem Bühnenbild. Wie das Vorgängerstück ist auch Antigone komplett gereimt, die Sprache ist modern und es gibt wieder zahlreiche popkulturelle Verweise zu entdecken. In seiner Adaption richtet Bodo Wartke den Blick auf die Begrenztheit des Menschen, sein Scheitern am Konflikt und die Menschwerdung durch das Scheitern. Mit allem Respekt und doch humorvoll nähert sich der Klavierkabarettist seiner Antigone, ohne dem Stück seine tragische Größe zu nehmen.

**Termin:** Fr. 18.05., 19.30 Uhr  
Theaterring-Preise: € 54,00; 48,00, 44,00; 34,00

## SCHAUSPIELHAUS NÜRNBERG

QUADRO NUEVO - Best of und Flying Carpet

Die Musik des mehrfach Echo-gekrönten Ensembles erzeugt einen Auftrieb, der das Publikum mit sich reißt: Der Teppich hebt ab. Getrieben zwischen östlichen und westlichen Winden schwebt er durch schillernde Klanglandschaften. Quer durch das alte Europa, über den wilden Balkan, kaukasische Gebirge und mediterran-glitzernde Inselwelten bis in den Orient. Dazwischen riskante improvisatorische Höhenflüge und elegisch-mystische Passagen. Hier und dort blitzt ein Tango auf, der von abenteuerlichen Tagen im fernen Argentinien erzählt. Der Teppich trägt uns aber auch über die Grenzen von Kulturen und Ideologien. Quadro Nuevo reist seit 1996 durch die Welt: Immer auf der Suche nach magnetischen Melodien, immer inspiriert von Kulturen, deren Menschen und Mythen. Zwischen Bayern und Buenos Aires führten die Streifzüge oft schon in den Orient, wo ein reger respektvoller Austausch zu dortigen Kollegen entstand.

**Termin:** Mi. 17:01., 19.30 Uhr  
Theaterring-Preise: € 54,00; 49,00, 43,00; 37,00

## HEINRICH-LADES-HALLE ERLANGEN

DIE ALTNEIHAUSER FEIERWEHRKAPELL'N

Die Altneihäuser Feierwehrcapell'n mit ihrem Kommandanten Norbert Neugirg gilt als Kulttruppe der Oberpfalz. Bereits seit mehreren Jahren hinterlässt der rotzfreche Komödianten-Haufen in der Fernsehsetzung „Fastnacht in Franken“ einen verheerenden Eindruck. Die Kapelle versucht sich mehr oder weniger erfolgreich an den unterschiedlichsten Musikstücken. Die Musikanten sind ausnahmslos Amateure und werden dieser Tatsache auch immer gerecht. Zwischen den gespielten Titeln monologisiert der Kommandant eigenartig daher und trägt so wesentlich zum Verstreichen der gut 120 Minuten Programm bei. Üblicherweise kann sich das Ensemble ein paar Seitenhiebe auf lokales Geschehen nicht verkneifen. Alles in allem – ein fragwürdiger Abend, aber: Unbedingt sehenswert!

**Termin:** So. 07.01., 17.00 Uhr  
Theaterring-Preise: € 43,00; 40,00; 37,00

## BURG RABENSTEIN; 95491 Ahorntal

ANDY LANG & SOFIA TALVIK: "CELTIC CHRISTMAS CONCERT"

Der Geist der Weihnacht verdichtet sich und wird Klang, wenn der Barde und Harfenist Andy Lang eine intime Auswahl keltischer Weihnachtslieder für sein Publikum zelebriert und es mitnimmt auf eine bewegende Klangreise durch das adventliche Irland und Schottland. In einem Meer von Kerzen verzaubert er die Zuhörer mit einem romantischen Konzert und stimmt auf die Adventszeit ein.

**Termin:** Sa.02.12., 20.00 Uhr  
Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00  
Ermäßigter Theaterring-Preis: € 61,90 (Konzert inkl. Wildschwein-Grillbuffet um 18:00 Uhr)

WILLETTA CARSON & BAND: "CHRISTMAS & SOUL"

Erleben Sie eine Advents-Dinnershow mit exquisitem 4-Gänge-Menü und Live-Musik. Vom Herzen kommende Unterhaltung, die das Herz berührt und die Seele wärmt - so macht Sängerin und Entertainerin Willetta Carson aus dem Konzert ein musikalisches wie sinnliches

Erlebnis. Willetta Carson ist Sängerin, Schauspielerin und Entertainerin, die in vielen künstlerischen Sparten brilliert. In Anerkennung ihrer mitreißenden Wirkung in künstlerischer Darbietung und Gesang wurde sie vom Forum Kultur der Metropolregion Nürnberg zur „Künstlerin des Monats August 2014“ gekürt. Auf Burg Rabenstein lädt die in Chicago geborene Afroamerikanerin mit ihrer kraftvollen tiefen Stimme und ihren temperamentvollen Darbietungen auf eine Reise in ihre vorweihnachtliche Heimat ein. Natürlich dürfen dabei Klassiker wie „Santa Claus is coming to town“ und „White Christmas“ nicht fehlen. Aber auch Gospels und Spirituals werden auf dem Programm stehen, ebenso wie Rhythmen und Stimmungen aus Swing, Soul, Pop und Blues. Begleitet wird Willetta Carson von den Bandmitgliedern Michael Flügel am Piano, Marco Kühnl am Kontrabass und Stefan Schmeusser am Schlagzeug. „Christmas & Soul“ steht für ein Fest voller Liebe, Freude und Überraschungen. Lassen Sie sich im glanzvollen Ambiente des Renaissance-Saals der weihnachtlich geschmückten Burg Rabenstein beim adventlichen 4-Gänge-Menü mit Christmas Songs verzaubern und für ein paar Stunden in eine andere Welt entführen!

**Termin:** Sa.09.12., 19.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 79,00 (Konzert inkl. mit exquisitem 4-Gänge-Menü)

#### STEFAN GRASSE TRIO: "LATIN CHRISTMAS MEETS CLASSIC"

Das Stefan Grasse Trio spielt deutsche und internationale Weihnachtslieder vertraut und doch völlig neuartig.

In jazzverwandter Manier vereinen sich traditionelle Melodien mit samtene Rhythmen Lateinamerikas. Lieder und Songs wie „Still, still, still“, „Lasst uns froh und munter sein“, „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, „Alle Jahre wieder“ und „Feliz Navidad“ erklingen als Bossa Nova, Rumba, Son cubano, Bembé oder Jazztune. Weitere Highlights sind u.a. ein Adagio von Bach als Jazz-Ballade, ein Prélude von Chopin als Bossa und eine Mazurka des Romantikers Francisco Tárrega als Valse musette. Stefan Grasse gab nahezu 2.000 Konzerte in vielen Ländern Europas, den USA, China, Argentinien und Australien. Von der Kritik wurde er als „präziser und technisch brillanter“ Musiker (NN), „Saiten-Paganini“ (AZ) und „Meistergitarrist“ (NN, BR) gefeiert. Mit Stefan Grasse musizieren die Klarinetistin und Akkordeonistin Bettina Ostermeier (Musikalische Leiterin des Staatsschauspiel Nürnberg) und der Kontrabassist Alexander Fuchs.

Grandiose Musik für eine stimmungsvolle Adventszeit!

**Termin:** So. 10.12., 16.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. Konzertmenü nach dem Konzert)

#### WULLI WULLSCHLÄGER & SONJA TONN: "WEIHNACHTSKONZERT"

Das Weihnachtskonzert mit Wulli Wullschläger & Sonja Tonn lässt den Zuhörer versinken in feine, manchmal sphärisch anmutende Gitarrenklänge und außergewöhnliche Stimmfarben. Mit ihrer ganz eigenen Note interpretieren die Musiker aus Erlangen und Nürnberg Almoshof nicht nur Weihnachtslieder aus aller Welt, sondern auch Songs in deutscher und englischer Sprache zum Nachdenken, Vorwärtsschauen, Fallenlassen, Lachen und Weinen. Kurzweilige Geschichten runden das besinnliche Konzert ab und hinterlassen beim Publikum das Gefühl, im Advent und der Weihnachtszeit angekommen zu sein. Ein Weihnachtskonzert mit viel fränkischem Lokalkolorit, Virtuosität an der Gitarre und Herz!

**Termin:** Sa. 16.12., 20.00 Uhr

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 22,00

Ermäßigter Theaterring-Preis: € 54,90 (Konzert inkl. 3-Gänge-Adventsmenü um 18.00 Uhr)

### DEUTSCHES THEATER MÜNCHEN

#### DISNEYS DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME

Eine Geschichte, die berührt. Ein Musical, das begeistert. Das Deutsche Theater präsentiert 2017 mit Disneys DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME eine ganz besondere München-Premiere. Basierend auf dem Roman-Klassiker von Victor Hugo sowie dem wunderbaren Zeichentrickfilm von Disney und seiner grandiosen Musical-Melodien ist die Geschichte um den berühmten Glöckner Quasimodo nach der Europapremiere im Stage Theater des Westens in Berlin ab 11. November 2017 für gut zwei Monate in der bayerischen Landeshauptstadt zu erleben. Die Handlung: Das Musical ist die dramatisch-romantische Liebesgeschichte des buckeligen Glöckners Quasimodo. Der ausgestoßene Quasimodo wächst im Glockenturm der Pariser Kathedrale Notre Dame heran, abgeschirmt von der Außenwelt. Ein Straßenfest lockt ihn auf den Platz vor die Kirche, wo er von der feiernden Menge zunächst bestaunt, aber anschließend an den Pranger gestellt wird. Einzig Esmeralda hat Mitleid und befreit Quasimodo. Als sich der Zorn gegen sie richtet und sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden soll, bietet ihr Quasimodo Asyl im Kirchturm. Damit stellt er sich aber gegen seinen Ziehvater, den Domprobst Frollo... Eine Geschichte um Liebe, Hass und Leidenschaft baut sich auf, aus der es kein Entrinnen gibt.

**Termine:** Sa. 18.11., So. 19.11., Sa. 25.11., So. 26.11., Sa. 02.12., So. 03.12., Sa. 09.12., So. 10.12., Sa. 16.12., So. 17.12., Sa. 23.12., Sa. 30.12., Sa. 06.01., So. 07.01., jeweils 14.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 98,00; 92,00; 81,00; 64,00

#### RICHARD O'BRIEN'S ROCKY HORROR SHOW

Nach einer ausverkauften Tournee und drei Jahren Pause kehrt RICHARD O'BRIEN'S ROCKY HORROR SHOW 2018 endlich wieder zurück ans Deutsche Theater. Zeit für die größte Party und den unartigsten Spaß der Musical-Geschichte – inszeniert unter dem höchstpersönlichen Augenmerk des Schöpfers Richard O'Brien. An Halloween 2008 feierte Sam Buntrocks Inszenierung von RICHARD O'BRIEN'S ROCKY HORROR SHOW ihre umjubelte Weltpremiere in Berlin. Über eine Million Fans ließen sich seitdem von der international hochgelobten Produktion begeistern. 300 000 Besucher machten die letzte Tournee zum ausverkauften Hit. Im kommenden Jahr sind wieder Straps und Stiletos angesagt. Es wird gerufen, gebuht und mit Lichtern geschwenkt, was das Zeug hält, wenn es heißt: „Let's Do the Time Warp Again!“ Seit ihrer Uraufführung 1973 am Royal Court Theatre in London wird die ROCKY HORROR SHOW so euphorisch von ihrem Publikum gefeiert und so enthusiastisch miterlebt, wie kein anderes Musical der Theatergeschichte. Gleiches gilt für die legendäre Verfilmung. Sobald die ebenso witzige wie schrille Story um das junge, biedere Paar Brad Majors und Janet Weiss und den diabolischen Außerirdischen Dr. Frank'n'Furter ihren Lauf nimmt, steigt das Publikum ohne Rücksicht auf gute Sitten in die Geschichte ein und macht einfach mit. Spott, Vergötterung, Anarchie: 2018 wird die gelebte Liebe zur Rocky Horror Show auch wieder das Münchner Publikum erfassen.

**Termine:** Sa. 24.02., 15.00 Uhr, So. 25.02., 14.30 Uhr, Sa. 03.03., 15.00 Uhr, So. 04.03., 14.30 Uhr, Sa. 10.03., 15.00 Uhr, So. 11.03.,

14.30 Uhr, Sa. 17.03., 15.00 Uhr, So. 18.03., 14.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 88,00; 76,50; 65,00; 48,00

### BLUE MAN GROUP

Die BLUE MAN GROUP ist ein weltweites Phänomen. An festen Spielorten in New York, Las Vegas, Boston, Chicago, Orlando und Berlin fasziniert die preisgekrönte Theatershow seit Jahren mit ihrer Multimedia-Performance. Innovative Elemente aus Surrealem und virtuosem Röhrenspiel haben bisher über 35 Millionen Menschen in mehr als 20 Ländern begeistert. Jetzt geht die BLUE MAN GROUP mit ihrem Originalprogramm auf Welttournee, frei nach ihrem Motto: „Die einzige Show so bunt wie das Leben!“. Ins bunte München passt die Show also bestens, wenn sie 2018 im Rahmen der Tournee Station am Deutschen Theater macht. Die genialen Blaumänner präsentieren natürlich alle BLUE MAN GROUP-Klassiker wie ihre selbstgebastelten Klangkörper, Wasserwirbel-Trommeln, Marshmallow-Werfen und Farbspucken, aber auch brandneues Material. Die BLUE MAN GROUP und ihre Erfolgsshow sind ein brillanter Reflex auf moderne Zeiten und den technologischen Overkill. Die Blue Men benutzen die Bühne als Spielwiese für Amüsement und Erstaunen. In einem Gewirr von Röhren, den Tubes, agiert das Trio mit skurrilen Percussion-Instrumenten und obskuren Klangkörpern. So ist die Drumbone, abgeleitet vom englischen Trombone, eine Mischung aus Posaune und Trommel. Mehrere Rohre werden von zwei Akteuren übereinander gestülpt und verschoben, was Tonvariationen erzeugt. Gleichzeitig bearbeitet der Dritte im Bunde die Tubes mit Trommelstöcken. Dieses PVC Röhrengeflecht von sechs Metern Breite lässt alle drei parallel agieren und basiert auf dem Prinzip eines Bambusinstrumentes. Die Big Drum mit ihrem Durchmesser von zwei Metern wirkt wie eine Kesselpauke. Mit den Airpoles, Ruten aus Kunststoff, werden „swoosh“-artige Töne durch Schwingen erzeugt. Hervorgegangen ist die BLUE MAN GROUP aus der New Yorker Underground-Kunstszene der späten 80er. 1987 begannen Matt Goldman, Phil Stanton und Chris Wink, die für eine Catering-Firma in Manhattan arbeiteten, als Straßenkünstler, organisierten Happenings und absolvierten kurze Auftritte in Parks und Clubs. Ihre erste Show „Tubes“ produzierten sie im legendären La Mamma Experimental Theater Club. Danach zog die BLUE MAN GROUP ins Astor Place Theater um, wo sie bis heute, 25 Jahre später, erfolgreich gastiert. Von New York aus trat die BLUE MAN GROUP ihren Triumphzug rund um den Globus an. „Als wir begannen, die Show rund um den unschuldigen und neugierigen ‚Blue Man‘ zu gestalten, hätten wir uns diesen Erfolg niemals erträumt“, sagt Mitbegründer Chris Wink. „Wir fühlen uns sehr geehrt, unsere Show mit den Menschen in Deutschland und in aller Welt teilen zu dürfen“. Phil Stanton fügt hinzu: „Vielleicht spricht der Blue Man so viele Menschen aller Altersgruppen, Kulturen und Nationalitäten an, weil uns von Anfang an daran gelegen war, mit unserer Show das Bedürfnis des Menschen nach Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit anzusprechen. Wir glauben, dass die fröhliche Ausgelassenheit und die Euphorie, die der Blue Man verbreitet, jeden anspricht.“ Trotz ihres Massenappeals umgibt die BLUE MAN GROUP stets etwas Geheimnisvolles, das einen Teil ihrer Anziehungskraft ausmacht. Mit ihrer Kombination aus Kunst, Musik, Comedy und modernster Technologie schafft die BLUE MAN GROUP ein unvergleichliches, umwerfend witziges Live-Erlebnis, das sich unaufhaltsam zu einer ausgelassenen, knallbunten Party steigert.

**Termin:** So. 01.04., 14.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 92,00; 81,00; 62,00; 51,00

### HANS KLOK

Hans Klok, der schnellste Illusionist der Welt, kehrt nach seinem ausverkauften Gastspiel 2016 im kommenden Jahr mit einer neuen spektakulären Show zurück ans Deutsche Theater. In über zwei Jahren Vorbereitungszeit hat er mit HOUSE OF MYSTERY ein einzigartiges Konzept entwickelt, das es so noch nicht gegeben hat: Er selbst ist Protagonist einer aufregenden Story - inszeniert mit mystischen Elementen, verblüffenden Illusionen und beeindruckenden Effekten. Dem Zuschauer kommt dabei eine aktive Rolle zu: Gänsehaut und Hochspannung inklusive! Ein makabres Spiel beginnt: Das HOUSE OF MYSTERY stellt das Haus des Illusionisten Alfredo Cordoni dar, der die weltbesten Magier seiner Zeit dort versammelte. Er ließ sie in den einzelnen Zimmern seines Hauses experimentieren und machte sich dabei deren beste Illusionen zu Eigen. Diese Geheimnisse schrieb er in einem Buch nieder und begrub die Magier anschließend bei lebendigem Leib. Hans Klok holt diese rätselhafte und makabre Story erstmals live auf die Bühne: auf einer riesigen Videowall tickern Schlagzeilen aus aller Welt über die vermissten Illusionisten. Und Klok macht es sich zur Aufgabe, ihr Verbleiben aufzuklären und das Buch der Illusionen zu finden. Verfolgt von seinen Widersachern muss er in jedem Zimmer des HOUSE OF MYSTERY eine Aufgabe meistern. Unterstützt von seinen mysteriösen Bräuten, den fabelhaften „Divas of Magic“, nimmt er den Kampf mit den legendären Großmeistern von einst auf. Wer gewinnt dieses makabre Spiel in Hans Kloks HOUSE OF MYSTERY?

Beeindruckendes Bühnenszenario, spektakuläre Illusionen: Hans Klok präsentiert in seiner neuen Show die komplette Bandbreite spektakulärer Illusionen. Von der subtilen Kunst des Gedankenlesens bis hin zur Hommage an Alfred Hitchcocks „Psycho“: Es entsteht ein unheimlich magisches und ein magisch unheimliches Feeling! Menschen schweben, Schwerter klirren, Vampire, Zombies, Geister und „Haunted Dolls“ machen die Bühne zu einem mystischen Ort. Special Effects und ein beeindruckendes Bühnenszenario runden die Show ab und entführen das Publikum in eine geheimnisvolle Welt mit Gänsehautmomenten und Hochspannung – erschreckend magisch, schaurig schön und unheimlich unterhaltend!

**Termin:** Sa. 14.04., So. 15.04., jeweils 14.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 81,00; 75,00; 64,00; 47,00

### DER WATZMANN RUFT! - DAS ALPEN-ROCK-MUSICAL

Exklusiv in München! Mit „Der Watzmann ruft“ kommt 2018 ein Kult-Stück zurück nach Bayern und präsentiert sich mit einer Neuinszenierung, die exklusiv am Deutschen Theater München zu sehen sein wird. Bei der ausverkauften Abschiedstournee 2016 hatte sich Wolfgang Ambros als Mitwirkender von der Show verabschiedet. Doch nach dem riesigen Erfolg und einem euphorischen Publikum ist eine Fortsetzung unabdingbar – mit einigen Originalen sowie neuen Darstellern. Spritzige Neuauflage des Dauerbrenners! Neu dabei ist Mathias Kellner, der für seine authentischen Songs und urkomischen Geschichten den Fans längst bekannt ist. Er übernimmt den Ambros Part mit dessen Band – der No. 1 vom Wienerwald. Dazu kommen aus der Originalbesetzung Joesi Prokopetz als Mit-Autor der Originalversion aus dem Jahr 1972 sowie Kabarettist Christoph Fälbl und Klaus Eberhartinger, Frontsänger der EAV. Man darf gespannt sein, was sich dieses turbulent-hurmorvolle Gespann zusammen mit Regisseurin Gitti Guggenbichler für die Neuinszenierung einfallen lässt! Handlung: Der verfluchte Watzmann geht um und sucht ein neues Opfer. Davon sind die Menschen im Tal überzeugt und sie haben eine unheimliche, nicht greifbare Angst vor dem Berg. Versucht er sie doch zu locken und so leichtsinnig zu machen, dass sie ihn besteigen. Um an den Bauernbuam heranzukommen, setzt der finstere Bergegeist diesmal sogar Gehilfen ein. Die „Gailtalerin“, ein schamloses Weibsstück, macht dem armen Buam sexuelle Versprechungen, wenn er den Berg für sie bezwingt. Und er macht sich

natürlich auf den Weg...Parodierte Trachtenkostüme und tiefer, spitzer Zungenschlag zusammen mit einem spritzigen Rock- und Alpin-Folklore-Mix garantieren einen massiven Spaß vor der schönsten Kulisse der Welt!

**Termine:** Sa. 21.04., 15.00 Uhr, So. 22.04., 14.30 Uhr, Sa. 28.04., 15.00 Uhr, So. 29.04., 14.30 Uhr

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 76,00; 69,00; 64,00; 53,00

#### THE NUTCRACKER RELOADED

Im Januar 2017 feierte THE NUTCRACKER RELOADED Deutschlandpremiere in München. Aufgrund des überwältigenden Erfolges kehrt das choreographische Meisterstück 2018 zurück! Der bekannte schwedische Choreograph Frederik Rydman bringt in seinem Werk den weltberühmten Nussknacker von Tschaikowsky völlig neu interpretiert auf die Bühne: als Streetdance-Version, in der sich Breakdance, Hip Hop und klassisches Ballett mit atemberaubenden visuellen Effekten, den beliebtesten Auszügen aus Tschaikowskys Originalpartitur sowie Electronic Dance Music und Popmusik vermischen. Das kleine Mädchen Clara ist alleine und auf sich gestellt – sie lebt auf einer Müllhalde, während ihre Eltern in einem weitentfernten reichen Land auf den Straßen betteln gehen. In der Hoffnung ihre Eltern wiederzufinden gerät Clara an einen gutgekleideten Mann, der jedoch entgegen dem äußeren Anschein ein Organhändler ist – auf der Pirsch nach einem jungen, gesunden Herz, das er auf dem Schwarzmarkt einer kranken, reichen Frau mit seltener Blutgruppe verkaufen will. Und auch der Nussknacker, der Prinz, ist gebrochen und hat seinen früheren Glanz verloren. Neue und alte Helden, klassische wie auch moderne Bösewichte spielen in diesem außergewöhnlichen Remake eine Rolle, ob Dracula, Super Mario oder Darth Vader. Während des gesamten Stücks informiert ein Erzähler die Zuschauer in deutscher Sprache über alles, was sie über das Geschehen wissen müssen. THE NUTCRACKER RELOADED ist ein Bühnenstück für die ganze Familie und für jedes Alter, voller Energie und Aktualität. Das schillernde Bühnenbild wird von einem innovativen Videodesign mit 3D-Projektionen untermalt. Mit viel Humor und absurden Situationen überrascht dieses moderne Märchen immer wieder, garantiert Lacher und reißt das Publikum mit wie bei einer rasanten Achterbahnfahrt.

**Termin:** So. 10.06., 15.00 Uhr,

Ermäßigte Theaterring-Preise: € 76,00; 70,00; 58,00; 47,00

### BAYERISCHE STAATSOOPER MÜNCHEN

TOSCA (Oper in ital. Sprache von Giacomo Puccini)

Geplante Besetzung: Floria Tosca - Anja Harteros \*Mario Cavaradossi - Joseph Calleja

**Termin:** Mi. 08.11., 19:30 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

LE NOZZE DI FIGARO (Oper in ital. Sprache von W.A. Mozart)

Geplante Besetzung: Il Conte di Almaviva: Christian Gerhaher

**Termin:** Fr. 10.11., 19:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

DIE SCHWEIGSAME FRAU (Oper von Richard Strauss)

**Termin:** Sa. 18.11., 18:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

SIMON BOCCANEGRA (Oper in ital. Sprache von Giuseppe Verdi)

**Termin:** Do. 30.11., 19:00 Uhr

Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

ANDRE CHENIER (Oper in ital. Sprache von Umberto Giordano)

Geplante Besetzung: Andrea Chénier: Jonas Kaufmann \* Maddalena di Coigny: Anja Harteros

**Termin:** Di 05.12., 19:00 Uhr

Preise: € 299,00; 275,00; 243,00 incl. Gebühren

LUCIA DI LAMMERMOOR (Oper in ital. Sprache von Gaetano Donizetti)

Geplante Besetzung am 15.12.: Lord Enrico Ashton: Ludovic Tézier \* Lucia Ashton: Diana Damrau \* Sir Edgardo di Ravenswood: Piotr Beczala \*\*\* Geplante Besetzung am 20.05.: Sir Edgardo di Ravenswood: Juan Diego Flórez

**Termine:** Fr. 15.12., 19:00 Uhr, So. 20.05., 18:00 Uhr

Preise 15.12.: € 243,00; 225,00; 182,00 incl. Gebühren

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00, 121,00 incl. Gebühren

HÄNSEL UND GRETEL (Oper von Engelbert Humperdinck)

**Termine:** Sa 16.12., Do. 21.12., jeweils 18:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

IL TRITTICO (Oper in ital. Sprache von Giacomo Puccini)

Geplante musikalische Leitung: Kirill Petrenko

**Termin:** Mi. 20.12., 18:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

LA BOHEME (Oper in ital. Sprache von Giacomo Puccini)

**Termin:** Mo. 25.12., 18:00 Uhr, Fr. 29.12., 19:00 Uhr

Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

DIE FLEDERMAUS (Operette von Johann Strauß)

Frosch: Gerhard Polt \* Gäste bei Prinz Orlofsky: Wellbrüder aus'm Biermoos

**Termin:** So. 31.12., 18:00 Uhr

Preise: 360,00; 330; 280; 228,00 incl. Gebühren

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL (Singspiel von W.A. Mozart)

**Termin:** So. 14.01., 17:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

DIE WALKÜRE (von Richard Wagner)

Geplante musikalische Leitung: Kirill Petrenko

**Termin:** Fr. 19.01., 17:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

IL BARBIERE DI SIVIGLIA (Oper in ital. Sprache von Gioachino Rossini)

**Termin:** So. 21.01., 18:00 Uhr So. 28.01., 17:00 Uhr

Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

MADAMA BUTTERFLY (Oper in ital. Sprache von Giacomo Puccini)

**Termin:** Sa. 27.01., Di. 30.01., jeweils 19:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

SIEGFRIED (von Richard Wagner)

Geplante musikalische Leitung: Kirill Petrenko

**Termin:** Sa. 03.02., 16:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

GÖTTERDÄMMERUNG (von Richard Wagner)

Geplante musikalische Leitung: Kirill Petrenko

**Termin:** So. 11.02., 16:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

L'ELISIR D'AMORE (Oper in ital. Sprache von Gaetano Donizetti)

**Termine:** Do. 15.02., 19:00 Uhr, So. 18.02., 17:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

LA FAVORITE (Oper in ital. Sprache von Gaetano Donizetti)

**Termin:** So. 25.02., 19:00 Uhr

Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

UN BALLO IN MASCHERA (Oper in ital. Sprache von Giuseppe Verdi)

Geplante Besetzung: Amelia:Anja Harteros

**Termin:** So. 04.03., 18:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

LA CENERENTOLA (Oper in ital. Sprache von Giuseppe Verdi)

**Termin:** Sa. 10.03., 18:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

LES VÊPRES SICILIENNES (Oper in franz. Sprache von Giuseppe Verdi)

**Termin:** Do. 15.03., 19:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

DER ROSENKAVALIER (Oper von Richard Strauss)

Geplant: Musikalische Leitung: Kirill Petrenko \* Die Feldmarschallin: Adriane Pieczonka

**Termin:** Sa. 17.03., 17:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

COSI FAN TUTTE (Oper in ital. Sprache von W.A. Mozart)

**Termin:** Mo. 26.03., 19:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

ARIADNE AUF NAXOS (Oper von Richard Strauss)

**Termin:** So. 01.04., 18:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

LA CALISTO (Oper in ital. Sprache von Francesco Cavalli)

**Termin:** Mo. 02.04., 18:00 Uhr

Preise: € 100,00; 88,00; 73,00

MACBETH (Oper in ital. Sprache von Giuseppe Verdi)

**Termin:** Sa. 07.04., 19:30 Uhr

Preise: € 163,00; 142,00; 117,00

MEFISTOFELE (Oper in ital. Sprache von Arrigo Boito)

Geplant: Mefistofele: Erwin Schrott \* Faust: Joseph Calleja

**Termin:** So. 29.04., 18:00 Uhr

Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

DIE GEZEICHNETEN (Oper von Franz Schreker)

**Termin:** Di. 15.05., 19:00 Uhr  
Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

AUS EINEM TOTENHAUS (Oper in tschech. Sprache von Leoš Janáček)

**Termin:** Mi. 30.05., 19:00 Uhr  
Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

SEMIRAMIDE (Oper in ital. Sprache von Gioachino Rossini)

**Termin:** So. 10.06., 17:00 Uhr  
Preise: € 132,00; 115,00; 95,00

ARABELLA (Oper von Richard Strauss)

Geplant als Arabella: Anja Harteros

**Termin:** Fr. 22.06., 19:00 Uhr  
Preise: € 192,00; 175,00; 147,00 incl. Gebühren

RIGOLETTO (Oper in ital. Sprache von Giuseppe Verdi)

**Termin:** So. 24.06., 18:00 Uhr  
Preise: € 132,00; 115,00; 95,00